



Geschäftsbericht

2020



BEGEISTERT für FORTSCHRITT

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau bietet neben allen bekannten auch neue, innovative Spezialtiefbauverfahren an und führt weltweit Gründungen, Baugruben, Dichtwände und Baugrundverbesserungen aus. Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf innovative Produkte und Services in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung.

Bauer profitiert in hohem Maße durch das Ineinandergreifen der drei Geschäftsbereiche und positioniert sich als innovativer und hoch spezialisierter Anbieter von Produkten und Serviceleistungen für anspruchsvolle Spezialtiefbauarbeiten und angrenzende Märkte. Damit bietet Bauer passende Lösungen für die großen Herausforderungen in der Welt, wie die Urbanisierung, den wachsenden Infrastrukturbedarf, die Umwelt sowie für Wasser, Öl und Gas.

Die BAUER Gruppe, gegründet 1790, mit Sitz im oberbayerischen Schrobenhausen verzeichnete im Jahr 2020 mit etwa 11.000 Mitarbeitern in rund 70 Ländern eine Gesamtkonzernleistung von 1,5 Milliarden Euro. Die BAUER Aktiengesellschaft ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Der Konzern auf einen Blick

KONZERNKENNZAHLEN 2017 – 2020

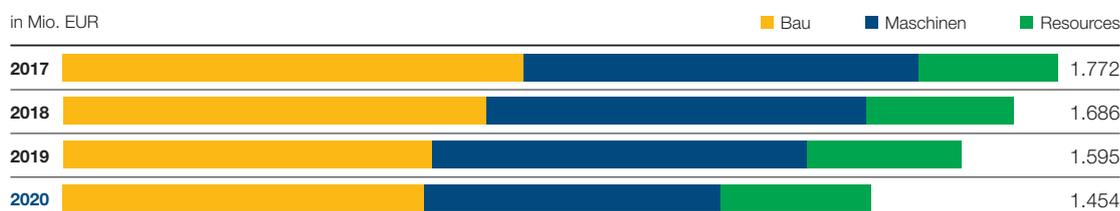
IFRS in Mio. EUR	2017	2018	2019 **	2020	Veränderung 2019/2020
Gesamtkonzernleistung	1.772,0	1.686,1	1.594,7	1.453,6	-8,8 %
davon Inland	477,8	467,1	518,7	416,9	-19,6 %
Ausland	1.294,2	1.219,0	1.076,0	1.036,7	-3,7 %
Ausland in %	73,0	72,3	67,5	71,3	n/a
davon Bau	835,0	767,6	628,8	669,0	6,4 %
Maschinen	754,5	723,1	713,7	610,7	-14,4 %
Resources	248,2	261,5	314,8	268,8	-14,6 %
Sonstiges/Konsolidierung	-65,7	-66,1	-62,6	-94,9	n/a
Konsolidierte Leistung	1.688,1	1.616,9	1.537,7	1.401,3	-8,9 %
Umsatzerlöse	1.667,9	1.589,1	1.470,9	1.343,2	-8,7 %
Auftragseingang	1.741,7	1.721,9	1.608,7	1.588,5	-1,3 %
Auftragsbestand	977,8	1.013,6	1.027,6	1.162,5	13,1 %
EBITDA	182,6	198,6	134,3	165,2	23,1 %
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	11,0	12,5	9,1	12,3	n/a
EBIT	89,6	100,1	33,7	55,5	64,8 %
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	5,4	6,3	2,3	4,1	n/a
Ergebnis nach Steuern	3,7	24,1	-36,6	-8,2	n/a
Investitionen in Sachanlagen	102,6	103,4	145,8	133,4	-8,5 %
Eigenkapital	418,7	431,8	386,9	365,5	-5,5 %
Eigenkapitalquote in %	25,9	26,5	23,8	23,7	n/a
Bilanzsumme	1.617,7	1.632,3	1.628,5	1.544,0	-5,2 %
Ergebnis je Aktie	0,16	1,32	-2,17	-0,48	n/a
Ausschüttung	1,71	1,71	0,00	0,00 *	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,10	0,10	0,00	0,00 *	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	0,8	5,8	-8,5	-2,1	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) ***	11.081	12.931	12.701	11.027	-13,2 %
davon Inland	4.000	4.203	4.234	4.061	-4,1 %
Ausland	7.081	8.728	8.467	6.966	-17,7 %

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 24. Juni 2021

** Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

*** siehe Erläuterungen auf S. 163

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

ENTWICKLUNG GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH SEGMENTEN**KENNZAHLEN SEGMENT BAU**

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	628.848	668.964	6,4 %
Umsatzerlöse	589.152	610.350	3,6 %
Auftragseingang	692.664	813.659	17,5 %
Auftragsbestand	611.088	755.783	23,7 %
EBIT	-17.356	24.302	n/a
Ergebnis nach Steuern	-52.845	-4.963	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) **	7.744	6.209	-19,8 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

** siehe Erläuterungen auf S. 163

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	713.652	610.735	-14,4 %
Umsatzerlöse	610.190	491.462	-19,5 %
Auftragseingang	672.062	621.284	-7,6 %
Auftragsbestand	108.307	118.856	9,7 %
EBIT	58.745	30.060	-48,8 %
Ergebnis nach Steuern	39.496	10.967	-72,2 %
Mitarbeiter (Stichtag) **	3.148	3.125	-0,1 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70

** siehe Erläuterungen auf S. 163

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	314.809	268.807	-14,6 %
Umsatzerlöse	269.992	240.126	-11,1 %
Auftragseingang	306.574	248.461	-19,0 %
Auftragsbestand	308.243	287.897	-6,6 %
EBIT	-5.065	1.869	n/a
Ergebnis nach Steuern	-13.637	-7.218	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) **	1.440	1.289	-10,5 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

** siehe Erläuterungen auf S. 163

BAUER Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2020



2	Meilensteine der Firmengeschichte	65	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB
4	2020 in Bildern		
6	Mission und Strategie	69	Konzernabschluss nach IFRS
8	Die Welt ist unser Markt	169	Bestätigungsvermerk
10	Vorwort	179	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
13	Zusammengefasster Lagebericht	180	Impressum
58	Die Bauer-Aktie		
61	Bericht des Aufsichtsrats		

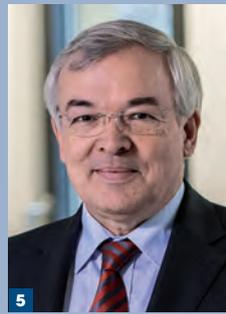
Meilensteine der Firmengeschichte



Dipl.-Ing. Karl Bauer



Dr.-Ing. Karlheinz Bauer



Prof. Dr. Dipl.-Kfm.
Thomas Bauer

1790 – 1956

- > **1790** 1
Sebastian Bauer erwirbt eine Kupferschmiede im Stadtzentrum; im 19. Jahrhundert waren die folgenden Generationen Bauer mit Kupferarbeiten vornehmlich für Brauereien und Haushalte tätig
- > **1840**
Kupferdeckung für das Turmdach der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Schrobenhausen
- > **1900**
Beginn von Brunnenbohrungen durch Andreas Bauer
- > **1902** 2
Bohrung eines artesischen Brunnens für den Schrobenhausener Bahnhof
- > **1928** 3
Dipl.-Ing. Karl Bauer baut die Wasserversorgung von Schrobenhausen; Bau von Brunnen und Wasserleitungen in Bayern
- > **1948**
Erster Betrieb an der Wittelsbacherstraße
- > **1956** 4
Dr.-Ing. Karlheinz Bauer, seit 1952 Gesellschafter, wird alleiniger Geschäftsführer; Bau eines ersten Bürogebäudes an der Wittelsbacherstraße

1958 – 1990

- > **1958**
Erfindung des Injektionszugankers auf der Baustelle Bayerischer Rundfunk in München
- > **1969**
Erstes Ankerbohrgerät UBW 01
- > **1972**
Neubau des Verwaltungsgebäudes
- > **1975**
Erste Aufträge in Libyen, Saudi-Arabien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten
- > **1976**
Erstes Großdrehbohrgerät BG 7
- > **1984**
Werksanlage West geht in Betrieb; Bau und Einsatz der ersten Schlitzwandfräse
- > **1986** 5
Prof. Thomas Bauer wird alleiniger Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH und treibt die Internationalisierung des Konzerns voran
- > **1990**
Gründung BAUER und MOURIK Umwelttechnik GmbH und SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH



1992 – 2008

- > **1992** 6
Übernahme SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH
- > **1994**
Gründung der BAUER Aktiengesellschaft
- > **2001**
BAUER Maschinen GmbH wird eigenständige Firma
- > **2002**
Kauf großer Maschinenbauhallen in Aresing
- > **2003 – 2005**
In verschiedenen Bereichen werden Spezialfirmen erworben und in die BAUER Gruppe integriert
- > **2006**
Die BAUER AG geht an die Börse
- > **2007**
Gründung der BAUER Resources GmbH; Marktauftritt in den drei neuen Segmenten Bau, Maschinen und Resources
- > **2008**
Erweiterung der Maschinenbaukapazitäten in Aresing und Nordhausen sowie in Tianjin und Shanghai, China

2009 – 2020

- > **2009**
Größtes Investitionsprogramm der Firmengeschichte abgeschlossen: Neues Verwaltungsgebäude in Schrobenhausen, Werk Edelshausen, Maschinenbauwerk Conroe, Texas, USA
- > **2012**
Der Konzern hat erstmals mehr als 10.000 Mitarbeiter
- > **2017**
BAUER Gruppe mit der Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt im Oman beauftragt
- > **2018** 7
Michael Stomberg folgt als Vorstandsvorsitzender auf Prof. Thomas Bauer; damit steht erstmals eine externe Führungspersonlichkeit an der Unternehmensspitze
- > **2019**
Bauer-Frästechnologie erreicht bei Projekt in Kanada neuen Tiefenrekord von 251,4 m
- > **2020** 8
Bauer blickt auf drei erfolgreiche Jahrzehnte Umwelt- und Mischanlagentechnik zurück; Beginn der Schlitzwandarbeiten beim Großprojekt 2. Stammstrecke München



2020 in Bildern

Historisches Industriegebiet trifft moderne Businesswelt 1

Wie sich eine kontaminierte Industriebrache zu einem lebendigen Office-Areal entwickeln kann, das beweist gerade eindrucksvoll der Münchner Osten: Hier plant der Technologiekonzern Rohde & Schwarz rund um ein denkmalgeschütztes Verwaltungsgebäude aus den 1920er-Jahren ein hochmodernes Gebäudekonzept. Als Teil des Werksviertels integriert sich der „iCampus“ optimal in die Infrastruktur der bayerischen Landeshauptstadt.

Doch um das neue Quartier mit einer Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit zu füllen, bedarf es neben einer städtebaulichen Vision vor allem der kompletten Altlastensanierung. Bauer Umwelt wurde nicht nur mit dem Abbruch und der Entkernung der Bestandsgebäude, sondern auch mit den sich anschließenden Sanierungsarbeiten und dem Erdaushub beauftragt. Bis Mitte 2020 wurden hier insgesamt 125.000 m³ Boden ausgehoben und entsorgt.

Megaprojekt 2. Stammstrecke München 2

Die 2. Stammstrecke München ist ein Infrastruktur-Großprojekt und für die gesamte Metropolregion von enormer Bedeutung. Die Deutsche Bahn hatte die ersten beiden Aufträge für die Hauptbaumaßnahmen (VE 10 + VE 30) an die Firmen Wayss & Freytag Ingenieurbau AG, Max Bögl Stiftung & Co. KG, Ed. Züblin AG, und BAUER Spezialtiefbau GmbH, vergeben. Die Leistungen umfassen den Bereich „Oberirdisch West“ – von der Station Laim bis zur Donnersberger Brücke – und den Hauptbahnhof inklusive der Tunnelstrecke von der Donnersberger Brücke bis zum Marienhof.

Nach dem teilweisen Abriss des alten Empfangsgebäudes am Hauptbahnhof und dem Ausführungsstart der Primärstützen für die Bauwerksdecken begann am 23. April 2020 für das zweite Baulos VE 30 (Federführung Wayss & Freytag) schließlich eine neue Etappe des Mega-Projekts: Die Herstellung der Baugrubenumschließung für die spätere unterirdische S-Bahn-Station „München Hauptbahnhof“ mittels Schlitzwänden bis in eine Tiefe von ca. 65 m.



Schlitzwandaarbeiten für das Projekt „Operaparken“ in Kopenhagen 3

Mit dem Projekt „Operaparken“ soll nicht nur eine Tiefgarage im Zentrum von Kopenhagen und in direkter Nachbarschaft zur königlichen Oper entstehen, vielmehr erhebt das einzigartige Bauvorhaben einen besonderen Anspruch an Qualität und Design: Die Tiefgarage mit 300 Stellplätzen wird vollständig im Untergrund verschwinden und die Oberfläche als Park mit Bäumen, Teichen und Spazierwegen gestaltet.

BAUER DK A/S, die dänische Tochtergesellschaft der BAUER Spezialtiefbau GmbH, wurde für das Projekt „Operaparken“ vom Auftraggeber A.P. Møller mit der Ausführung einer zweilagig rückverankerten Schlitzwand als permanente Außenwand für die spätere Tiefgarage beauftragt. Insgesamt werden beim Projekt „Operaparken“ 6.600 m² Schlitzwand mithilfe eines BAUER MC 96, ausgestattet mit einer BC 48 Fräse, und eines BAUER MC 76, ausgestattet mit einem Seilgreifer hergestellt. Die fertige Schlitzwand wird im Anschluss mithilfe zweier Ankerbohrgeräte mit 189 Ankern fixiert.

Als Team durch die COVID-19-Pandemie 4

Die Corona-Krise ist, was sie ist – eine Herausforderung, die jeden Einzelnen betrifft und fordert. Mit einer enormen Geschwindigkeit hat sie sich auch auf die Wirtschaft und damit auf die BAUER Gruppe ausgewirkt.

Ob in der Logistik, im Kundenservice, beim Personaleinsatz oder in der Produktion: Mit Hochdruck wurden in allen Unternehmensbereichen Lösungen für die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie erarbeitet. So konnte beispielsweise auf einer Baustelle in Bangladesch eine Sondergenehmigung zur Einreise für ein sechsköpfiges Spezialistenteam aus Deutschland eingeholt und ein Flugzeug gechartert werden. Beim Blick in das Unternehmen kann aber auch festgestellt werden, dass die Digitalisierung Fortschritte gemacht hat. Das betrifft etwa die Arbeit im Homeoffice oder den Austausch per Videokonferenz. Das alles sind auch Verbesserungen, die nur durch eine hervorragende Mannschaft und eine Unternehmenskultur mit ausgeprägtem Teamgeist möglich waren.

Mission und Strategie

UNSERE MISSION

>>> DIENSTLEISTUNGEN, MASCHINEN UND PRODUKTE
FÜR BODEN UND GRUNDWASSER



KLEMM
Bohrtechnik



PRAKLA
Bohrtechnik

- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Marktführer bei Maschinen und Geräten für den Spezialtiefbau
- >>> Spezialisierte Produkte für Mining, Tiefbohren und Offshore-Bohrungen
- >>> 80 % Umsatzanteil im Ausland
- >>> Multi-branding Strategie



GEFCO ★

SPANTEC
Spann- & Anker technik GmbH



UNSERE STRATEGIE

- >>> Die Welt ist unser Markt
- >>> Weltmarktführer für Spezialtiefbau-Technologien
- >>> Optimierung der weltweiten Organisationsstrukturen und der selbststeuernden Einheiten des Konzerns
- >>> Kraftvolle Entwicklung von Bohrverfahren und Anwendungen für angrenzende Märkte wie Umwelt, Wasser und Mining



- >>> Ziel: ~ 20 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Innovative Produkte und Services in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung

WÖHR + BAUER

- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Global tätiger Anbieter für Spezialtiefbauleistungen
- >>> Spezialbauleistungen
- >>> Fokus auf komplexe, internationale Projekte

Die Welt ist unser Markt

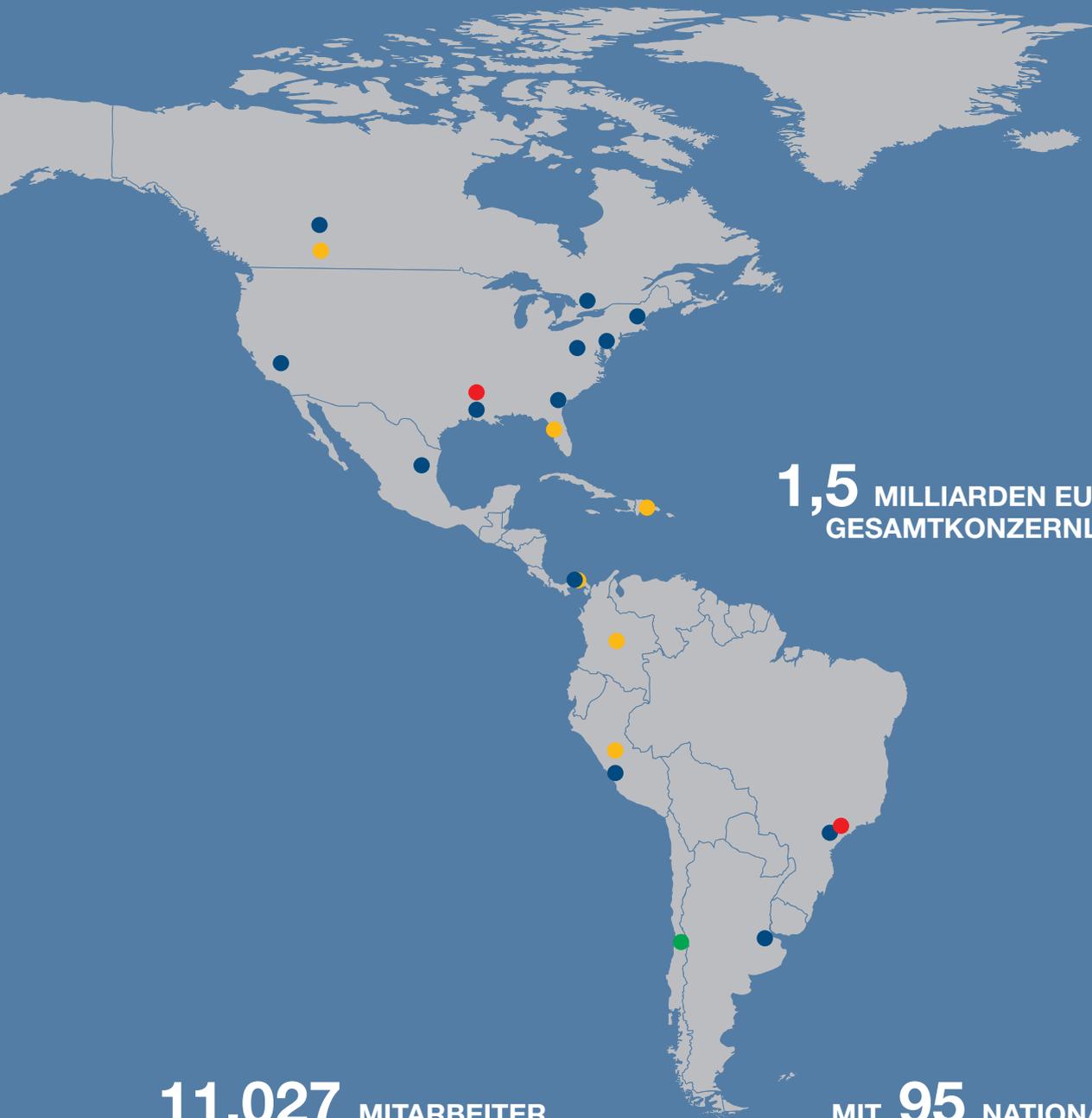
MEHR ALS **110**
KONZERNGESELLSCHAFTEN

IN RUND **70**
LÄNDERN

1,5 MILLIARDEN EUR
GESAMTKONZERNLEISTUNG

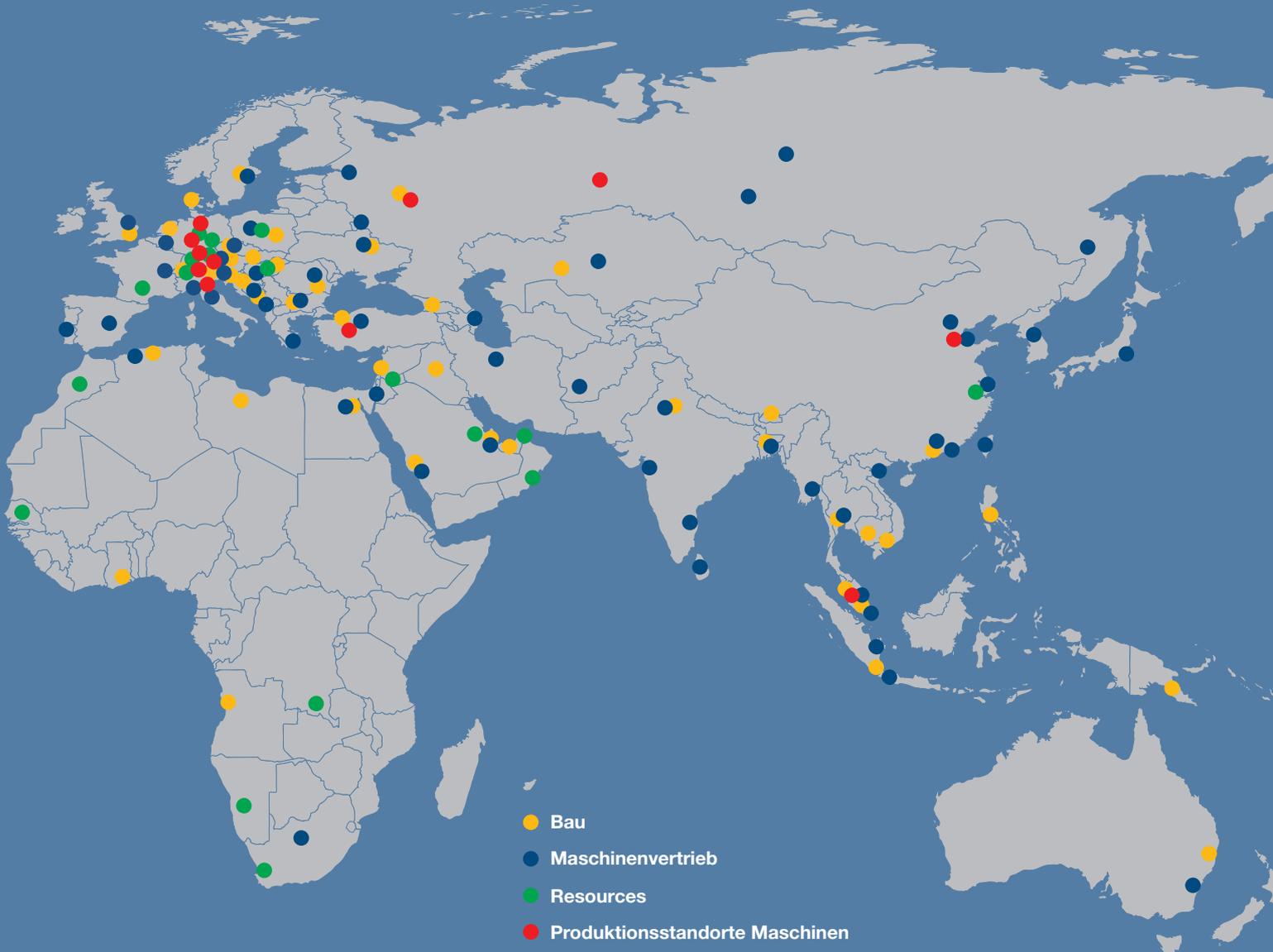
11.027 MITARBEITER

MIT **95** NATIONALITÄTEN



24 PRODUKTIONSSTÄTTEN

und viele weitere Service Center und Bauhöfe



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

vor ziemlich genau einem Jahr war es ganz und gar unklar, welche Folgen das Coronavirus für die Wirtschaft und die Gesellschaft mit sich bringen würde. Heute wissen wir, wie sehr es unser Leben verändert hat. Das Virus hat die Weltwirtschaft in einem Maße einbrechen lassen, wie es das seit vielen Jahrzehnten nicht mehr gab.

Entsprechend zeigten sich 2020 auch bei uns in der Baubranche immense Auswirkungen auf unser weltweit vernetztes Geschäft. So war das Segment Bau erheblich von Ausgangs- und Reisebeschränkungen betroffen, die deutliche Beeinträchtigungen für die Logistik von Personal, Material und Baugeräten mit sich brachten. Da jedes Land eigene gesetzliche Regelungen verabschiedet hatte, haben wir auch sehr unterschiedliche Entwicklungen in unseren jeweiligen Märkten erlebt. Im Fernen Osten, wie in Malaysia, Thailand, Vietnam oder auf den Philippinen, gab es massive Lockdowns und einen deutlichen Rückgang bei den Bauaktivitäten. Dagegen war die Entwicklung in Deutschland, Europa sowie Nordamerika in Summe gut. Wir sind stolz, dass wir unsere Baustellen, wo möglich, trotz der teilweise widrigen Umstände gut abgewickelt haben. Möglich machte dies unsere Expertise und Erfahrung, die wir in zahlreichen komplexen Projekten für anspruchsvolle Kunden weltweit aufgebaut haben. Insgesamt konnten wir daher im Segment Bau die Gesamtkonzernleistung trotz der Herausforderungen steigern und erzielten wieder ein deutlich positives EBIT.

Das Segment Maschinen war stark von der Investitionszurückhaltung bei den Kunden beeinflusst und musste einen deutlichen Umsatz- und ErgebnISRückgang hinnehmen. Unsicherheit ist das denkbar schlechteste Umfeld für den Kauf eines Investitionsguts, und für viele unserer Maschinenkunden war es unklar, ob und in welchem Umfang sie selbst weiterarbeiten können würden. So zeigten sich, wie auch im Segment Bau, sehr schwache Märkte im Nahen und Fernen Osten, aber auch in einigen Ländern Europas sowie Latein- und Südamerikas. Lediglich China entwickelte sich aufgrund strikter Coronamaßnahmen und staatlicher Bauaktivitäten schnell wieder deutlich besser. Durch starke Kostensenkungsmaßnahmen, speziell durch die Kurzarbeit, konnten wir trotz starken Umsatzrückgangs ein positives Ergebnis erzielen.

Unser Segment Resources zeigte sich dagegen relativ unbeeinflusst von der COVID-19-Pandemie. Das Umweltgeschäft verlief erneut sehr positiv, im Bereich Brunnenausbaumaterialien konnten wir profitabel wachsen und der Bereich Bergbau lieferte wieder einen wichtigen Leistungs- und Ergebnisbeitrag. Im Jahr 2020 haben wir nun auch die Restrukturierungsmaßnahmen des Segments nahezu abgeschlossen. Das Geschäft mit Brauerei- und Getränketechnologie konnte verkauft werden und unsere jahrelang verlustträchtige Tochterfirma in Jordanien haben wir erheblich finanziell entlastet. Zwar verzeichneten wir im Jahr 2020 nochmals einen Verlust, sind jedoch für die Zukunft nun erheblich besser aufgestellt.

Betrachtet man rückblickend diese außergewöhnlichen Einflüsse, denen unser Geschäft ausgesetzt war, sind wir durch unsere konsequent umgesetzten Maßnahmen sowie den außerordentlichen Einsatz unserer Mitarbeiter am Ende gut durch diese sehr schwierige Zeit gekommen. Die Gesamtkonzernleistung von 1,45 Mrd. EUR lag 8,8 % unter dem Vorjahr. Dagegen konnten wir beim Ergebnis unsere ursprünglichen Erwartungen übertreffen und das Jahr mit einem EBIT von 55,5 Mio. EUR abschließen. Ebenfalls erfreulich zeigte sich sowohl die Entwicklung unserer Liquidität als auch der Nettoverschuldung, wo wir erneut eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreichen konnten.

Das schwierige Jahr 2020 haben wir genutzt und weiter konsequent an der Restrukturierung und Portfoliooptimierung gearbeitet. Im Baubereich haben wir unsere Kapazitäten entsprechend unseren Markterwartungen angepasst – mit einem ersten stärkeren Abbau im Fernen Osten und einem Aufbau in den USA. Im Segment Maschinen haben wir das Joint Venture in der Tiefbohrtechnik für Öl und Gas beendet, uns aber auch neue Geschäftsfelder, wie das Geschäft mit Brunnenbohranlagen in den USA mit der Marke Gefco, erschlossen. Im Segment Resources konzentrieren wir uns nun auf das Wachstum in unseren Kerngeschäften und werden diese, speziell in der Umwelttechnik, in neue Märkte bringen.



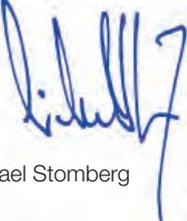
Zudem haben wir im vergangenen Jahr unsere Eigenkapitalquote gestärkt. Im Dezember haben wir mit der Nutzung des bestehenden genehmigten Kapitals eine kleinere Kapitalerhöhung durchgeführt. Mit der Dobltinger Beteiligung GmbH haben wir, neben der Familie Bauer, einen weiteren langfristig orientierten Anteilseigner für Bauer gewonnen. Auf dieser Basis haben wir auch im Februar des laufenden Jahres beschlossen, eine weitere Kapitalerhöhung durchzuführen, die wir im Laufe des ersten Halbjahres abschließen möchten.

Insgesamt gehen wir mit dem Erreichten gestärkt in die Zukunft. Mit dem über dem Vorjahr liegenden, hohen Auftragsbestand im Bau, neuen Produkten und Ideen im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit, sowie der Entwicklung innovativer Maschinen und den erheblichen Chancen, die uns das Segment Resources bietet, sind wir sehr gut aufgestellt. Natürlich wird uns, wie die Wirtschaft insgesamt, die COVID-19-Pandemie auch in diesem Jahr begleiten und beeinflussen. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir 2021 deutlich wachsen und das Ergebnis verbessern können. Für 2021 erwarten wir daher eine Gesamtkonzernleistung zwischen 1.550 und 1.650 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 75 und 85 Mio. EUR. In den kommenden Jahren planen wir unter sich normalisierenden Marktbedingungen nicht damit, dieses aufgrund von Nachholeffekten aus der Pandemie erwartete Leistungswachstum in diesem Maße fortzusetzen. Vielmehr legen wir unseren klaren Fokus auf die Steigerung der Profitabilität. Hierfür haben wir zahlreiche Ansatzpunkte identifiziert, die wir nutzen wollen. Details hierzu und die damit angestrebten Mittelfristziele werden wir im weiteren Jahresverlauf konkretisieren.

Mit unseren drei Segmenten adressieren wir globale Megatrends wie die Wassergewinnung und -aufbereitung, ein zunehmendes Umweltbewusstsein, die rasant fortschreitende Urbanisierung oder den Infrastrukturausbau. Indem diese drei Segmente effektiv ineinandergreifen, verfügen wir über eine einzigartige Verflechtung. Gerade auch mit Blick auf das Thema Digitalisierung in der Bauwirtschaft sehe ich uns sehr gut positioniert. So können wir mit digitalen Lösungen, wie der Vernetzung von Planungs- und Visualisierungsmodellen des Baus mit den digitalen Produktionsdaten aus den Maschinen, Bauer zum Branchenführer bei Digitalisierung im Spezialtiefbau machen. Dies bietet uns Chancen, die wir nutzen wollen!

Mein ganz besonderer Dank gilt unserer Führungsmannschaft und vor allem den Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement in diesen ungewöhnlichen Zeiten! Auch Ihnen liebe Aktionäre, Finanzpartnern sowie Kunden und Freunden des Unternehmens danken wir herzlich für Ihre Treue und freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg in die Zukunft weiter begleiten.

Ihr
Michael Stomberg





Zusammengefasster Lagebericht

15	I. Grundlagen des Konzerns
15	Konzernstruktur
15	Unternehmensführung und Steuerungssystem
16	Forschung und Entwicklung
19	II. Wirtschaftsbericht
19	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
19	Unsere Märkte im Überblick
21	Geschäftsverlauf
24	Segment Bau
27	Segment Maschinen
29	Segment Resources
31	Segmente Sonstiges /Konsolidierung
32	III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
32	Konzernertragslage
33	Konzernfinanz- und -vermögenslage
36	Investitionen
37	IV. Einzelabschluss BAUER Aktiengesellschaft
39	V. Risiko- und Chancenbericht
39	Risikobericht
46	Chancenbericht
48	VI. Prognosebericht
51	VII. Rechtliche Angaben
51	Vergütungsbericht
55	Übernahmerechtliche Angaben
57	Erklärung zur Unternehmensführung
57	Nichtfinanzieller Konzernbericht



BAUER MC 96

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und konzernweite Standards gesetzt.

Im Segment Maschinen hat Bauer den Anspruch, als Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen der Weltmarktführer zu sein. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung und Drilling Technologies, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Die BAUER Aktiengesellschaft (BAUER AG) ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und ihre Aktien sind

an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, Group Accounting and Controlling, Internal Audit and Risk Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptunternehmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe unterliegen den Unternehmensleitlinien, Regelungen und den übergreifenden Strategien der BAUER Gruppe. Diese werden vom Vorstand des Konzerns festgelegt und sind für die jeweiligen Gesellschaften verbindlich. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die Geschäftsführer der jeweiligen Gesellschaften sind eigenverantwortlich für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig, solange sie sich innerhalb des oben beschriebenen Regelwerkes bewegen.

Diese selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gebunden. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung der Unternehmensleitlinien, des Ethikmanagements sowie von Gesetzen und sonstigen Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft. Mit der strategischen Führung durch den Vorstand wird das Ziel verfolgt, den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern und die Synergien zwischen den Segmenten optimal zu nutzen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns werden die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Ergebnis nach Steuern verwendet. Für die BAUER AG werden anstelle der Gesamtkonzernleistung die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis nach Steuern verwendet.

Die Gesamtkonzernleistung ist der in der Baubranche übliche Leistungsindikator und stellt dabei die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Umsatzerlöse werden hingegen nicht als Leistungsindikator herangezogen. Diese geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr im Konzern erbrachten Leistung wider. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt. Über die Berechnung sowie die Entwicklung des EBIT sowie des Ergebnisses nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Zudem hat sich der Vorstand dazu entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2021 das Ergebnis nach Steuern nicht mehr als Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns sowie der BAUER AG zu nutzen. Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass das Ergebnis nach Steuern in relevantem Maße von

äußeren Einflussfaktoren abhängig ist. Hierzu zählen insbesondere die Währungsentwicklungen in den unterschiedlichen Ländern sowie die Marktwertveränderungen der Derivate und die Steuerbelastung. Diese Faktoren können einen nicht abschließend planbaren, wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis und damit auf das Ergebnis nach Steuern im jeweiligen Geschäftsjahr haben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2020, trotz der COVID-19-Pandemie, erneut erhebliche Beträge zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zum Segment Maschinen gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die

in mehreren Produktgruppen Anwendung findet. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt.

Im Maschinenbereich stand im Bereich der Forschung vor allem die Arbeit an der Automatisierung, der Vernetzung und der Digitalisierung der Geräte im Mittelpunkt. Im Rahmen der Teilnahme an Forschungsprojekten wurden die im vorherigen Jahr entwickelten Konzepte und Ideen zur Teilautomatisierung und Digitalisierung der Prozesse in erste Demonstratoren überführt. So wurde 2020 die Entwicklung der Kommunikation vom Schreibtisch zum Bohrgerät weiter ausgebaut. Eine erste Baustelle konnte so ohne gedruckten Pfahlplan, dafür mit einem digitalen Modell der Baustelle und einer daran gekoppelten Aufgabenliste für den Gerätefahrer zur Verfügung gestellt werden. Damit wurde der Informationsfluss von der Planung bis zur Dokumentation eines Bohrpfahls durchgängig und ohne manuelle Übertragungen möglich.

Im Bereich der Technologien für die Offshore-Gründung wurde die Maschinen- und Verfahrenstechnik des Dive Drill, der ursprünglich zur Herstellung von Entlastungsbohrungen für geramte Gründungen von Offshore-Windfarmen entwickelt wurde, zu einem hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit universell einsetzbaren, kontinuierlichen Bohrverfahren weiterentwickelt. Aufgrund seiner vibrationsarmen und lärmreduzierten Arbeitsweise ist der Dive Drill DD 40 U ein geeignetes System, um Gründungen für Offshore-Windfarmen in sensiblen maritimen Ökosystemen herzustellen.

Im Segment Bau gibt es ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Verfahrenstechnik. Hier ist es das Ziel, bei der Herstellung der Produkte im Spezialtiefbau die vorhandenen Ressourcen noch effizienter einzusetzen sowie die Materialströme von und zur Baustelle deutlich zu reduzieren, was auch zu einer Schonung der Umwelt beiträgt. Im Bereich des Mixed-in-Place (MIP)-Verfahrens ermöglicht dies die gezielte Vergrößerung des hergestellten Wandquerschnittes durch eine innovative

Weiterentwicklung der Mischwerkzeuge. Damit können zukünftig deutlich tragfähigere Wände hergestellt werden. Zudem ist der Einsatz von industriell gefertigten Fertigteilelementen bei der Herstellung von Baugrubenwänden bzw. Schlitzwänden bereits erfolgreich in einem Baustellentest umgesetzt worden. Fertigteilelemente bieten den Vorteil eine vergleichsweise hohe Tragfähigkeit bei geringem Materialeinsatz zu erreichen.

Im Segment Resources liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, die Altlastensanierung sowie die Entsorgung. Beispielsweise gibt es die Herausforderung, dass flüssige Abfälle oder Bohrsuspensionen immer schwieriger zu entsorgen sind. Dafür hat der Bereich Umwelt der BAUER Resources GmbH im Jahr 2020 Versuche durchgeführt, um verschiedene flüssige mineralische Abfälle bzw. Suspensionen zu entwässern, mit dem Ziel zukünftig Entsorgungssicherheit zu gewährleisten. Zudem wurde eine Versuchsanlage für alternative Filtermaterialien für die PFC-Immobilisation geplant. Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC) stellen heute ein großes Umweltproblem dar. Auch wurde am Einsatz von Verfahren zur Wärmespeicherung für den Spezialtiefbau geforscht.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Im Segment Maschinen waren 195 Mitarbeiter in der Forschung und der Entwicklung tätig, dazu kommen Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung wurden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Segment Bau waren 2020 28 Mitarbeiter und im Segment Resources 13 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir regelmäßig weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen haben in der Vergangenheit vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente geführt.

Für die BAUER Gruppe waren insgesamt 237 Mitarbeiter in der Forschung und der Entwicklung tätig. Die aufwandswirksamen verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2020 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR).

▼ *Im ostdeutschen Industriepark Schwarze Pumpe führen die BAUER Resources GmbH und die BAUER Spezialtiefbau GmbH mit einem Partner umfangreiche Bodensanierungsarbeiten im Auftrag der LMBV durch. Über 286.000 t kontaminierter Boden werden hier behandelt.*



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2020 durch die globale COVID-19-Pandemie geprägt, die zu einer der größten Rezessionen der letzten Jahrzehnte geführt hat. In vielen Sektoren der Wirtschaft kam es zu noch nie dagewesenen Einbrüchen, wie beispielsweise in der Luftverkehrs-, der Tourismus- oder der Gastronomiebranche. Dazu sind viele weitere bedeutende Herausforderungen weiterhin vorhanden. Im Fokus sind dabei unverändert die Beziehungen der westlichen Welt zu China, anhaltende Sanktionen und Spannungen mit Russland sowie die Herausforderungen des Klimawandels. Weiter Sorge bereiten die durch die COVID-19-Pandemie in den Hintergrund gerückten Konfliktherde mit dem Iran, die Kriege in Syrien, dem Jemen und Libyen sowie die Spannungen an der indisch-chinesischen Grenze. Auch die weltweite Flüchtlingskrise, die auf unterschiedlichsten Ursachen beruht, ist weiterhin ungelöst. Dahingehend wird sich auch zeigen, ob sich der zunehmende Protektionismus weiter verstärkt.

Ungeachtet dessen sind mit der Wahl in den USA und dem vollzogenen Brexit Unsicherheiten und Spannungen aufgelöst worden und sorgen für neue Perspektiven. Positiv ist ebenfalls, dass man sich auf die Beendigung der Sanktionen gegen Katar einigen konnte. Auch die neue Regierung in den USA hat erste deutlich positivere Zeichen gegenüber der restlichen Welt gesendet, wie beispielsweise den Wiedereintritt in das Pariser Klimaabkommen oder in die Weltgesundheitsorganisation.

Ungeachtet des coronabedingten deutlichen Einbruchs konnte die Weltwirtschaft in vielen Bereichen durch immense staatliche Eingriffe und Fördermaßnahmen in fast allen Ländern der Welt bis heute vor dramatischen Folgen wie Massenarbeitslosigkeit, Insolvenzen, Börsencrashes und Währungsverlusten bewahrt werden. Die tatsächlichen Folgen der COVID-19-Pandemie werden wir vermutlich frühestens mit Beginn des zweiten Halbjahres 2021 erleben – vieles wird sich auch erst später zeigen.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Marktentwicklungen sowie der allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern und für die Geschäftssegmente in diesem Lagebericht basiert auf den Informationen aus den einzelnen Tochtergesellschaften, sowie den Einschätzungen der Regionalleiter sowie der obersten Führungsebene.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie auf unsere Märkte haben sich im Jahr 2020 regional sehr unterschiedlich bemerkbar gemacht. Europa, die USA und China waren hier deutlich weniger beeinflusst als die Märkte in Asien. Insgesamt war der Bau durch die Pandemie weniger stark betroffen als viele andere Industrien. Der Markt für Baumaschinen musste hingegen einen deutlichen Rückgang verkraften. Negativ beeinflusst wurden alle Sektoren durch die zum Teil umfassenden Ausgangs- und Reisebeschränkungen, was auch Folgen für die Baustellenlogistik hinsichtlich Personal und Geräten hatte. Durch immer wieder auftretende Lockdowns in einzelnen Ländern kam es ungeachtet der generell weiter guten Nachfrage zu deutlichen Verzögerungen bei der Vergabe neuer Aufträge wie auch bei der Durchführung laufender Projekte.

Der generelle Nachholbedarf an Infrastruktur, der sowohl in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als auch in den etablierten Industrieländern vorhanden ist, wurde 2020 auch durch die Pandemie nicht gebremst. Staatliche Investitionen in die Infrastruktur förderten die Baumärkte weltweit. Im Gegenzug war eine Zurückhaltung im Industriebau bereits zu spüren.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt, als für uns wichtigste Märkte, sehen wir auch in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Bergbau und erneuerbare Energien ungeachtet der Pandemie eine grundsätzlich positive Entwicklung, die durch den generell steigenden Bedarf an diesen Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

In Deutschland waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bauwirtschaft nicht so erheblich. Weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und ein anhaltend hoher Nachholbedarf in Ballungsräumen, insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus, trieben die Baukonjunktur an. Der öffentliche Bau profitierte von einem erheblichen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2019/2020

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	11,4	7,6	-
Wirtschaftsbau	4,5	-4,9	-
Öffentlicher Bau	5,7	2,2	-
Insgesamt	6,6	0,4	3,7

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Verfügung standen. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Debatte über den CO₂-Verbrauch und die Folgen des Klimawandels machen zusätzliche Investitionen notwendig, die zum Teil der Bauwirtschaft zugutekommen. Aufgrund der Unsicherheit über die Folgen der Pandemie und die Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte der Länder und Gemeinden kam es insgesamt zu einer Investitionszurückhaltung. Dies galt ebenso für den Industriebau. Während die Ausschreibungsaktivitäten zunächst merklich zurückgingen, zeigte sich bereits im vierten Quartal wieder eine Belebung.

Europa

Die Baumärkte in Westeuropa haben sich trotz der Pandemie weitestgehend robust gezeigt. Neben Deutschland konnten Frankreich, England und auch die Schweiz im vergangenen Jahr einen Anstieg der Bauleistung verzeichnen. Positiv entwickelten sich auch die Märkte in Nordeuropa, wie Dänemark, Schweden und Norwegen. Die südeuropäischen Länder, die stärker von der Pandemie betroffen waren, verzeichneten eine schwächere Entwicklung bei der Baunachfrage.

In vielen Staaten Osteuropas bewegten sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Russlands Bausektor war durch die anhaltenden Sanktionen schwach und die Bemühungen des Staats hier entgegenzuwirken waren nicht ausreichend.

Nahost & Zentralasien

Auch im Nahen Osten wirkte sich die COVID-19-Pandemie negativ aus und verstärkte zusätzlich die bereits bestehenden Probleme, die durch die anhaltenden Konflikte sowie den speziell im ersten Halbjahr niedrigen Ölpreis entstanden sind. Eine Erholung des Ölpreises und die Beilegung des Konflikts mit Katar konnten die Folgen der Pandemie nicht ausgleichen. Daher waren auch die Investitionen in den Bausektor sehr verhalten. Die staatlichen Budgets bewegten sich weiter auf niedrigerem Niveau, so dass Investitionen auf das nötigste begrenzt wurden. Eine Folge dieser Entwicklung waren auch anhaltende Überkapazitäten im Bausektor und ein merklich zurückgegangener Bedarf an Neugeräten für diesen Markt.

In Saudi-Arabien gab es erste Anzeichen für eine Erholung. Im arabischen Raum hatte alleine Ägypten eine durchgehend stabile Baukonjunktur. In Summe waren und sind die Markt-

bedingungen für den Bau und Maschinenbau in dieser Region schwierig.

In den Märkten Südasiens, wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergaben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau. Insbesondere im Bereich der Damms stabilisierung und bei der Errichtung von Wasserkraftwerken gab es regelmäßig gute Projektchancen.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Märkte in Asien waren von der Pandemie mit am stärksten betroffen. Langanhaltende und strikte Lockdowns wie in Malaysia, Australien und auch auf den Philippinen haben teilweise über Monate zum Stillstand in den jeweiligen Ländern geführt. Insgesamt hat sich die Hoffnung, dass sich die generell weiter hohe Nachfrage nach großen Infrastrukturvorhaben im zweiten Halbjahr 2020 positiv auswirkt, nicht bestätigt. Die mittelfristigen Perspektiven für den Baumarkt im Fernen Osten sind aber weiter gut.

Die Bauwirtschaft in China konnte sich nach dem Einbruch zu Beginn des Jahres 2020 schnell wieder erholen und fand zu altem Niveau zurück. Durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen ergeben sich kaum Möglichkeiten, um dort in der Bauausführung tätig zu werden. Der Verkauf von Baumaschinen lag in China im abgelaufenen Jahr sogar höher als im Vorjahr.

Amerika

Der anhaltend große Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen des Landes, unter anderem auch im Bereich des Hochwasserschutzes, ist durch die Pandemie nicht wesentlich beeinflusst worden. Die US-amerikanische Wirtschaft konnte sich insgesamt gut behaupten und auch das Wahljahr in den USA hatte keine negativen Auswirkungen auf die Bauwirtschaft. Dieser positive Trend war auch beim Verkauf von Baumaschinen zu sehen.

In Kanada zeigte sich der Baumarkt positiv. In den Ländern Mittel- und Südamerikas hatte die Pandemie deutliche Folgen für die dortige Wirtschaftsleistung, was sich auch auf die Bau- und Maschinenbaumärkte ausgewirkt hat. Hier sind die Aktivitäten sehr deutlich zurückgegangen. Panama befand sich fast das gesamte Jahr im Lockdown.

Afrika

Eine Wiederbelebung und leichte Erholung der Rohstoffmärkte hat die Investitionstätigkeit der Rohstoffindustrie in Afrika ansteigen lassen, auch mit positiven Auswirkungen auf Investitionen in für den Bergbau benötigte Dienstleistungen. Insgesamt ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Baunachfrage auch 2020 entsprechend niedrig war. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze, nehmen an Bedeutung zu und werden wieder verstärkt durch Fördermaßnahmen unterstützt. Die weltweite COVID-19-Pandemie hat aber auch hier die Prioritäten verschoben. Mit einer weiteren Ausbreitung der Pandemie auf dem Kontinent sind die Zukunftsperspektiven nochmal schwieriger.

Gesamtaussage Märkte

Neben den grundlegenden Herausforderungen, wie der anhaltenden Volatilität der Weltmärkte mit sich immer wieder kurzfristig ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf die wir uns als Firma immer wieder schnell und flexibel einstellen müssen, sind die bereits spürbaren und auch die noch unklaren weiteren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie als zusätzliche Herausforderungen dazugekommen. Insbesondere gilt dies für uns für die Bau- und Maschinenbaumärkte.

Gleichzeitig konnte die Pandemie den anhaltenden weltweiten Bedarf nach Bauleistungen und damit auch nach Baumaschinen bisher nicht grundlegend ändern, sondern nur zeitlich verzögern. Auch in und nach der Pandemie bietet die anhaltende Dynamik einzelner Märkte immer wieder neues Potential für kurzfristige Marktchancen. In den nächsten Monaten ist aber mit weiteren negativen Einflüssen durch die COVID-19-Pandemie zu rechnen. Mittel- und langfristig erwarten wir jedoch wieder stabile Bau- und Rohstoffmärkte und eine positive Gesamtentwicklung, die uns gute Chancen bietet. Im Bereich der Bekämpfung und Bewältigung des Klimawandels ergeben sich neue Wachstumsschancen für unser Unternehmen.

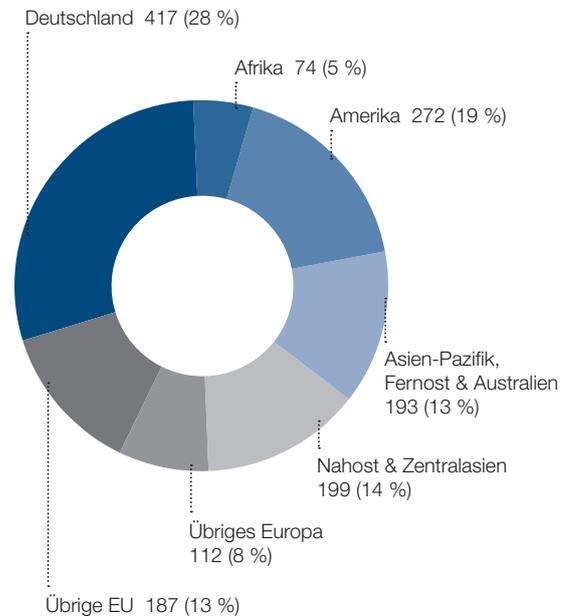
GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.453,6 Mio. EUR, die um 8,8 % unter dem Vorjahreswert von 1.594,7 Mio. EUR lag. Das **EBIT** stieg von 33,7 Mio. EUR auf 55,5 Mio. EUR deutlich an. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -8,2 Mio. EUR negativ.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.454



Im Vorjahr stand hier ein deutlicher Verlust von -36,6 Mio. EUR zu Buche.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wurde auf Grundlage einer Empfehlung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen innerhalb der GuV umgegliedert und ist nunmehr Bestandteil des EBITDA sowie des EBIT. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Gesamtkonzernleistung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen, was insbesondere auf die Segmente Maschinen und Resources zurückzuführen war. In der Kennzahl sind für 2020 rund 50 Mio. EUR erhöhende Effekte aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in Hongkong und einer Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger enthalten. Bei den Ergebniskennzahlen konnte eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, wobei in den Geschäftszahlen 2019 eine erhebliche Wertberichtigung von etwa 40 Mio. EUR enthalten war, die aufgrund eines Urteils aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018 vorzunehmen war. Dabei ging es um ein Bauprojekt, das 2011 und 2012 in Hongkong ausgeführt wurde

und bei dem ein erheblicher Mehraufwand geleistet werden musste. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 konnte trotz des Leistungsrückgangs im Wesentlichen durch zahlreiche positive Bauprojekte, ein stabiles Umweltgeschäft sowie den Maßnahmen der Kurzarbeit, ein zufriedenstellendes EBIT erzielt werden. Damit hielt sich der Verlust beim Nachsteuerergebnis im Rahmen.

Auch Zinssicherungsgeschäfte hatten einen negativen Einfluss auf das Nachsteuerergebnis, da diese entsprechend der Entwicklung der Marktzinsen in der Bilanz zu bewerten sind. Da die Marktzinsen im Vergleich zu Ende Dezember 2019 weiter rückläufig waren, blieb es bei einem negativen Effekt auf das Nachsteuerergebnis. Dieser reduzierte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr von -10,6 Mio. EUR auf -5,3 Mio. EUR.

Mit dem Geschäftsbericht 2019 hatte der Konzern am 9. April 2020 eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben. Diese sah eine leichte Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung, eine deutliche Steigerung des EBIT sowie eine deutliche Steigerung beim Ergebnis nach Steuern in den positiven Bereich vor. Aufgrund der COVID-19-Pandemie nahm der Konzern per Ad-hoc Meldung am 17. Juni diese Prognose zurück, da zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war, wie die weiteren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Konzerns sein würden.

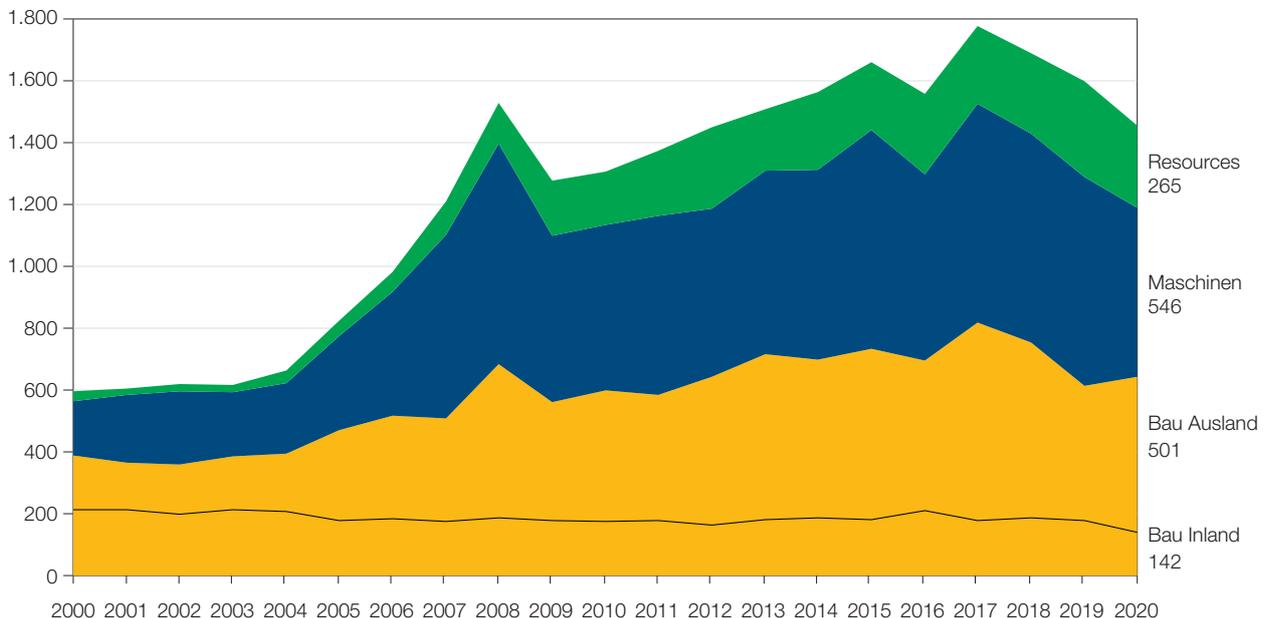
Am 3. November veröffentlichte der Konzern per Ad-hoc Meldung seine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020: Eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,5 Mrd. EUR, ein EBIT in etwa auf Höhe des Vorjahres sowie ein negatives Ergebnis nach Steuern, das deutlich besser als im Vorjahr und besser als -20 Mio. EUR erwartet wurde. Diese zuletzt gegebene Prognose konnte hinsichtlich der Ergebniskennzahlen, insbesondere beim EBIT, deutlich übertroffen werden, was dem Kapitalmarkt per Ad-hoc Meldung am 1. März 2021 mitgeteilt wurde. Dies lag vor allem daran, dass im Segment Maschinen zum Jahresende eine bessere Ergebnisentwicklung stattgefunden hat, als erwartet. Die zuletzt prognostizierte Gesamtkonzernleistung konnte aufgrund einer zum Jahresende schwächeren Leistungsentwicklung in den Segmenten Bau und Resources nicht erreicht werden.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2020 mit 1.162,5 Mio. EUR mit 13,1 % deutlich über dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.027,6 Mio. EUR. Obwohl sich die Märkte durch die COVID-19-Pandemie sehr volatil und deutlich schwieriger zeigten als 2019, ist es im Segment Bau gelungen, einige sehr große Aufträge zu gewinnen und den Auftragsbestand deutlich zu steigern. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand merklich unter dem Vorjahr. Im Segment Resources ging er gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück. Der **Auftragseingang** lag mit

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.454



Prognose-Ist-Vergleich 2020

in Mio. EUR	Prognosen			Ist 2020
	09.04.2020	17.06.2020	03.11.2020	
Gesamtkonzernleistung	leichte Steigerung	zurückgenommen	~ 1.500	1.454
EBIT	deutliche Steigerung	zurückgenommen	etwa in Höhe des Vorjahres	55,5
Ergebnis nach Steuern	deutliche Steigerung in den positiven Bereich	zurückgenommen	deutlich Steigerung und besser als -20 Mio. EUR	-8,2

1.588,5 Mio. EUR um 1,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.608,7 Mio. EUR.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Betrachtet man den Einfluss auf die Märkte des Segments Bau, so konnten in den meisten Ländern Europas, des Nahen Ostens, Amerikas und Afrikas, die Bauprojekte nach teilweise Unterbrechungen weitergeführt werden. In manchen Ländern jedoch, vor allem im Fernen Osten, gab es großräumige Ausgangsbeschränkungen und eine komplette, teilweise monatelange Stilllegung der Wirtschaft, wie etwa in Malaysia, Thailand, auf den Philippinen oder auch in Panama. Aber auch in den Ländern, in denen der Baubetrieb kaum unterbrochen war, erschwerten vor allem die Reisebeschränkungen die Baustellenlogistik. Benötigte Maschinen oder Expertenteams gelangten nur schwer und mit deutlich längerer Anreise oder quarantänebedingten Verspätungen auf die Baustellen. Dies stellte gerade international agierende Bauunternehmen vor erhebliche Herausforderungen, die Projekte weiterhin planmäßig abzuwickeln. In vielen Ländern kam es zu einem erheblichen Rückgang von Ausschreibungen und laufende Aufträge wurden storniert oder verzögert.

Das Segment Maschinen war am deutlichsten von der Investitionszurückhaltung der Kunden betroffen. Die Baumaschinenmärkte weltweit wurden durch die Folgen der COVID-19-Pandemie sehr deutlich beeinflusst. Vor allem die Unwägbarkeit des künftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie verstärkte monatelang die Unsicherheiten bei den Maschinenkunden, die merklich zurückhaltender in neue Geräte investierten. Dies führte in nahezu allen Regionen der Welt zu starken Rückgängen bei den Verkaufszahlen. Eine Ausnahme bildete China, dessen Wirtschaft sich nach einer relativ kurzen Phase des harten Lockdowns schnell erholte und zum Jahresende eine erhebliche Steigerung des Wachstums gegenüber Vorjahr erzielte. Auch Deutschland zeigte sich relativ stabil, während es in den anderen Regionen deutliche Rückgänge gab. In Russland konnte bei einer sehr niedrigen

Ausgangsbasis ein Wachstum verzeichnet werden. In Nordamerika zeigte sich der Maschinenmarkt dagegen robuster, während es in den Ländern Latein- und Südamerikas starke Rückgänge gab. Ebenso auf extrem niedrigem Niveau zeigten sich die Märkte im Nahen Osten, in denen die Maschinenverkäufe neben der COVID-19-Pandemie durch den anhaltend niedrigen Ölpreis und die weiterhin herrschenden politischen Unsicherheiten belastet waren. Afrika war ebenfalls schwach. In den übrigen asiatischen Ländern, außer China, waren die Märkte von den Folgen der Pandemie belastet, so dass die Nachfrage erheblich niedriger war.

Das Segment Resources war in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020 hingegen kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst, bevor sich durch weniger Auftragsvergaben, gerade im Umweltbereich, eine leichte Abschwächung des Marktes zeigte.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war für den Konzern aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sehr wechselhaft. Im Segment Bau konnten in vielen Ländern sehr gute Ergebnisse bei Bauprojekten erzielt werden. Auf der anderen Seite waren viele Märkte, dabei insbesondere der Ferne Osten, massiv von den Ausgangs- und Reisebeschränkungen betroffen. Nach einem guten Start ins Jahr machten sich ab dem zweiten Quartal auch im Segment Maschinen die Auswirkungen der Pandemie bemerkbar. Die Kunden reagierten mit einer deutlichen Investitionszurückhaltung auf die Unsicherheit über die weitere Entwicklung. Dies hielt das Jahr über an. Die Reorganisationsmaßnahmen im Segment Resources konnten zum sehr großen Teil abgeschlossen werden, so dass dieses Geschäftssegment nun deutlich besser für die nächsten Jahre aufgestellt ist und zahlreiche Chancen bietet. Insgesamt ist es durch unsere zeitnahen und stringenten Maßnahmen gelungen den Konzern gut und stabil durch dieses schwierige Jahr zu bringen und dabei aus unserer Sicht für die Zukunft wieder besser aufzustellen.

SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	628.848	668.964	6,4 %
Umsatzerlöse	589.152	610.350	3,6 %
Auftragseingang	692.664	813.659	17,5 %
Auftragsbestand	611.088	755.783	23,7 %
EBIT	-17.356	24.302	n/a
Ergebnis nach Steuern	-52.845	-4.963	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) **	7.744	6.209	-19,8 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

** siehe Erläuterungen auf S. 163

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Segment Bau wurden bereits im Geschäftsverlauf beschrieben.

Der Baumarkt in Deutschland war im vergangenen Jahr insgesamt gut, es kam aber auch hier zu einem Rückgang an neuen Ausschreibungen – vor allem im öffentlichen Bau und bei Gewerbeneubauten. In Westeuropa haben sich die Baumärkte in Summe in etwa mit dem Vorjahr vergleichbar entwickelt, während diese sich vor allem in Südosteuropa und Russland eher schwach entwickelten. In Nordamerika zeigten sich die Märkte in Kanada und den USA positiv. Die Länder Mittelamerikas verzeichneten eine schwache Marktlage. Schwierig war das Jahr 2020 besonders im Fernen Osten und Australien. Die Märkte des Nahen Ostens waren aufgrund der politischen Unsicherheiten und des niedrigen Ölpreises schwach aber stabil. Die Märkte in Afrika waren weiterhin schwach.

Der weltweite Bedarf an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung ist trotz der COVID-19-Pandemie unverändert groß. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Dies lässt erwarten, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden, so dass Spezialtiefbau unverändert einen zukunftssträchtigen Markt darstellt.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2020 eine **Gesamtkonzernleistung** von 669,0 Mio. EUR, die mit 6,4 % über dem Vorjahr von 628,8 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war

mit 24,3 Mio. EUR wieder deutlich positiv (Vorjahr: -17,4 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** lag bei -5,0 Mio. EUR – 2019 stand ein deutlich negatives Ergebnis von -52,8 Mio. EUR zu Buche.

Im Vorjahr hatte das Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018 eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR in der Bilanz zur Folge. Dies wirkte sich entsprechend in dieser Höhe negativ auf die Gesamtkonzernleistung sowie die Ergebniskennzahlen des Segments Bau aus. Im ersten Halbjahr 2020 wurde die Tochterfirma in Hongkong dann entkonsolidiert, was zu einem positiven Ergebnisbeitrag von etwa 8 Mio. EUR geführt hat, der in den Ergebniskennzahlen 2020 enthalten ist.

Die unterjährig vorgenommene Umgliederung der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH in das Segment Resources verringerte die Gesamtkonzernleistung für das Gesamtjahr 2020 um 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR). Die Ergebnisauswirkungen waren unwesentlich.

Die Leistungs- und Ergebniskennzahlen des Jahres 2020 waren insbesondere durch die Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Dies betraf vor allem die Länder des Fernen Ostens. Unsere Tochterfirmen in Malaysia, Thailand und auf den Philippinen mussten aufgrund der dortigen harten Lockdowns erhebliche Verluste verzeichnen, da dort kaum Projekte umgesetzt werden konnten. Entsprechend verhinderten die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, insbesondere in diesen Ländern, dass wir ein positives Nachsteuerergebnis erreichen konnten. Wir können jedoch insgesamt mit dem Ergebnis zufrieden sein, haben wir doch

trotz der widrigen Bedingungen und dem aufgrund der Reisebeschränkungen notwendigen Mehraufwand an Planung und Logistik, in vielen Ländern gute Ergebnisse erzielt und unsere Projekte gut abgewickelt.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch für uns sehr unterschiedlich. In Deutschland ist die Leistung im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Trotzdem konnte erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. In Europa hatten wir 2020 vor allem in den Niederlanden, in Ungarn und in Skandinavien ein gutes Geschäftsjahr. In Österreich, Großbritannien sowie den weiteren Ländern Osteuropas war die Auslastung insgesamt etwas zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten waren weiter durch niedrige Ölpreise und Konflikte belastet. Insgesamt waren wir mit der Entwicklung aber zufrieden. Durch die Abwicklung größerer Aufträge, darunter auch ein Großprojekt in Jordanien am Toten Meer, konnte unsere Tochterfirma in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein gutes Ergebnis erzielen. Der Auftrag in Jordanien konnte im Jahr 2020 nochmals deutlich erweitert werden. In Katar mussten wir einen Verlust verzeichnen.

Erfreulich war erneut die Leistung unserer Tochterfirma in Ägypten, die durch einige gute Projekte einen sehr guten Ergebnisbeitrag liefern konnte. Sonst waren in Afrika die Leistungsbeiträge unserer Aktivitäten nur sehr gering.

Unsere größeren Projekte in Bangladesch und in Bhutan verliefen positiv. In Indien haben wir begonnen, unsere Aktivitäten auszuweiten. Hier konnten wir erste größere Aufträge gewinnen.

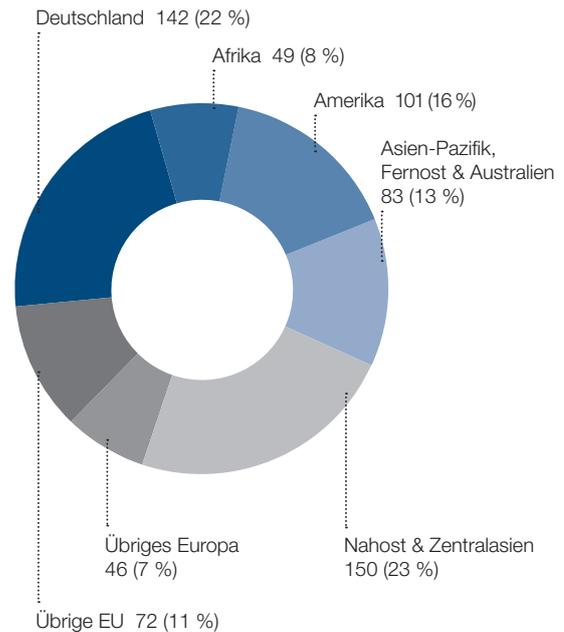
Im Fernen Osten herrschte 2020 für uns das schwierigste Marktumfeld. Die umfangreichen Coronamaßnahmen, wie komplette Ausgangsbeschränkungen, beeinflussten den Bau sehr deutlich. Teilweise dauerten die Einschränkungen über Monate an, so dass kaum gearbeitet werden konnte. Auch konnten geplante Umstrukturierungen aufgrund lokaler Vorgaben nicht umgesetzt werden. Unsere Tochterfirmen in Malaysia, Thailand und auf den Philippinen mussten so erhebliche Verluste verzeichnen. Auch in Australien und Vietnam gab es zu wenig Aufträge und folglich Verluste. In Malaysia werden wir unsere Kapazitäten deutlich reduzieren. In Australien ist dies

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 643



bereits abgeschlossen. Auch die Kostenstrukturen in unsere Firmen in Thailand und den Philippinen werden reduziert.

Nach einer erheblichen Umstrukturierung und guten Auftrageingängen im Vorjahr, hatte unsere Tochterfirma in den USA eine deutlich bessere Entwicklung. Die meisten Projekte konnten mit nur wenigen Einschränkungen abgewickelt werden, unter anderem umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten für drei Abschnitte am Herbert Hoover Dike in Florida. Aber auch andere Projekte im Bereich der Dammsanierung für den Hochwasserschutz verliefen erfolgreich. Insgesamt konnte in den USA ein sehr positives Ergebnis erzielt werden. In Kanada gab es im Vergleich zum Vorjahr eine bessere Entwicklung. Die Märkte Mittelamerikas, insbesondere in Panama, waren schwach.

Wir arbeiten unverändert und kontinuierlich am weltweiten Rollout des Bauer Construction Process (BCP), also der systematischen Einführung von strukturierten Lean Management-Methoden übertragen auf den Spezialtiefbauprozess. Hier konnten wir bereits gute Erfolge erzielen und die Ab-

wicklung unserer Projekte an vielen Stellen verbessern sowie die Prozesse und Risikoreduktionsmaßnahmen nachhaltig vereinheitlichen.

Auftragslage

Der **Auftragsbestand** ist um 23,7 % von 611,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 755,8 Mio. EUR erheblich angestiegen. Hauptgrund hierfür waren vor allem im ersten Halbjahr 2020 erhaltene sehr große Aufträge in Europa. Der **Auftragseingang** lag entsprechend mit 813,7 Mio. EUR um 17,5 % über dem Vorjahreswert von 692,7 Mio. EUR.

Wir hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Auftragseingänge. Obwohl sich die Märkte durch die COVID-19-Pandemie sehr volatil zeigten, ist es uns gelungen, einige sehr große Aufträge, insbesondere in Europa zu gewinnen. Dennoch zeigen sich regionale Unterschiede, so dass die Auftragslage gerade in den Ländern des Nahen und Fernen Ostens noch nicht für das gesamte Geschäftsjahr ausreichend ist. Dennoch sehen wir durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

- ▼ *Im Mündungsgebiet der Weichsel führt unser langjähriger Maschinenkunde Soiltech die Deichsicherung einer künstlichen Insel aus.*
- ▼ *Zur Herstellung einer Spundwand kommt eine RG 19 T mit MR 125 V Silent Vibro auf einem Ponton zum Einsatz.*



SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	713.652	610.735	-14,4 %
Umsatzerlöse	610.190	491.462	-19,5 %
Auftragseingang	672.062	621.284	-7,6 %
Auftragsbestand	108.307	118.856	9,7 %
EBIT	58.745	30.060	-48,8 %
Ergebnis nach Steuern	39.496	10.967	-72,2 %
Mitarbeiter (Stichtag) **	3.148	3.125	-0,1 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70

** siehe Erläuterungen auf S. 163

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Segment Maschinen wurden bereits im Geschäftsverlauf beschrieben.

Unverändert gilt dabei, dass es nach unserer Einschätzung weltweit einen erheblichen Bedarf an Spezialtiefbauleistungen gibt. Auch wenn sich die Baumärkte im Jahr 2020 insgesamt abgeschwächt haben, konnte doch in vielen Regionen weiterhin gearbeitet werden. Entsprechend gibt es einen unverminderten Bedarf an Spezialtiefbaugeräten, auch wenn eine coronabedingte Delle entstanden ist.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen wichtigen Rohstoffmärkte waren aufgrund der relativ niedrigen Rohstoff- und Ölpreise tendenziell schwach. Auch hier hatte die COVID-19-Pandemie einen zusätzlich belastenden Einfluss und hat zu Auftragsverschiebungen geführt.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 610,7 Mio. EUR um 14,4 % deutlich unterhalb des Vorjahres von 713,7 Mio. EUR. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** von 58,7 Mio. EUR auf 30,1 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** ging von 39,5 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR deutlich zurück.

Das Segment Maschinen war im Jahr 2020 am deutlichsten von der Investitionszurückhaltung der Kunden aufgrund der Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie betroffen. Nachdem das erste Quartal noch wenige Spuren zeigte, sind die Umsatzerlöse und Auftragseingänge im zweiten Quartal

deutlich zurückgegangen. Im zweiten Halbjahr zeigte sich keine wesentliche Belebung der Auftragssituation, auch wenn die Ergebnisentwicklung im letzten Quartal besser als erwartet war. Am Hauptstandort in Schrobenhausen wurde seit April 2020 die Produktion zurückgefahren und entsprechend mit Kurzarbeit reagiert.

Unter diesen Rahmenbedingungen gingen Gesamtkonzernleistung und Umsatz deutlich zurück. Durch unsere zahlreichen getroffenen Maßnahmen lag das Nachsteuerergebnis noch im positiven Bereich. Dabei zeigten sich die Märkte in Deutschland, den USA und China am robustesten. In Russland konnten die Verkäufe bedeutend gesteigert werden, lagen jedoch noch weiter unter dem Niveau vor der Krim-Krise. In den anderen Ländern Europas gingen die Verkaufszahlen zurück. Dies galt auch für die Länder des Nahen Ostens sowie die weiteren asiatischen Länder und auch für Afrika.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten lief sehr positiv und nahezu unbeeinflusst. Rammgeräte, Mischanlagen, Drehantriebe und Bohrröhre zeigten einen Rückgang gegenüber Vorjahr mit schwächeren Ergebnissen. Beim Geschäft mit Brunnenbohrgeräten wurde im Geschäftsjahr 2020 der Produktionsstandort in Peine geschlossen. Die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten konnte den Rückstand aus dem Lockdown im Frühjahr 2020 nicht aufholen. Zwar legte das Chinageschäft zu, doch fehlte in den weiteren asiatischen Ländern der Umsatz. Insgesamt gingen Leistung und Ergebnis zurück, letzteres war aber positiv. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen

guten Beitrag zum Gesamtergebnis, wenn auch hier der Umsatz merklich zurückging.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA hatte ein gutes Marktumfeld und konnte mit einer Leistungssteigerung ein gutes Ergebnis erzielen. Im dritten Quartal 2020 wurde das im Jahr 2015 gemeinsam mit Schlumberger begonnene Joint Venture zur Entwicklung und zum Bau von größeren landbasierten Tiefbohranlagen für den Öl- und Gasbereich beendet. Eine Bewertung at-equity erfolgt seit diesem Zeitpunkt nicht mehr, da die betroffenen Gesellschaften nun vollkonsolidiert werden. Die Effekte sind in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weitergehend beschrieben.

Insgesamt wurden alle Aktivitäten in der Tiefbohrtechnik im Geschäftsbereich Water, Energy & Mining der BAUER Maschinen GmbH zusammengeführt. Zukünftig sollen für Kunden passgenaue Anwendungen entwickelt und gemeinsam Projekte, unter anderem im Bereich der Tiefengeothermie, realisiert werden. Der Fokus liegt auf den Märkten in Europa und Asien.

Ein weiterer strategischer Schritt wurde mit dem Ausbau des Brunnenbohrgeschäfts in den USA getan. Um hier einen Eintritt in den Markt zu vollziehen hat die amerikanische Tochterfirma BAUER Equipment America Inc. im Oktober 2020 per Asset-Deal das in den USA etablierte Geschäft mit Brunnenbohrgeräten der Marke GEFECO übernommen. Die Produktion und der Vertrieb der Geräte in den USA wird weitergeführt.

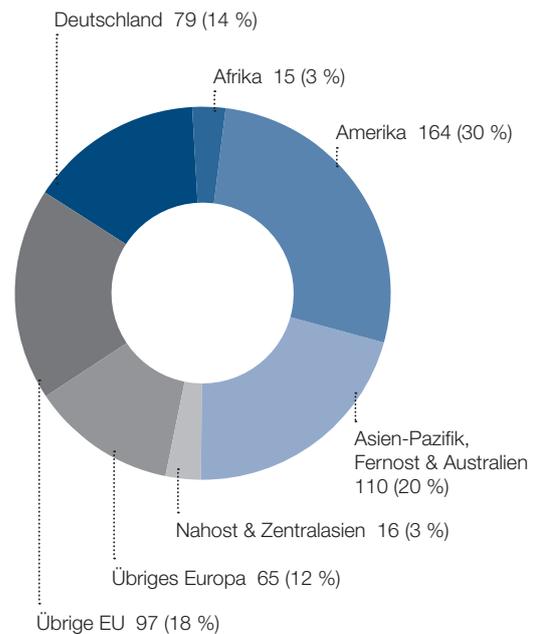
Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich deutlich schwächer als im Vorjahr. In Summe ging er von 672,1 Mio. EUR im Vorjahr um 7,6 % auf 621,3 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2020 mit 118,9 Mio. EUR über dem Vorjahr von 108,3 Mio. EUR.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 546



Die Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie führten bei den Maschinenkunden zu einem sehr zurückhaltenden Bestellverhalten und entsprechend zum Rückgang im Auftragseingang. Unverändert bestellen Kunden ihre Maschinen im Spezialtiefbau relativ kurzfristig. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2019 *	2020	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	314.809	268.807	-14,6 %
Umsatzerlöse	269.992	240.126	-11,1 %
Auftragseingang	306.574	248.461	-19,0 %
Auftragsbestand	308.243	287.897	-6,6 %
EBIT	-5.065	1.869	n/a
Ergebnis nach Steuern	-13.637	-7.218	n/a
Mitarbeiter (Stichtag) **	1.440	1.289	-10,5 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 102

** siehe Erläuterungen auf S. 163

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die Geschäftsfelder Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau sowie Sanierung.

Eine leichte Erholung war bei der Nachfrage für Bohrdienstleistungen nach Wasser und Bodenschätzen zu beobachten. In Afrika gab es vereinzelte Projekte für Tiefbrunnen sowie Bohrungen für die Miningindustrie. Im Nahen Osten zeigte sich der Markt eher schwach. Im Bereich Brunnenbau war die Nachfrage für Ausbaumaterialien in Deutschland aufgrund der zunehmenden Trockenheit gut. In den Märkten Osteuropas war diese ausreichend.

Im Bereich Umwelttechnik zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gab es anhaltend viele Aufträge im Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Schlämmen. Auch in China, aus unserer Sicht ein Markt mit großem Potential, war unvermindert eine steigende Nachfrage nach Umweltdienstleistungen zu erkennen, die wir aufgrund der coronabedingten Einreisebeschränkungen noch nicht bearbeiten konnten. Der Bereich Pflanzenkläranlagen fokussiert sich bei der Vermarktung auf einzelne große Projekte im Nahen Osten und arbeitet an der regionalen Erweiterung des Geschäftes.

Der Geschäftsbereich Bergbau ist im Wesentlichen in Deutschland aktiv. Neben fortgesetzten Tätigkeiten im Endlagerbergbau lagen im Jahr 2020 die Ausführungsschwerpunkte im Verahrungs- und Entsorgungsbergbau, in der Sanierung von Altbergbaustandorten und in technischen Dienstleistungen für Bergbauunternehmen, die Rohstoffe fördern oder

Reststoffentsorgung betreiben. Der Bereich Sanierung mit Schwerpunkt in Deutschland hatte einen guten Markt in einem intensiven Wettbewerbsumfeld.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 268,8 Mio. EUR um 14,6 % unter dem Vorjahreswert von 314,8 Mio. EUR. Das **EBIT** verbesserte sich von -5,1 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -13,6 Mio. EUR im Vorjahr bei -7,2 Mio. EUR.

Insgesamt war das Jahr 2020 nochmals von den in den Vorjahren begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. So wurde zum Ende des dritten Quartals der Verkauf der ESAU & HUEBER GmbH, die ihren Schwerpunkt in der Brauerei- und Getränketechnologie hatte, vollzogen. Die negativen Ergebnisauswirkungen aus dem Verkauf betragen etwa -1,7 Mio. EUR. Das Unternehmen hatte in den letzten beiden Jahren Verluste verzeichnet. Die Tochterfirma in Jordanien, die in den letzten Jahren vor allem aufgrund von Überkapazitäten erhebliche Verluste realisiert hatte, wurde finanziell besser ausgestattet, um eine vernünftige Ausgangssituation für das Jahr 2021 zu haben. Die Wertberichtigungen auf Forderungen im Segment im Jahr 2020 waren mit 4,4 Mio. EUR deutlich niedriger als im Vorjahr mit 9,4 Mio. EUR, wodurch sich die Ergebniskennzahlen im Vergleich verbessert haben.

Das Segment Resources hat sich am Ende der Restrukturierungsphase auch strategisch neu ausgerichtet. Die bisherigen Bereiche Wasser, Umwelt, Bodenschätze wurden von den neuen Bezeichnungen der Geschäftsbereiche Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau sowie Sanierung abgelöst.

Sehr positiv zeigte sich erneut der Bereich Umwelttechnik, der auch 2020 ein Marktumfeld mit guter Nachfrage bearbeiten konnte. Die Abschwächung im zweiten Halbjahr führte zu einem leichten Leistungsrückgang bei einem guten Ergebnis. In der zweiten Jahreshälfte hat die BAUER Resources GmbH die Fertigstellung des Großprojekts – Sanierung des Perimeters 1/3-NW der Kesslergrube – an die Roche Pharma AG übergeben. Die Geschäfte in Saudi-Arabien sowie in Marokko sollen im Jahresverlauf eingestellt werden. Eine neue große Projektchance in der Altlastensanierung hat sich in Kuwait entwickelt, welche im Laufe des Jahres 2021 zur Vergabe ansteht. In China verhinderte die COVID-19-Pandemie die intensivere Bearbeitung des Marktes und die Akquisition erster Projekte.

Im Geschäftsbereich Bohrdienstleistungen und Brunnenbau hatten unsere Bohrfirmen in Afrika, die vor allem für die Rohstoffindustrie tätig sind, eine stabile Entwicklung. Die Tochterfirma in Jordanien hatte mit einem Rückgang bei den Aufträgen und Verzögerungen aufgrund von Lockdowns zu kämpfen. Weiterhin führten hier die vorhandenen Überkapazitäten zu größeren finanziellen Belastungen, so dass am Ende nochmals ein deutlicher Verlust verzeichnet werden musste. Durch entsprechende finanzielle Maßnahmen sollte sich die Ergebnissituation für das laufende Jahr erheblich verbessern lassen.

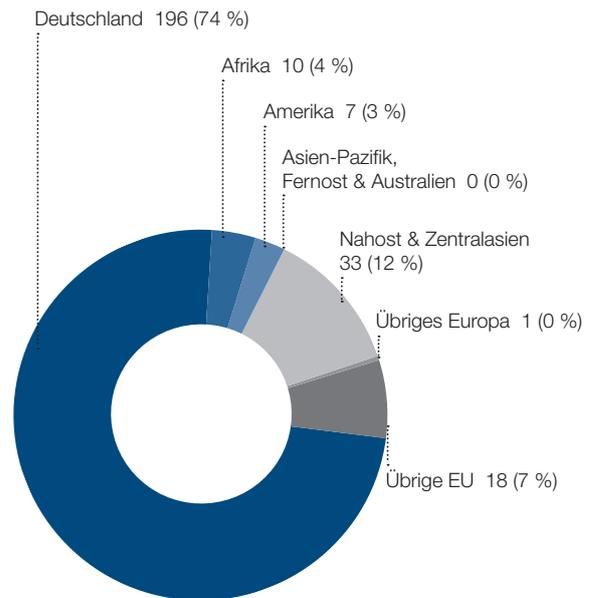
Bei der GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland und Osteuropa sowie in Chile herstellt, waren die Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre erfolgreich und es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Dies lag vor allem an einem guten deutschen Markt, obwohl es einen leichten Rückgang bei Großprojekten und im Auslandsgeschäft gab. Während die Tochterfirmen in Polen und Ungarn im Plan lagen, gab es in Chile coronabedingt einen leichten Rückgang mit einem trotzdem noch positiven Ergebnis.

Erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman im Bereich Pflanzenkläranlagen. Neben dem Betrieb der Anlage liefert inzwischen der Verkauf von CO₂-Zertifikaten, die aus dem Projekt generiert werden, einen zusätzlichen konstanten Ergebnisbeitrag (at-Equity). Für 2021 besteht die Chance auf weitere Aufträge für Pflanzenkläranlagen im Nahen Osten, speziell in Bahrain sind die Verhandlungen über ein neues Projekt weit fortgeschritten.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 265



Der Bergbaubereich brachte aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

Die Umgliederung der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH in das Segment erhöhte die Gesamtkonzernleistung im Gesamtjahr 2020 um 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,9 Mio. EUR). Die Ergebnisauswirkungen waren unwesentlich. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da das Geschäftsfeld Sanierung zukünftig im Segment gebündelt und dort mit mehr Synergiepotentialen zu den anderen Geschäftsfeldern weiterentwickelt werden soll.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2020 mit 248,5 Mio. EUR um 19,0 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 306,6 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 287,9 Mio. EUR um 6,6 % geringer als im Vorjahr mit 308,2 Mio. EUR.

Der Rückgang ist auch darauf zurückzuführen, dass die Restarbeiten des Großprojekts Kesslergrube nicht mehr ent-

halten sind. Der Umweltbereich verzeichnete coronabedingt auch einen Rückgang bei den erhaltenen Aufträgen, dies gilt ebenso für den Bereich Bohrdienstleistungen. Dagegen stieg der Auftragsbestand im Bergbau, unter anderem durch größere Projekte, deutlich an und bietet aus unserer Sicht eine komfortable Grundlast für die Folgejahre.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist 2020 ein EBIT von 21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 20,0 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -22,1 Mio. EUR (Vorjahr: -27,6 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -22,1 Mio. EUR (Vorjahr: -27,8 Mio. EUR).

▼ *Um mit dem Seilbagger MC 128 eine Bohrtiefe von 44 m zu erreichen, wurde zusammen mit der Firma Berminghammer ein spezieller Ausleger konzipiert. Nach nur zwei Monaten konnte der MC 128 erstmals auf Hawaii eingesetzt werden.*



III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die Ertragslage war im Jahr 2020 von den erheblichen Einflüssen der COVID-19-Pandemie geprägt. Zu den in den Jahren 2019 und 2020 enthaltenen Sondereffekten verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt Geschäftsverlauf. Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 % von 1.594,7 Mio. EUR auf 1.453,6 Mio. EUR deutlich verringert. Das **EBIT** erhöhte sich gegenüber Vorjahr deutlich von 33,7 Mio. EUR auf 55,5 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -8,2 Mio. EUR leicht im Minus – im Vorjahr lag dieses bei -36,6 Mio. EUR.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wurde auf Grundlage einer Empfehlung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen innerhalb der GuV umgegliedert und ist nunmehr Bestandteil des EBITDA sowie des EBIT. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV für das Jahr 2020 erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.537,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.401,3 Mio. EUR um 8,9 % zurückgegangen. Darin enthalten sind rund 50 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in Hongkong im Segment Bau und einer Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger im Segment Maschinen, was bei der Position sonstige Erträge erläutert ist.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.470,9 Mio. EUR um 8,7 % auf 1.343,2 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand im Wesentlichen in den Segmenten Maschinen und Resources.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich deutlich von 32,4 Mio. EUR auf -16,8 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Bestandsabbau im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 9,5 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR leicht zurückgegangen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 24,9 Mio. EUR auf 66,8 Mio. EUR deutlich angestiegen, was im Wesentlichen auf den Erwerb und der damit verbundenen Neubewertung der restlichen 49 % der Anteile an der BAUER Manufacturing LLC und der BAUER Deep Drilling GmbH zurückzuführen war. Hintergrund ist die Beendigung des Joint Ventures in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger. Die Übernahme der restlichen Anteile von 51 % führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 41,9 Mio. EUR der in den sonstigen Erträgen enthalten ist. Darüber hinaus wurde im Segment Bau die Tochterfirma in Hongkong im ersten Halbjahr 2020 entkonsolidiert, was zu einem positiven Ergebnisbeitrag von etwa 8 Mio. EUR geführt hat.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 20,1 % von 783,1 Mio. EUR auf 626,1 Mio. EUR erheblich zurückgegangen. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich geringerer Materialeinsatz zum Tragen kam sowie der Produktmix im Segment Maschinen.

Der **Personalaufwand** ist um 5,7 % von 418,8 Mio. EUR auf 394,9 Mio. EUR etwas weniger als die konsolidierte Leistung zurückgegangen. Dies ist zum einen auf den Mitarbeiterrückgang im Auslandsgeschäft im Segment Bau, aber auch auf die Kurzarbeitsmaßnahmen zurückzuführen. Wir sind weiterhin bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 5,7 % von 212,7 Mio. EUR auf 224,8 Mio. EUR angestiegen. In der Position ist der bei den sonstigen Erträgen beschriebene Effekt aus der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger in Höhe von 41,4 Mio. EUR enthalten. Ohne diesen Effekt wäre die Position zurückgegangen, was im Wesentlichen auf Rückgänge bei den Vertriebsaufwendungen – insbesondere Reisekosten – sowie Verwaltungs- und Leasingaufwendungen zurückzuführen war.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** ging von 11,2 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR zurück. Wesentlicher Bestandteil der Position sind positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 9,9 % von 84,8 Mio. EUR auf 93,2 Mio. EUR gestiegen. Wesentliche Gründe hierfür waren Investitionen in technische Anlagen und Maschinen aufgrund großer Aufträge, langfristig geplante Investitionen in Grundstücke und Gebäude.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Die Position hat sich im Berichtsjahr um 4,6 % von 15,8 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR erhöht.

Die **Finanzerträge** sind von 33,7 Mio. EUR auf 33,0 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Die darin enthaltenen Währungsgewinne und Gewinne aus Sicherungsgeschäften sind um 3,5 Mio. EUR angestiegen.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 72,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 78,8 Mio. EUR. Hierbei stiegen Währungsverluste von 22,5 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR an. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position um 17,7 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Gewinne aus Marktwertveränderungen der Derivate zurückzuführen war, die aufgrund wieder gestiegener Zinsen entstanden sind sowie aus einem Rückgang bei den Zinsaufwendungen

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 24,6 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr von 25,2 Mio. EUR.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug -8,4 Mio. EUR (Vorjahr: -37,1 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist 2020 um 5,2 % von 1.628,5 Mio. EUR auf 1.544,0 Mio. EUR zurückgegangen. Reduzierend wirkten auf der Aktivseite im Wesentlichen die deutlichen Rückgänge bei den Vorräten (-33,7 Mio. EUR) sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-22,3 Mio. EUR). Auf der Passivseite haben im Wesentlichen die Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital (-21,2 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-53,9 Mio. EUR), die Vertragsverbindlichkeiten

(-15,7 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-40,8 Mio. EUR) zum Rückgang der Bilanzsumme beigetragen. Erhöhend wirkten auf der Passivseite die Kapitalerhöhung (+16,0 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen (+12,0 Mio. EUR). Die Übergangskonsolidierung aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger führte auf der Aktivseite im Wesentlichen zu einem Rückgang bei den at-Equity bewerteten Anteilen (-42,0 Mio. EUR) sowie zu einer Erhöhung durch die erstmalig aufgenommene Position „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ (+34,8 Mio. EUR).

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 23,7 % auf Vorjahreshöhe von 23,8 %. Unverändertes Ziel ist eine Eigenkapitalquote von über 30 %.

Die **Nettoverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 528,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 563,7 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Dies lag vor allem am Rückgang bei den Vorräten sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich weiter reduziert, was zeigt, dass unsere zahlreichen Maßnahmen vorankommen. Ungeachtet dessen werden wir auch in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Im Baubereich haben wir nur vergleichsweise kurze Laufzeiten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle, sondern erst nach Fertigstellung generiert wird. Daher benötigen wir über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Bei den festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA, EBITDA zu Net Interest Coverage und der Eigenkapitalquote, wurden die vereinbarten Schwellenwerte eingehalten. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten mit einem Volumen von 430 Mio. EUR (Inanspruchnahme: 200,3 Mio. EUR) und 53 Mio. EUR (ausstehender Darlehensbetrag: 33,7 Mio. EUR), für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2020 mit 125,5 Mio. EUR valutierten. Zum Jahresende 2020 wurden die Konsortialkreditverträge bis Juni 2022 verlängert.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Sachanlagen** sind von 460,5 Mio. EUR auf 452,5 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen aus den Verkauf von Geräten und Anlagen nach Übergabe des Projekts Kesslergrube im Segment Resources an den Kunden zurückzuführen war.
- Die **at-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 118,2 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR deutlich verringert. Im dritten Quartal 2020 wurde das Joint Venture mit Schlumberger in der Tiefbohrtechnik beendet und dabei die Anteile von Schlumberger (jeweils 49 %) an der BAUER Manufacturing LLC sowie der BAUER Deep Drilling GmbH wieder vollständig übernommen, so dass diese Anteile nicht mehr in dieser Position enthalten sind.
- Die **aktiven latenten Steuern** gingen leicht von 67,3 Mio. EUR auf 66,9 Mio. EUR zurück, was im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen und dem deutlichen Rückgang der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war.

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2020
USD	1,11948	1,14220
GBP	0,87783	0,88970
RUB	72,45296	82,72480
CNY	7,73588	7,87470

Entwicklung Covenants

	2019	2020
Net Debt/EBITDA	4,58	3,20
EBITDA/Net Interest Coverage	2,72	4,08
Eigenkapitalquote in %	23,8	23,7

- Die **Vorräte** haben sich von 458,3 Mio. EUR auf 424,6 Mio. EUR verringert. Wesentlicher Grund war die Bestandsreduzierung an fertigen Geräten im Segment Maschinen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte sind dabei von 8,9 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR angestiegen.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 108,1 Mio. EUR auf 88,0 Mio. EUR deutlich gesunken. Dies ist auf den Leistungsrückgang im Segment Resources, aber auch auf das Segment Bau zurückzuführen.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind von 271,3 Mio. EUR auf 249,0 Mio. EUR zurückgegangen. Vor allem in den Segmenten Maschinen und Resources hat sich der Forderungsbestand aufgrund des Rückgangs bei den Umsatzerlösen sehr deutlich reduziert.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 37,6 Mio. EUR auf 46,0 Mio. EUR angestiegen.
- Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte** betragen erstmalig 34,8 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Grundstück in den USA, das bislang für das Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger genutzt wurde und aufgrund der Beendigung des Joint Ventures zur Veräußerung steht.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** reduzierte sich von 386,9 Mio. EUR auf 365,5 Mio. EUR. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (-8,2 Mio. EUR) negativ beigetragen. Reduzierend wirkten sich zudem versicherungsmathematische Bewertungen bei den Pensionen (-7,1 Mio. EUR) und die Veränderungen im Währungsausgleichsposten (-23,1 Mio. EUR) aus. Erhöhend wirkten die Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen (1,2 Mio. EUR) sowie Marktbewertungen der derivativen Finanzinstrumente und erfolgsneutral ver-

rechnete latente Steuern. Zudem hatten sich aufgrund der im Dezember 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital das gezeichnete Kapital von 73,0 Mio. EUR auf 80,3 Mio. EUR und die Kapitalrücklage von 38,4 Mio. EUR auf 47,1 Mio. EUR erhöht.

- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 73,7 Mio. EUR auf 234,0 Mio. EUR. Hier erfolgte die Verschiebung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der kurzfristigen in die langfristige Position im Vergleich zum Konzernabschluss 2019. Durch ein Überschreiten der bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants zum Jahresende 2019 hatte eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. In Summe haben sich unsere Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch den Abbau von Vorräten und Forderungen auf der Aktivseite weiter deutlich reduziert.
- Die **Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen** betragen 2020 erstmalig 12,0 Mio. EUR. Diese Position betraf ein Darlehen der Familie Bauer an die BAUER AG.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind von 158,6 Mio. EUR auf 167,5 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Abzinsungssatz von 0,75 % (Vorjahr: 1,05 %) zurückzuführen. Die Bewertungsunter-

schiede bei den Pensionsrückstellungen haben sich um netto 9,0 Mio. EUR erhöht.

- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich von 23,7 Mio. EUR auf 34,5 Mio. EUR deutlich erhöht. Grund hierfür waren die Bewertungen von Derivaten und Zinsswaps.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ging von 431,6 Mio. EUR auf 217,4 Mio. EUR zurück. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens von Covenants notwendig wurde.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 76,8 Mio. EUR auf 61,1 Mio. EUR im Wesentlichen im Segment Bau zurückgegangen.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 220,3 Mio. EUR auf 179,6 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Im Wesentlichen lag dies an geringeren Materialverbräuchen im Segment Bau aufgrund von Verzögerungen auf Baustellen, sowie im Segment Maschinen aufgrund des Rückgangs bei den Umsatzerlösen.
- Die effektiven **Ertragsteuerverpflichtungen** sind von 19,6 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR angestiegen.

AKTIVA

Langfristige Vermögenswerte

641,5 Mio. EUR (41,5 %)
(2019: 692,8 Mio. EUR (42,5 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

856,4 Mio. EUR (55,5 %)
(2019: 898,2 Mio. EUR (55,2 %))

Liquide Mittel

46,0 Mio. EUR (3,0 %)
(2019: 37,5 Mio. EUR (2,3 %))

1.544,0 Mio. EUR

(2019: 1.628,5 Mio. EUR)

PASSIVA

Eigenkapital

365,5 Mio. EUR (23,7 %)
(2019: 386,9 Mio. EUR (23,8 %))

Langfristige Schulden

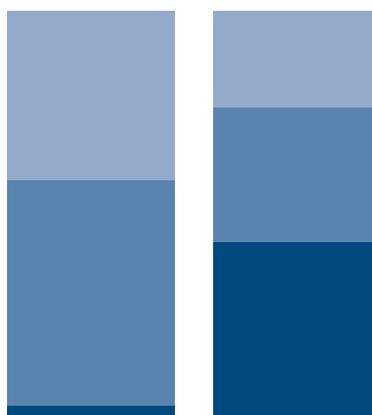
512,0 Mio. EUR (33,2 %)
(2019: 327,1 Mio. EUR (20,1 %))

Kurzfristige Schulden

666,4 Mio. EUR (43,1 %)
(2019: 914,5 Mio. EUR (56,1 %))

1.544,0 Mio. EUR

(2019: 1.628,5 Mio. EUR)



Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit liegen mit 168,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 168,9 Mio. EUR. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 39,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR). Die Veränderung ist unter anderem auf Effekte aus der Währungsumrechnung sowie auf die Übergangskonsolidierung der BAUER Deep Drilling GmbH und der BAUER Manufacturing LLC zurückzuführen.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 80,5 Mio. EUR verändert.
- Die Veränderungen der Forderungen aus Vertragsvermögenswerten betragen 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,6 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 72,2 Mio. EUR) belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten haben den operativen Cashflow um 23,4 Mio. EUR erhöht. Wesentlicher Grund hierfür war unter anderem die Erhöhung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften, die einen positiven Effekt auf den operativen Cashflow haben.
- Die gezahlten Ertragsteuern haben den operativen Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 29,0 Mio. EUR entlastet.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -96,5 Mio. EUR und lag um 21,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich deren erworbener Nettozahlungsmittel zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -61,2 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 229,6 Mio. EUR, Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen in Höhe von 16,0 Mio. EUR, Einzahlungen aus Nachrangdarlehen in Höhe von 12,0 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 188,5 Mio. EUR

INVESTITIONEN

Ungeachtet der COVID-19-Pandemie haben Investitionen, die bereits in den Vorjahren beschlossen und begonnen wurden, sowie Investitionen in größere Aufträge dazu geführt, dass die Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2020 über den Abschreibungen lagen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden neue Investitionsentscheidungen zum Teil deutlich in die Zukunft verschoben. Dies betrifft zum größten Teil Investitionen in neue Gebäude, wie in Werkshallen oder Büroflächen. Ungeachtet dessen fordert insbesondere der sehr hohe Auftragsbestand im Segment Bau weitere projektbezogene Investitionen. Dies gilt ebenso für unterschiedliche Maßnahmen im Bereich Digitalisierung, wo die Investitionen über den Vorjahren liegen. Dies ist für uns ein wichtiges Zukunftsfeld.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Zusätzliche Investitionen wurden für den Ausbau und die Erneuerung von Lagerplätzen und Werkstätten verwendet. Dies ist nötig um eine noch bessere Baustellenversorgung zu ermöglichen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, wodurch wir aber auch neue Marktchancen erwarten. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren müssen. Auch in die Digitalisierung unserer Baustellen wurde weiter intensiv investiert, was auch in den Folgejahren fortgesetzt werden soll.

Im **Segment Maschinen** wurde – neben den Investitionen zur Modernisierung des Geräteparks und der Fertigungsstätten – mit dem Kauf der Marke GEFCO in den USA in die Ausweitung des Produktportfolios investiert. Investitionen in eine verbesserte Logistik und in die Automatisierung wurden im Jahr 2020 gestartet, aber aufgrund der COVID-19-Pandemie in die Zukunft verschoben.

Im **Segment Resources** wurde im Wesentlichen in die Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsanlagen und Entsorgungszentren investiert. Eine deutliche Desinvestition hat mit Beendigung eines Großprojektes stattgefunden, bei dem der Kunde die Ausrüstung und den Maschinenpark übernommen hat.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2020 138,4 Mio. EUR (Vorjahr: 151,0 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 93,2 Mio. EUR (Vorjahr: 84,8 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2020 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) gegenüber.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2020 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 0,01 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,05 Mio. EUR) ausgewiesen und lag damit unter den Erwartungen. Im Vorjahr wurden durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 58,0 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2020 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 59,5 Mio. EUR durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 180,4 Mio. EUR auf 285,0 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an Gesellschafterzuschüssen für die BAUER Spezialtiefbau GmbH sowie die BAUER Maschinen GmbH lag.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 87,7 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 52,0 Mio. EUR. Die Gegenposition findet sich bei den Verbindlichkeiten auf der Passivseite.
- Das **Eigenkapital** betrug 130,7 Mio. EUR (Vorjahr: 114,8 Mio. EUR) und hat sich im Wesentlichen durch die im Dezember 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung

aus genehmigtem Kapital erhöht, wodurch sowohl das gezeichnete Kapital, von 73,0 Mio. EUR auf 80,3 Mio. EUR, als auch die Kapitalrücklage, von 39,8 Mio. EUR auf 48,4 Mio. EUR, angestiegen sind.

- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 147,0 Mio. EUR auf 180,2 Mio. EUR deutlich erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei um 47,6 Mio. EUR angestiegen. Die Finanzierung wurde vermehrt von der BAUER AG selbst als von den Mutterfirmen der Segmente abgewickelt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 25,3 Mio. EUR zurückgegangen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen und Finanzierungskosten entstehen, sind entsprechend den Erwartungen leicht um 1,6 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR gestiegen.
- Der **Personalaufwand** hat sich von 21,9 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR reduziert, was unter anderem auf die Kurzarbeitsmaßnahmen zurückzuführen ist.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von 46,7 Mio. EUR auf 27,2 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Wesentlicher Bestandteil der Position sind Gesellschafterzuschüsse der BAUER AG an Tochterfirmen.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -13,1 Mio. EUR (Vorjahr: -38,9 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.

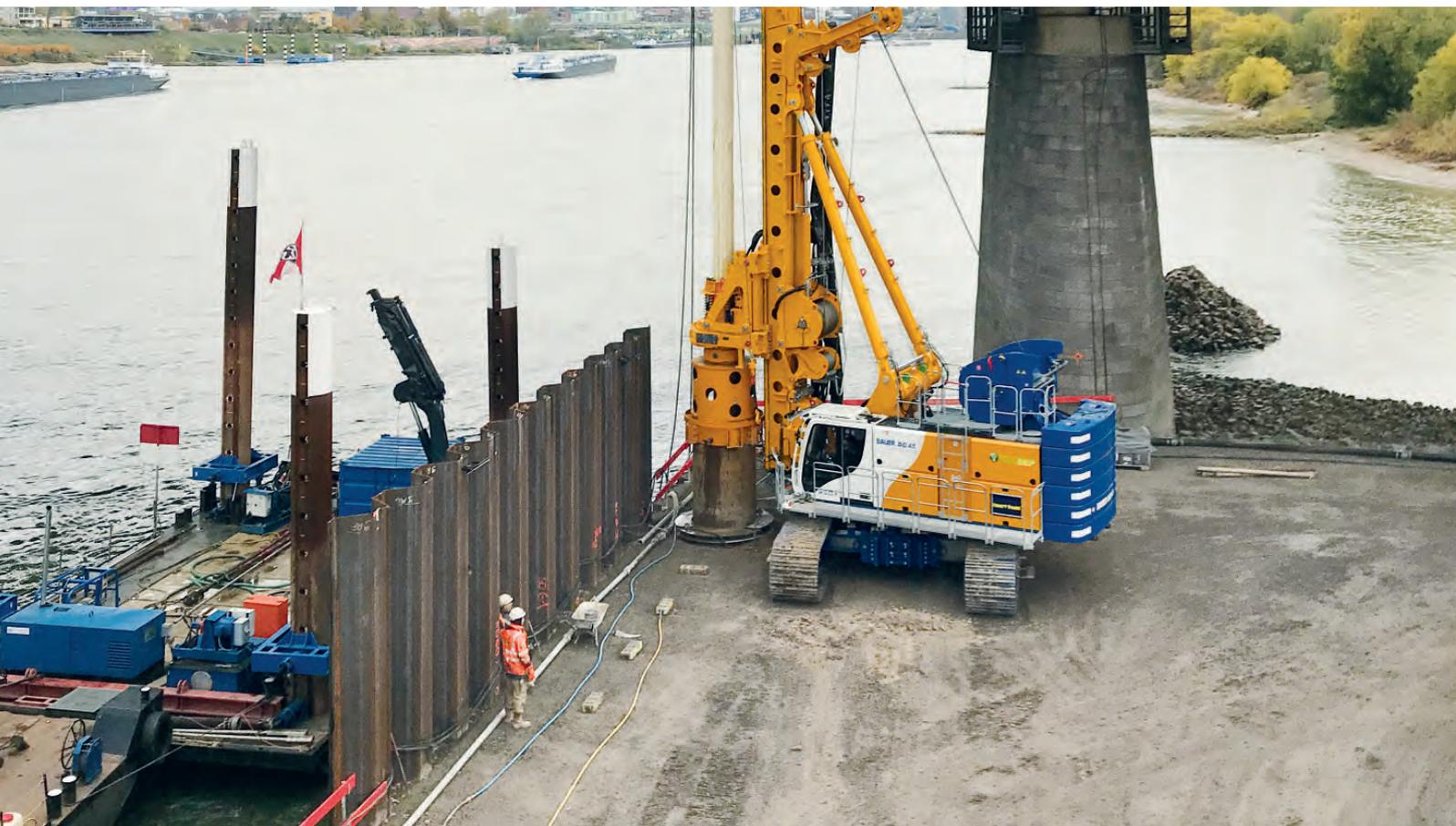
- Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen mit 20,0 Mio. EUR unterhalb der Vorjahreszahl von 43,3 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine reduzierte Dividendenaus-schüttung der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei 0,01 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,05 Mio. EUR). Der **Bilanzverlust** betrug 0,06 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzverlust von 0,05 Mio. EUR).

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwie-

rigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Im Jahr 2020 reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des vor allem wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativen Nachsteuerergebnisses und wegen deutlicher Währungseinflüsse. Um die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

∨ Für die Gründung der neuen Leverkusener Rheinbrücke wurden Bohrpfähle im Kellybohrverfahren mit einem Durchmesser von 1,5 m und bis 37 m tief hergestellt. Zum Einsatz kam eine BAUER BG 45.



V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER

Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt. Die Bewertung von Risiken bezieht sich auf die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern. Risikoberichterstattung und -bewertung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Die Risiken werden in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien mit dem maximalen Schadensausmaß klassifiziert.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer zum Vorjahr unveränderten Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien bewertet. Planungsrisiken werden mittels Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen aggregiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Schadenbegrenzungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Schadensausmaß (in TEUR)	Definition
1	bis 8.000	Geringes Risiko
2	bis 20.000	Mittleres Risiko
3	bis 50.000	Bedeutendes Risiko
4	bis 100.000	Schwerwiegendes Risiko
5	über 100.000	Kritisches Risiko

unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten

Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt zum Teil IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscontrollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen

gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Organisation und Führung sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

Das Risiko „Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets“ wird im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr berichtet. Durch die Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger ist dieses Risiko entfallen. Im Berichtsjahr wurde das Risiko „Informationstechnologie und Datenschutz“ neu aufgenommen und bewertet.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns und der Ausrichtung am Baumarkt begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risiko-diversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiel Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales Partner Audit sowie die Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir wie im Vorjahr als gering ein.

Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu

einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir wie im Vorjahr als geringes Risiko.

MARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine diversifizierte Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Markttrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut. Außerdem verbessern wir die Wettbewerbssituation durch Lokalisierung.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der aktuellen Corona-Situation im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. In den Segmenten Bau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und

lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird wie im Vorjahr als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung im Nahen Osten und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Zudem stellt die COVID-19-Pandemie das Unternehmen weiterhin vor große Herausforderungen, was sich hauptsächlich auf die Segmente Bau und Maschinen auswirkt. Die Investitionszurückhaltung der Kunden im Segment Maschinen führt aufgrund der bestehenden Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie zu einem Marktentwicklungsrisiko in einigen Regionen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als bedeutendes (Vorjahr: mittleres) Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Mit der Verlängerung unseres Konsortialkreditvertrages wurde die Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sichergestellt und die finanzielle Stabilität der BAUER Gruppe ver-

bessert. Zudem wurde durch die Barkapitalerhöhung im Dezember 2020 die Eigenkapitalbasis gestärkt.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird wie im Vorjahr als mittleres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, sowie die Zinsunsicherheit bewerten wir als mittleres (Vorjahr: geringes) Risiko für unser operatives Geschäft.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes und effektives System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken als mittlere (Vorjahr: geringe) Risiken zu bewerten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z. B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Soweit möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC). Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering (Vorjahr: gering) bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde und bewerten dieses Risiko als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehl kalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als mittleres (Vorjahr: geringes) Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Die anhaltende COVID-19-Pandemie führt dazu, dass global unterschiedliche Ausgangs- und Reisebeschränkungen die

Baustellenlogistik erschwert und zur Folge hat, dass es zu Verzögerungen in der Projektausführung kommt.

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken). Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittel (Vorjahr: mittel) zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Informationstechnologie und Datenschutz

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen ist durch zunehmende Cyberkriminalität gefährdet. Zudem steigen die regulatorischen Anforderungen für den Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund bauen wir unsere vorbeugenden Informationssicherheitsmaßnahmen für den Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität kontinuierlich aus. Außerdem werden Mitarbeiter in Schulungen dazu sensibilisiert, sorgfältig mit personenbezogenen Daten umzugehen. Trotz umfangreicher Maßnahmen können Risiken in diesem Umfeld aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir stufen das Risiko des Datenverlusts und der Cyberkriminalität als mittleres Risiko ein.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe existenziell schaden könnten. Das bilanzielle Risikoprofil des Konzerns hat sich im vergangenen Jahr, im Wesentlichen auch aufgrund der Beendigung des Joint Ventures mit Schlumberger, verbessert. Jedoch hat sich das Risiko der Marktentwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie erhöht. Das Management sieht in Summe auch auf Basis der Geschäftsaussichten eine leichte Verbesserung des Gesamtrisikos.

▼ Bei den Arbeiten für das Projekt QH Track in Berlin kam eine RTG RG 19 T zum Einsatz. Die horizontale Abdichtung der Baugrube wurde mithilfe einer umweltverträglichen und nachhaltigen LWS-Silikatgelsohle ausgeführt.



CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trink- und Prozesswasser. Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängig von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Im Bereich der erneuerbaren Energien eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen oder Gezeitenkraftwerke anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohrungen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für

die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch die Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns ist die Digitalisierung eine Chance für Bauer.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, passend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

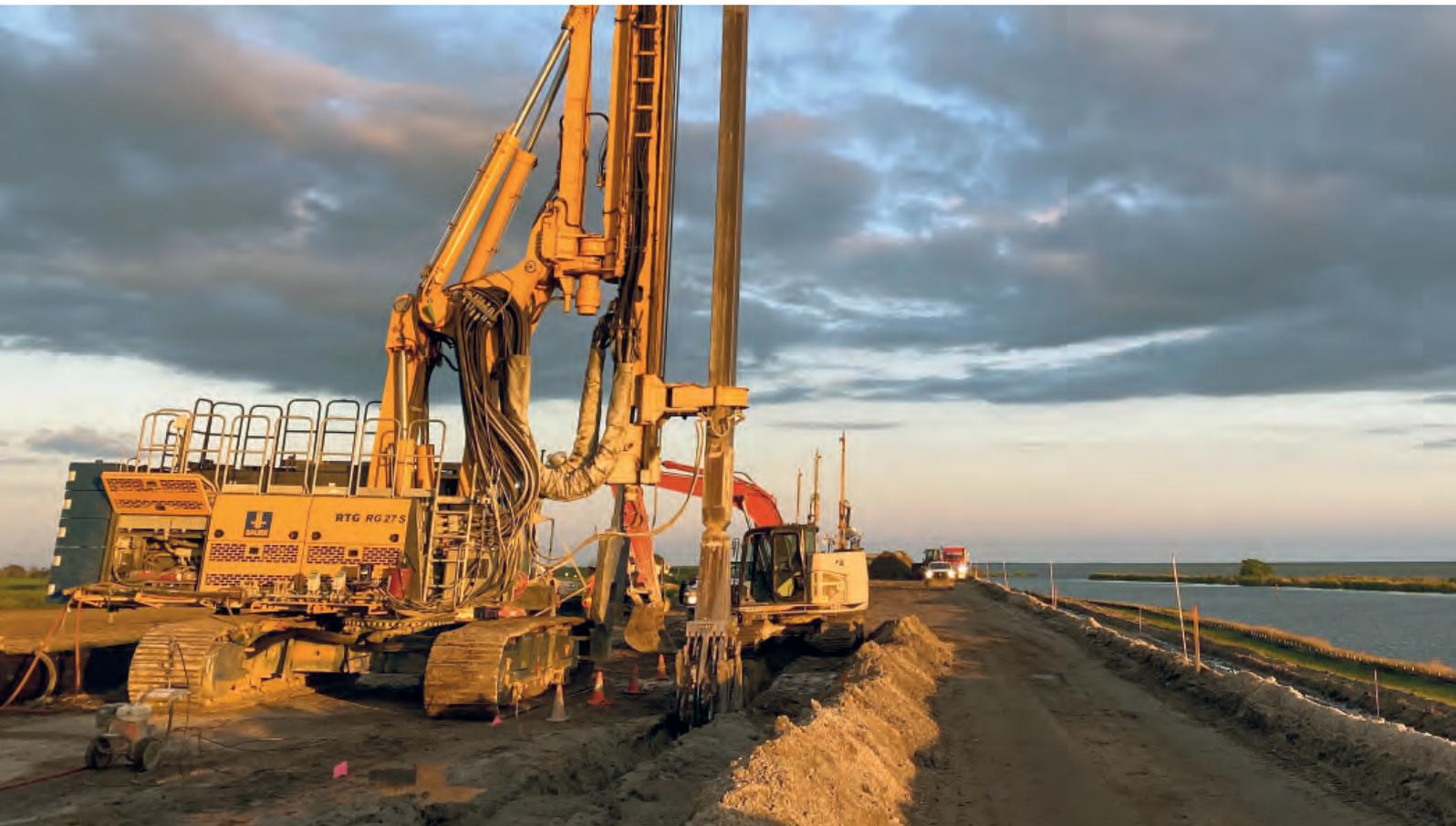
Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2021 eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

▼ *Zum Schutz vor Sturmfluten und Überschwemmungen führt Bauer seit einigen Jahren am Herbert Hoover Dike in Florida verschiedene Teilaufträge aus. Für die aktuellen Task Orders 1 und 3 werden rund 309.000 m² Dichtwand bis in eine Tiefe von rund 20 m hergestellt.*



VI. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2021 gehen wir für das erste Halbjahr, bedingt durch die aktuelle Entwicklung der Pandemie, von einem herausfordernden Umfeld, insbesondere für den Baumaschinenmarkt, aus. Aussagen zur Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte lassen sich heute nur sehr schwer treffen. Daher ist es noch nicht abschließend abschätzbar, inwiefern die weitere Entwicklung der Pandemie und damit des wirtschaftlichen Umfelds die derzeit anhaltende Investitionszurückhaltung der Maschinenkunden beeinflussen wird.

Im Bau bieten Infrastrukturprojekte aufgrund staatlicher Investitionen immer wieder interessante Chancen für einzelne Großprojekte. Der aktuell sehr gute Auftragsbestand in diesem Segment signalisiert grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf, jedoch werden die weiteren Auswirkungen der Pandemie sowie insbesondere die in den einzelnen Ländern getroffenen Maßnahmen hinsichtlich Reise- und Ausgangsbeschränkungen die entscheidenden Faktoren für die Abwicklung von Bauprojekten sein.

In den Märkten unseres Segments Resources mit Umwelttechnik, Wasseraufbereitung und Bergbau erwarten wir ungeachtet der Pandemie eine positive Entwicklung für das Jahr 2021, da diese sich auch im vergangenen Jahr sehr robust und stabil gezeigt haben.

Insgesamt ist aber mit einem langsameren Wachstum der Weltwirtschaft über die nächsten Jahre zu rechnen.

Unabhängig von den konjunkturellen Einflüssen, sehen wir aber grundsätzliche Trends, von denen wir profitieren können. Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Davon können wir profitieren. Die rasante Veränderungsgeschwindigkeit und die anhaltende Volatilität der Märkte fordern schnelles Handeln und Entscheiden, um sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren.

Mit unserem insgesamt guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus daher gut aufgestellt. Durch Digitalisierungsprojekte wie „Bauen Digital“ erschließen wir neue Märkte und stärken unsere Position im Spezialtiefbau. Mit neuen Technologien, Produkten und Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien, wie zur Gründung von Offshore-Windparks, sehen wir uns sowohl im Bau als auch im Maschinenbau gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zusätzlich profitiert der Maschinenbau insbesondere durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei Assistenzsystemen. Das Segment Resources ist mit Technologien für den Bereich Bergbau in einer Welt mit knapper werdenden Rohstoffen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Bereiche Umwelttechnik und Wasseraufbereitung adressieren mit Ihren Innovationen den Trend der Nachhaltigkeit sowie des Klima- und Umweltschutzes.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb des Konzerns. Die Verbesserung unseres Working Capital und unserer Kostenbasis wird durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt. Insbesondere gilt dies für die Produktion unserer Maschinen und die Entwicklung neuer Produkte als auch für die flexiblere Anpassung unserer Kapazitäten auf Schwankungen der Weltmärkte.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell im Jahr 2021 als robust erweisen wird. Bei unseren Planungen haben wir alle bekannten Chancen und Risiken bewertet und dabei positive wie negative Szenarien bestmöglich antizipiert. Grundsätzlich stellt im Spezialtiefbau und unseren weiteren Geschäften die Beschaffenheit des Baugrunds beziehungsweise des Bodens jedoch auch immer ein Element dar, bei dem trotz aufwändiger Voruntersuchungen unvorhergesehene Faktoren auftreten können. Diese können bei der Bauausführung zu Störungen und im Einzelfall auch zu Verlusten führen.

Von der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns sind wir unverändert überzeugt. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir weiter unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Um die Eigenkapitalbasis zu stärken, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen und dieser eine reguläre Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Diese hat am 31. März 2021 stattgefunden und die Aktionäre stimmten mit der erforderlichen Mehrheit für die zur Beschlussfassung stehenden Punkte der Tagesordnung. Im Rahmen der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung soll das Grundkapital der Gesellschaft von zurzeit 80.301.417,61 EUR, eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um bis zu 30.885.149,15 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.247.715 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) durch einheitliche gemischte Bar- und/oder Sachkapitalerhöhung erhöht werden. Den Aktionären soll dabei das gesetzliche Bezugsrecht gewährt werden.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Die COVID-19-Pandemie wird auch 2021 erheblichen Einfluss auf die allgemeine Wirtschaftslage haben. Im Segment Bau werden die unterschiedlichen Maßnahmen in den Ländern weiter die Baustellenlogistik und -abwicklung beeinflussen. Im Segment Maschinen gehen wir von einer Erholung der Nachfrage im zweiten Halbjahr 2021 aus, auch wenn die COVID-19-Pandemie als Unsicherheitsfaktor bleibt. Das Segment Resources sollte nach unserer Einschätzung auch im Jahr 2021 nicht merklich von den Folgen der Pandemie betroffen sein. Diese Einschätzungen bilden die Grundlage unserer Szenarien für das laufende Geschäftsjahr. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und den schwer abzuschätzenden weiteren Auswirkungen im laufenden Geschäftsjahr sind auch die Spannen für unsere Leistungsindikatoren definiert.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** zwischen 1.550 und 1.650 Mio. EUR sowie ein **EBIT** zwischen 75 und 85 Mio. EUR.

Vergleich: Ist 2020 / Prognose 2021

in Mio. EUR	Ist 2020	Prognose 2021
Gesamtkonzernleistung	1.454	1.550 - 1.650
EBIT	55,5	75 - 85

Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass im Segment Bau der hohe Auftragsbestand abgearbeitet werden kann und sich aufgrund von Konjunkturprogrammen weitere Auftragschancen realisieren. Im Segment Maschinen erwarten wir insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 weltweit einen positiven Nachfrageimpuls. Für die Jahre nach 2021 erwarten wir jedoch nicht, dieses aufgrund von Nachholeffekten aus der Pandemie erwartete Wachstum bei der Gesamtkonzernleistung fortzusetzen. Wir setzen in den Folgejahren einen klaren Fokus auf die Steigerung unserer Profitabilität. Hierfür haben wir zahlreiche Ansatzpunkte identifiziert, die wir nutzen wollen. Details hierzu und die damit angestrebten Mittelfristziele werden wir im weiteren Jahresverlauf konkretisieren.

Im Jahr 2020 reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des vor allem wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativen Nachsteuerergebnisses und wegen deutlicher Währungseinflüsse. Um die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

PROGNOSE GESCHÄFTSSEGMENTE & BAUER AG Segment Bau

Obwohl der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt weiterhin die Baukonjunktur prägen wird, werden die COVID-19-Pandemie und die damit zusammenhängenden gesetzlichen Maßnahmen und Regelungen in den einzelnen Ländern den Bau auch im Jahr 2021 beeinflussen. Es wird weiterhin notwendig sein, erhebliche Anstrengungen in der Baustellenlogistik und -abwicklung zu unternehmen. Im vergangenen Jahr haben wir uns dabei aber bereits gut gewappnet.

Für Deutschland erwarten wir eine leichte Abschwächung gegenüber dem guten Vorjahr, aber weiterhin einen stabilen Baumarkt. In Europa gehen wir von einer gemischten Entwicklung in den einzelnen Märkten aus, die aber in Summe positiv sein sollte. Unsere Großprojekte unterstützen dies. Im Nahen Osten wird wohl auch 2021 das politische Umfeld zur allgemeinen Unsicherheit beitragen. Mit unserem Auf-

tragsbestand in der Region können wir damit aus heutiger Sicht aber gut umgehen. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage ein erneut gutes Geschäftsjahr. Die Märkte Mittelamerikas werden herausfordernd bleiben. In den Ländern des Fernen Ostens erwarten wir einen Nachholeffekt und dadurch eine bessere Auslastung. Wir wollen aber unsere laufenden Kapazitätsanpassungen bis Jahresende 2021 abschließen.

Für das Jahr 2021 erwarten wir daher und auf Grundlage des hohen Auftragsbestands für das Segment Bau wieder einen deutlichen Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung sowie beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr.

Segment Maschinen

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Unsicherheiten in den Märkten, was zu geringeren Maschinenbestellungen führte. Mit Ausnahme von China zeigten nahezu alle Regionen Rückgänge bei den Maschinenverkäufen. Für das Jahr 2021 erwarten wir ab Jahresmitte eine Belebung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr, jedoch bleibt der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie, der sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich zeigt, als Unsicherheitsfaktor bestehen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Märkte erst über die nächsten zwei bis drei Jahre wieder vollständig erholen werden.

Unabhängig davon haben wir durch unsere Maßnahmen, wie der Beendigung des Joint Ventures in der Tiefbohrtechnik, der Neuausrichtung des Geschäfts in den USA und dessen Ergänzung um das Geschäft mit Brunnenbohrgeräten, vieles für die Zukunft auf den Weg gebracht. Dazu zählen auch zahlreiche Innovationen im Gerätebereich – seien es Elektroantriebe, Energieeinsparungen im Betrieb der Maschinen oder digitale Anwendungen. Auch an der Optimierung unseres Supply Chain Managements wird intensiv gearbeitet, um unseren Kunden noch schnellere Lieferzeiten zu bieten und das Working Capital weiter zu verbessern. Daher sehen wir uns im Maschinenbereich gut für die nächsten Jahre gerüstet.

Unter der Annahme einer Erholung der Investitionsbereitschaft im zweiten Halbjahr des laufenden Jahres erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung 2021 deutlich und das EBIT leicht bis deutlich über dem Vorjahr liegen werden.

Segment Resources

Das Segment Resources war im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals von den Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. Mit den wesentlichen Maßnahmen des Jahres 2020, dem Verkauf der Tochterfirma für Brauerei- und Getränketechnologie sowie der finanziellen Neuausrichtung der Tochterfirma in Jordanien, sehen wir die Basis für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Segments für die kommenden Jahre gelegt.

Positive Aussichten hat unverändert der Umweltbereich, der trotz einer leichten Abschwächung eine gute Nachfrage verzeichnet. Eine zusätzliche Chance bieten mögliche weitere Projekte im Nahen Osten für unsere Pflanzenkläranlagen sowie ein Großprojekt im Altlastenbereich. Diese Projekte, für die wir uns gute Chancen versprechen, befinden sich noch in der Ausschreibungs- bzw. Entscheidungsphase. Die Vergabe wird für 2021 erwartet.

Die COVID-19-Pandemie und die entsprechenden Maßnahmen und Einschränkungen werden auch 2021 noch ein Unsicherheitsfaktor bleiben. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass das Segment in größerem Umfang davon betroffen sein wird. Dies war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht der Fall.

Daher erwarten wir für das Jahr 2021 im Segment einen leichten Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung sowie eine deutliche Steigerung beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr.

BAUER AG

Im Jahr 2021 erwartet die BAUER AG eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen.

VII. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2020 aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Vor dem Hintergrund der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Regelungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) befasste sich der Aufsichtsrat jedoch im Berichtsjahr grundlegend mit dem Vergütungssystem für den Vorstand, so dass der nächsten ordentlichen Hauptversammlung ein neugefasstes Vergütungssystem für den Vorstand zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden soll.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird nach dem alten Vergütungssystem auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere bei der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochter-

unternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der amtierenden Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.721 TEUR (Vorjahr: 1.549 TEUR). Davon sind 1.319 TEUR (Vorjahr: 1.344 TEUR) erfolgsunabhängige und 402 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Einige Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 1.902 TEUR (Vorjahr:

1.660 TEUR). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 233 TEUR (Vorjahr: 289 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Bei Arbeitsunfähigkeit erhält der Vorstand Fortzahlung der fixen Vergütungsbestandteile für bis zu drei Monate und danach einen Zuschuss zu den Entgeltersatzleistungen bis zur Beendigung des Vorstandsvertrages, maximal jedoch bis zum Entstehen eines Anspruchs auf Rente. Scheidet der Vorstand als Vorstandsmitglied aus den aktiven Diensten der Gesellschaft durch Tod oder dauernde Arbeitsunfähigkeit aus, so wird die fixe Vergütung für den Monat des Ausscheidens und für die Dauer von drei Monaten hiernach fortgezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Nach der Vergütungsregelung in der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Grundvergütung. Je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied einen Zuschlag von 10 % der Grundvergütung. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens einmal (als Sitzung oder Telefonkonferenz) getagt hat. Soweit ein Mitglied des Ausschusses an mehr als zwei Sitzungen oder Telefonkonferenzen eines Ausschusses des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen hat, erhält das jeweilige Mitglied zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR je Sitzung bzw. Telefonkonferenz.

Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss wird kein Vergütungszuschlag bezahlt. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Ab-

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2019	2020
Vorsitzender		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer	52,5	55,0
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	37,5	37,5
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	27,5	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	25,0	27,5
Gerardus N. G. Wirken	29,5	29,0
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	25,0	27,5
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	29,5	29,0
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	25,0	25,0
Regina Andel	25,0	25,0
Reinhard Irrenhauser	27,5	27,5
Rainer Burg	25,0	25,0
Maria Engfer-Kersten	29,0	29,0
Gesamt	358,0	364,5

rundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Weiter erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und die auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 365 TEUR (Vorjahr: 358 TEUR).

SONSTIGES

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversiche-

rung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart. Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften durch die Vorstandsmitglieder erfolgt keine Vergütung.



ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a, 289 a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG wurde am 09. Dezember 2020 um 7.299.997,16 EUR erhöht und beträgt 80.301.417,61 EUR. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 44 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenuhausen, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG halten, was einer Beteiligung von 43,81 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weiter hat die Doblinger Beteiligung GmbH am 14. Dezember 2020 mitgeteilt, dass sie 3.738.004 Stückaktien an der BAUER AG hält, was einer Beteiligung von 19,84 % entspricht. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthielt eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 24. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Unter nahezu vollständiger Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2020 wurde am 09. Dezember 2020 das Grundkapital

der BAUER Aktiengesellschaft um nominal 7.299.997,16 EUR auf 80.301.417,61 EUR erhöht. Die Erhöhung erfolgt gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.713.066 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, so dass das Genehmigte Kapital 2020 seitdem nur noch in Höhe von 2,84 EUR besteht. Der Vorstand ist im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Geld- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2020 in die Gesellschaft einzulegen.

<<< *In Aschaffenburg entstehen im Uferbereich des Mains ein Regenüberlaufbecken sowie ein neues Abwasserpumpwerk. Die Arbeiten der BAUER Spezialtiefbau GmbH umfassen dabei eine Baugrubenumschließung sowie eine tiefliegende Hochdruckinjektionsdichtsohle (HDI).*

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Soweit der Erwerb über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Soweit der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots erfolgt, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Aktienoptions- bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durch-

führung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

CHANGE-OF-CONTROL

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem

Betrag in Höhe von 430 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von aktuell 33,7 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 111,4 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel in der Regel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt.

In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung. In Folge können auch Cross-Default- oder Cross-Acceleration-Klauseln in anderen Kreditverträgen zu weiteren Kündigungen von Kreditlinien hieraus führen.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kon-

trollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB I.V.M. § 315D HGB

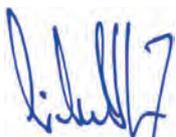
Der Vorstand der BAUER AG hat mit Wirkung zum 25. März 2021 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, Informationen über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat sowie Angaben zum Diversitätskonzept.

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2020

Die BAUER AG hat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ veröffentlicht. Darin wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet.

Schrobenhausen, den 31. März 2021

BAUER Aktiengesellschaft



Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Die Bauer-Aktie

Weltwirtschaft von COVID-19-Pandemie beeinflusst

Nach Zahlen des IWF verzeichnete die Weltwirtschaft einen herben Rückgang von -3,3 % (Vorjahr: +2,9 %) aufgrund der COVID-19-Pandemie. Die Industrienationen (-4,7 %) waren deutlich betroffen – die Exportnation Deutschland verzeichnete einen Rückgang von -4,9 % (Vorjahr: +0,5 %). Auch viele Länder Südeuropas, Lateinamerikas und Südasiens, die USA sowie Indien erlebten zum Teil größere Einbrüche. Lediglich China erholte sich aufgrund harter Maßnahmen relativ schnell und schaffte gar ein Wachstum von +2,3 % (Vorjahr: +6,1 %).

Wegen der COVID-19-Pandemie traten viele Themen in den Hintergrund. Die USA zeigten sich im Wahljahr 2020 als tief gespaltene Nation. Nach dem Sieg von Joe Biden hoffen viele auf Versöhnung und eine verlässlichere Politik, die sowohl die Probleme des Landes angeht als auch die USA zurück auf die internationale Bühne mit normalen diplomatischen Gepflogenheiten führt.

Der Nahe Osten war lange Zeit weiter von Konflikten geprägt. Die Beendigung der Blockade von Katar war ein positives Zeichen. Weiterhin beeinflusst der niedrige Ölpreis die Entwicklung der Region. Dieser stürzte nach Jahresstart von knapp 70 EUR für das Barrel Brent durch den Ausbruch der Pandemie zeitweise auf unter 20 EUR. Bis zum Jahresende kletterte er auf knapp über 50 EUR, auch weil sich die OPEC auf Kürzung der Fördermengen einigen konnte.

Durch die COVID-19-Pandemie wurden in den meisten Ländern immense Hilfgelder zur Stützung der Wirtschaft ausgerufen. Daher blieb auch das niedrige Zinsumfeld erhalten. So senkte auch die Federal Reserve in den USA den Leitzins

schnell von 1,5 bis 1,75 % zu Jahresbeginn auf 0 bis 0,25 %. Die EZB hielt den Leitzins unverändert bei 0 %.

Dieses Umfeld des weiterhin billigen Geldes sowie die Hoffnungen, die sich mit dem Impfstart verbinden, haben die Aktienmärkte nur relativ kurz einbrechen lassen. Corona war zum Jahresende 2020 auf dem Börsenparkett gefühlt schon vorbei, obwohl viele Unternehmen und Branchen die negativen Auswirkungen noch länger spüren werden.

Bauer-Aktie verzeichnet schwaches Börsenjahr

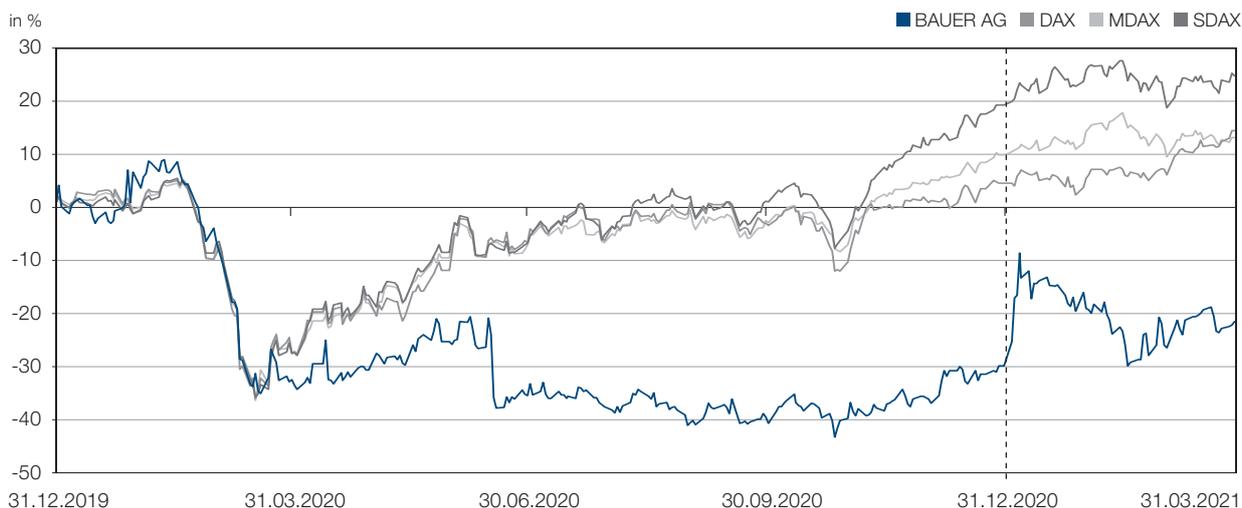
Das Börsenjahr 2020 war für die Bauer-Aktie zunächst geprägt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Mitte Februar gaben die Indizes deutlich nach – DAX und SDAX verloren bis Mitte März rund 40 %. Gleiches galt für die Bauer-Aktie, die das Börsenjahr bei 10,08 EUR eröffnete und vom am 12. Februar erreichten Jahreshöchststand bei 16,30 EUR bis Mitte März auf 9,76 EUR zurückfiel.

Infolge der Ad-hoc-Meldung zur Einzelwertberichtigung eines Rechtsstreits, die den erheblichen Konzernverlust 2019 zur Folge hatte, konnte sich die Bauer-Aktie bis Anfang Juni auf 11,90 EUR nur deutlich langsamer erholen als der Gesamtmarkt.

Am 16. Juni musste die BAUER AG wegen der Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie die Prognose für das Jahr 2020 zurücknehmen. Infolgedessen ging der Kurs auf 9,35 EUR zurück.

Es folgte eine lange Seitwärtsbewegung mit leicht negativem Trend über die Sommermonate mit wenig Umsatzvolumen bis zum Jahrestiefststand am 28. Oktober bei 8,53 EUR.

Kursentwicklung der Bauer-Aktie



Danach entwickelte sich die Bauer-Aktie aber bis zum Jahresende besser und konnte wieder etwas zulegen. Dazu beigetragen haben auch die Ad-hoc-Meldungen zur neuen Ergebnisprognose am 3. November sowie zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital am 7. Dezember.

In Summe verlor die Bauer-Aktie im Börsenjahr 2020 zum Schlusskurs von 10,52 EUR jedoch 32,5 % an Wert. Die Vergleichsindizes DAX (+2,5 %) und SDAX (+16,8 %) konnten nach dem starken Einbruch im ersten Quartal dagegen wieder deutlich zulegen.

Im ersten Quartal 2021 stieg die Aktie sehr schnell bis auf 13,68 EUR am 7. Januar an. In der Folge gab der Kurs wieder bis Mitte Februar auf 10,52 EUR nach, was auch an der Ankündigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung lag. Die Bekanntmachung der vorläufigen Geschäftszahlen 2020 am 1. März nahm der Markt positiv auf. Die Aktie schloss das erste Quartal 2021 mit 11,76 EUR.

Erste virtuelle Hauptversammlung

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie hat auch die BAUER AG am 25. Juni ihre erste rein virtuelle Hauptversammlung abgehalten. Per Online-Übertragung informierte der Vorstandsvorsitzende Michael Stomberg die eingewählten Anteilseigner und Gäste über das vergangene und das laufende Geschäftsjahr.

Um den Kapitalmarkt und die Anteilseigner regelmäßig und offen zu informieren, sind Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows für den Vorstand und die Abteilung Investor Relations wichtige Plattformen. Auch diese fanden ab Februar 2020 fast nur noch virtuell statt.

Im Jahr 2020 berichteten fünf Analysten regelmäßig über die Bauer-Aktie. Das Bankhaus Lampe sowie die Bayern LB stellten im Laufe des Jahres die Coverage ein. Zum Jahres-

Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE0005168108 / 516810
Börsenkürzel	B5A
Handelssegment	Frankfurt, Prime Standard
Aktienindizes	CDAX
Aktiengattung	Inhaberstückaktien ohne Nennwert
Grundkapital	EUR 80.301.417,61
Aktienanzahl	18.844.066
Aktionärsstruktur	Familie Bauer 43,81 %, Doblinger Beteiligung GmbH 19,84 %, Streubesitz 36,35 %

ende votierten drei Analysten für „Halten“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 10,83 EUR.

Dividendenpolitik

Grundsätzlich verfolgt Bauer eine Dividendenstrategie, die eine angemessene und faire Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg, Kontinuität und eine Sicherung der Eigenkapitalquote zum Ziel hat.

Im Jahr 2020 reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des vor allem wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativen Nachsteuerergebnisses und wegen deutlicher Währungseinflüsse. Daher gilt es weiterhin sorgsam zwischen Kontinuität und der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen.

Um die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten.

Mehr Informationen:

<http://ir.bauer.de>

KENNZAHLEN	2017	2018	2019	2020
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,16	1,32	-2,17	-0,48
Dividende je Aktie (in EUR)	0,10	0,10	0,00	0,00 *
Dividendensumme (in TEUR)	1.713	1.713	0	0 *
Jahresschlusskurs (in EUR)	30,00	12,16	15,10	10,52
Jahreshoch (in EUR)	30,96	31,25	24,30	16,30
Jahrestief (in EUR)	11,73	12,08	12,62	8,53
Marktkapitalisierung Jahresende (in TEUR)	513.930	208.313	258.678	198.240
Durchschnittliches tgl. Handelsvolumen (Stück)	55.439	62.434	40.742	22.817

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 24. Juni 2021



Bericht des Aufsichtsrats 2020

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoeentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt, hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und sich zu strategischen Themen und zur Risikolage ausgetauscht.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, haben sich nicht ergeben.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden sechs Plenumssitzungen und zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten in den Segmenten Bau, Maschinen und Resources waren Gegenstand in allen quartalsweisen Aufsichtsratssitzungen. Dabei bezieht der Aufsichtsrat die Berichte aus den Ausschüssen ein.

In der Bilanzsitzung im April zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 wurden der Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lage- und Prüfberichte unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers geprüft. Die Formulierung

der Bestätigungsvermerke zu den Prüfberichten wurden mit den Wirtschaftsprüfern vor dem Hintergrund der Verletzung von Finanzkennzahlen zum Jahresende eingehend behandelt. Ebenso wurden die Erklärung zur Unternehmensführung und der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Wahl der Abschlussprüfer, mit dem Vergütungssystem und der Vergütung des Vorstands sowie mit der Einladung der Hauptversammlung befasst. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung wurde in der Sitzung ebenso beraten. Im Mai kam der Aufsichtsrat nochmals gesondert zu Beratungen zur COVID-19-Pandemie zusammen und ließ sich vom Vorstand in diesem Zusammenhang über die Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung und die Finanzzahlen sowie über den Stand der Liquidität/Finanzierung informieren. Der Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung als virtuelle Veranstaltung wurde durch den Aufsichtsrat in einem schriftlichen Umlaufverfahren zugestimmt.

Im Juni hat sich der Aufsichtsrat mit der Verstärkung des Managements im Segment Resources befasst und die Berichterstattung zur Geschäftsentwicklung in den Segmenten stand unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Maßnahmen zur Einsparung von Kosten. Weiter wurden die Finanzierungssituation und die Verfügbarkeit von Avalrahmen behandelt und der Beendigung des Joint Ventures mit der Schlumberger Gruppe in der Herstellung von Tiefbohranlagen wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem den Umgang im Baubereich mit Unterauslastungen im Projektgeschäft und über die Möglichkeiten zur Verschiebung von Kapazitäten über die Ländergrenzen hinweg durch die zuständige Geschäftsführung berichten.

In der September-Sitzung wurde erneut der Umgang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie eingehend besprochen und Veränderungen in der Geschäftsentwicklung wurden vom Vorstand berichtet. Als weitere Schwerpunkte wurden die mittelfristige Konzernbilanzplanung sowie das Recruiting und die Entwicklung von Fach- und Führungskräften behandelt.

Anfang Dezember kam der Aufsichtsrat zusammen, um die Ausnutzung des genehmigten Kapitals und die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen. In der regulären Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember des Berichtsjahres wurde neben der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen, die Vorstandsvergütung behandelt und ein neues Vergütungssystem für den Vorstand zur Vorlage an die nächste ordentliche Hauptversammlung sowie eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen und der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt. Weiter wurde die Effizienzprüfung durchgeführt und die Amtszeit und der Anstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Peter Hingott wurden um weitere fünf Jahre verlängert.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Es gibt vier Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss nicht zusammentreten musste. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen haben deren Vorsitzenden regelmäßig in den Plenumsitzungen berichtet.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam zu zwei Präsenzsitzungen zusammen. Darin wurden die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und Tantiemen der Vorstandsmitglieder sowie eine Neufassung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die Tantiemenrahmen vorbereitet. Der Ausschuss hat sich weiter mit der Erklärung zur Unternehmensführung zum Geschäftsjahr 2019 befasst.

Ebenso wurden die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats behandelt sowie die Verlängerung des Vorstandsvertrages mit Herrn Peter Hingott befürwortet.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr fünfmal zusammen. Der Ausschuss hat sich mit der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, der Quartalsmitteilungen, des Halbjahresfinanzberichts und in Anwesenheit der Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusätzlichen Berichts des Abschlussprüfers, des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie mit der Wahl und Bestellung des Abschlussprüfers befasst und die Qualität der Abschlussprüfung beurteilt. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Honorarvereinbarung getroffen. Prüfungsschwerpunkte zu besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalten wurden in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer festgelegt. Weiter hat der Ausschuss in einer Schwerpunktsitzung die Berichte zum Risikomanagement und zur Internen Revision entgegengenommen und die Hochrechnung zum Jahresende geprüft. Weiter wurde die Refinanzierung des Konsortialkredits überprüft und mit den Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung hat man sich regelmäßig befasst.

Der Nominierungsausschuss hat sich in einer Sitzung mit den Kandidatenvorschlägen zur Wahl des Aufsichtsrats im Jahr 2021 befasst.

Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder

	Aufsichtsratsplenum	Präsidial- und Personalausschuss	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss
Anzahl durchgeführter Sitzungen	6	2	5	1
Regina Andel	6			
Dr.-Ing. Johannes Bauer	6	2		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer	6	2		1
Rainer Burg	6			
Maria Engfer-Kersten	6		5	
Robert Feiger	6			
Reinhard Irrenhauser	6	2		
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	6			1
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	6			
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	6			1
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	6		5	
Gerardus N.G. Wirken	6		5	

PRÄSENZ

Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnte im Geschäftsjahr 2020 eine konstant hohe Teilnahmequote bei den Beratungen des Aufsichtsratsplenums sowie seiner Ausschüsse verzeichnet werden. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. seiner Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2020 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen teilgenommen, so dass bei allen Beratungen die Mitglieder vollständig anwesend waren.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS- PRÜFUNG 2020

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2020 und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Stuttgart, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen, den nichtfinanziellen Konzernbericht und die Berichte der Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Gesamtaufichtsrats hierzu teilgenommen.

Die Abschlussunterlagen mit dem nichtfinanziellen Konzernbericht und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt und von diesen geprüft. Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zu-

sammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben und der Veröffentlichung des nichtfinanziellen Konzernberichts wurde zugestimmt. Der Jahresabschluss der BAUER AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 8. April 2021 behandelt und durch nachfolgende Beschlussfassung gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach Vorbehandlung im Prüfungsausschuss angeschlossen. Mangels Bilanzgewinn kann den Aktionären kein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns gemacht werden. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Schrobenhausen, April 2021

Der Aufsichtsrat



Prof. Thomas Bauer
Aufsichtsratsvorsitzender



Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB

- 66 Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft
- 67 Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020

<<< Zur Ertüchtigung großer Erdbecken zur Pottasche-Gewinnung wurden direkt am Toten Meer 112.000 m² Dichtwand auf einer Länge von 4,2 km und bis in eine Tiefe von 30 m ausgeführt. Die Herausforderung dabei: der zum größten Teil aus Salz bestehende Boden.

Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

in Tausend EUR	12M/2019	12M/2020
Umsatzerlöse	41.916	43.565
Sonstige betriebliche Erträge	544	1.915
	42.460	45.480
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-404	-421
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.780	-8.167
	-9.184	-8.588
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-18.443	-16.671
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.484	-3.283
	-21.927	-19.954
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.537	-2.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.758	-27.185
Betriebliches Ergebnis	-38.946	-13.107
Erträge aus Beteiligungen	43.250	20.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.977	1.082
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.987	-9.271
Finanzergebnis	36.240	11.811
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.656	1.282
Ergebnis nach Steuern	-50	-14
Jahresfehlbetrag	-50	-14
Verlustvortrag	0	-50
Bilanzverlust	-50	-64

Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.036	2.020
Sachanlagen	6.854	5.950
Finanzanlagen	180.434	285.006
	189.324	292.976
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118	99
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen)	87.711 (86.429)	35.763 (34.441)
Guthaben bei Kreditinstituten	892	100
	88.721	35.962
Rechnungsabgrenzungsposten	2.130	2.641
Aktive latente Steuern	5.278	6.517
	285.453	338.096

PASSIVA

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	73.001	80.301
Kapitalrücklage	39.781	48.447
Gewinnrücklagen	2.055	2.055
Bilanzverlust (davon Gewinnvortrag)	-50 (1.713)	-64 (-50)
	114.787	130.739
Rückstellungen (davon Rückstellungen für Pensionen)	23.679 (13.809)	27.114 (15.255)
Verbindlichkeiten (davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen)	146.987 (48.587)	180.243 (23.324)
	285.453	338.096



Konzernabschluss nach IFRS

70	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
70	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
71	Konzern-Kapitalflussrechnung
72	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020
74	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
75	Konzernanhang
75	Allgemeine Erläuterungen
102	Konzern-Segmentberichterstattung
104	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
109	Erläuterungen zur Konzernbilanz
141	Sonstige Erläuterungen
164	Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe
169	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
179	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	Anhang	12M/2019 *	12M/2020
Umsatzerlöse	(7)	1.470.922	1.343.241
Bestandsveränderungen		32.378	-16.789
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	9.523	8.052
Sonstige Erträge	(9)	24.868	66.779
Konsolidierte Leistung		1.537.691	1.401.283
Materialaufwand	(10)	-783.126	-626.112
Personalaufwand	(11)	-418.805	-394.898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-212.713	-224.822
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(13)	11.225	9.796
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		134.272	165.247
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(14)	-84.760	-93.176
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(15)	-15.806	-16.534
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		33.706	55.537
Finanzerträge	(16)	33.742	33.047
Finanzaufwendungen	(17)	-78.766	-72.256
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-11.318	16.328
Ertragsteueraufwand	(18)	-25.232	-24.550
Ergebnis nach Steuern		-36.550	-8.222
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		-37.146	-8.397
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		596	175
in EUR		12M/2019	12M/2020
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	-2,17	-0,48
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	-2,17	-0,48
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		17.131.000	17.273.756
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		17.131.000	17.273.756

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	12M/2019	12M/2020
Ergebnis nach Steuern	-36.550	-8.222
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-21.963	-7.112
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	6.130	2.113
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	422	1.150
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	-3.568	1.837
In den Gewinn und Verlust übernommen	3.468	-1.478
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	-1.889	445
In den Gewinn und Verlust übernommen	2.026	-385
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente	-10	-117
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	9.087	-23.136
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-6.297	-26.683
Gesamtergebnis	-42.847	-34.905
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	-45.714	-33.124
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	2.867	-1.781

* Vorjahr angepasst; das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen wird zukünftig als Bestandteil des EBITDA unterhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2019	12M/2020
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11.318	16.328
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	84.760	93.176
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.806	16.534
Finanzerträge	-33.742	-33.047
Finanzaufwendungen	78.766	68.940
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	16.353	39.392
Erhaltene Dividenden	1.859	7.507
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.551	-4.137
Ergebnis aus at-Equity Beteiligungen	11.225	9.796
Veränderung der Rückstellungen	-2.455	-307
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.886	-26.622
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	40.567	13.929
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	-4.872	-5.720
Veränderung der Vorräte	-72.206	-9.849
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.892	-13.535
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	23.402	-12.952
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	5.291	23.449
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	212.663	182.882
Gezahlte Ertragsteuern	-43.781	-14.734
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	168.882	168.148
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	0	-17.649
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-101.765	-113.254
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	26.858	34.845
Erwerb von Finanzanlagen (Beteiligungen)	0	-43
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-306	-434
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-75.213	-96.535
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	309.881	188.524
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-373.730	-229.549
Einzahlungen von Nachrangdarlehen der Aktionäre	0	12.000
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-22.047	-23.066
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	15.965
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	0	-200
Gezahlte Dividenden	-2.972	-2.190
Gezahlte Zinsen	-34.519	-28.127
Erhaltene Zinsen	3.048	5.430
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-120.339	-61.213
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	-26.670	10.400
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	1.658	-1.960
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	-25.012	8.440
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	62.587	37.575
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	37.575	46.015
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-25.012	8.440

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	16.946	14.598
Sachanlagen	(20)	460.470	452.487
At-Equity bewertete Anteile	(20)	118.185	76.189
Beteiligungen	(20)	8.806	10.761
Aktive latente Steuern	(21)	67.273	66.916
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(22)	7.175	7.425
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	13.923	13.165
Langfristige Vermögenswerte		692.778	641.541
Vorräte	(24)	405.401	387.498
Mietmaschinen	(24)	61.838	47.468
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	(24)	-8.921	-10.340
		458.318	424.626
Vertragsvermögenswerte	(25)	108.122	87.983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	271.300	248.957
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(25)	1.912	847
Geleistete Anzahlungen	(25)	5.904	6.240
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(25)	35.844	36.594
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	11.526	14.040
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		5.270	2.356
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	37.575	46.015
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(27)	0	34.786
Kurzfristige Vermögenswerte		935.771	902.444
		1.628.549	1.543.985

PASSIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2019 *	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital		73.001	80.301
Kapitalrücklage		38.404	47.069
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		270.399	237.352
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		381.804	364.722
Minderheitsgesellschafter		5.112	801
Eigenkapital	(28)	386.916	365.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	73.743	234.043
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	(29)	0	12.000
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(29)	37.892	37.444
Pensionsrückstellungen	(30)	158.641	167.457
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(29)	6.028	6.027
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	23.665	34.452
Passive latente Steuern	(21)	27.149	20.599
Langfristige Schulden		327.118	512.022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(31)	431.645	217.419
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(31)	20.745	21.538
Vertragsverbindlichkeiten	(31)	76.829	61.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	220.330	179.562
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	(31)	21.649	24.066
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(31)	83.510	82.760
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(31)	13.563	17.924
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		19.566	25.997
Rückstellungen	(32)	23.677	32.890
Pensionsrückstellungen	(30)	3.001	3.200
Kurzfristige Schulden		914.515	666.440
		1.628.549	1.543.985

* Vorjahr angepasst; die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften wurden rückwirkend aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in die Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen umgegliedert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	Eigenkapitalinstrumente	Minderheitsgesellschafter	Gesamt
Stand am 01.01.2019	73.001	38.404	332.201	-13.285	-201	-145	-1.663	3.504	431.816
Ergebnis nach Steuern	0	0	-37.146	0	0	0	0	596	-36.550
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	6.814	0	0	0	2.273	9.087
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-21.960	0	0	0	0	-3	-21.963
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	422	0	422
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	-100	137	0	0	37
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	6.129	0	28	-38	0	1	6.120
Gesamtergebnis	0	0	-52.977	6.814	-72	99	422	2.867	-42.847
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	919	0	0	0	0	0	919
Dividendenzahlungen	0	0	-1.713	0	0	0	0	-1.259	-2.972
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	73.001	38.404	278.430	-6.471	-273	-46	-1.241	5.112	386.916
Stand am 01.01.2020	73.001	38.404	278.430	-6.471	-273	-46	-1.241	5.112	386.916
Ergebnis nach Steuern	0	0	-8.397	0	0	0	0	175	-8.222
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-21.180	0	0	0	-1.956	-23.136
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-7.112	0	0	0	0	0	-7.112
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	1.150	0	1.150
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	359	60	0	0	419
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	2.113	0	-100	-17	0	0	1.996
Gesamtergebnis	0	0	-13.396	-21.180	259	43	1.150	-1.781	-34.905
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-63	0	0	0	0	0	-63
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-2.190	-2.190
Kapitalerhöhung	7.300	8.665	0	0	0	0	0	0	15.965
Übrige Veränderungen	0	0	140	0	0	0	0	-340	-200
Stand am 31.12.2020	80.301	47.069	265.111	-27.651	-14	-3	-91	801	365.523

Sonstige Angaben zur Eigenkapitalentwicklung können Abschnitt 28 entnommen werden.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße 1, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Die BAUER AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DIE BILANZIERUNG

Die Geschäftsentwicklung des BAUER-Konzerns war im Geschäftsjahr 2020 deutlich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Abmildernde Effekte haben sich hierbei sowohl durch die eingeleiteten Maßnahmen der Regierungen weltweit als auch durch die eigenen vom Management initiierten Maßnahmen ergeben. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unterschieden sich dabei je nach Segment deutlich. Im Segment Bau konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage sowohl die Gesamtkonzernleistung als auch das EBIT gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dagegen verzeichnete das Segment Maschinen einen deutlichen Rückgang in der Konzerngesamtleistung und eine deutliche Verschlechterung des EBIT. Im Segment Resources kam es trotz einem deutlichen Rückgang in der Konzerngesamtleistung zu einer Verbesserung des EBIT. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die vom Management umgehend eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung der Ergebnis- und Liquiditätssituation des BAUER-Konzerns sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht beschrieben.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben im Geschäftsjahr eine Überprüfung der getroffenen Annahmen und Schätzungen zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie von Erträgen und Aufwendungen erforderlich gemacht. Für den BAUER-Konzern war dabei insbesondere die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten von besonderer Relevanz.

Die deutlichen Umsatzrückgänge im ersten Halbjahr 2020 und die deutlich verringerten Wachstumserwartungen aufgrund der COVID-19-Pandemie erforderten eine Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Buchwerte zum 30. Juni 2020. Zu diesem Zweck wurde die letzte und vom Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung, die der Bewertung zum 31. Dezember 2019 zugrunde gelegen hat, auf Basis der zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Daten und den Erwartungen des Managements angepasst. Unter Berücksichtigung der aktualisierten Annahmen und Schätzungen ergaben sich zum 30. Juni 2020 insgesamt keine wesentlichen Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, der At-Equity-Beteiligungen, der finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage wurde zum 31. Dezember 2020 ein erneuter Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dieser führte ebenfalls zu keinen Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, der At-Equity-Beteiligungen, finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten.

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, dem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der obersten Muttergesellschaft BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert und fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Für diese Gesellschaften wird regelmäßig ein beizulegender Zeitwert ermittelt und die entsprechende Anpassung ergebnisneutral über das Other Comprehensive Income vorgenommen.

In den Konzernabschluss 2020 wurden 113 Unternehmen (Vorjahr: 114) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 3 (Vorjahr: 3) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2020 sind durch Verschmelzung, Verkauf und Auflösung 4 (Vorjahr: 2) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne Bau-ARGEN):

	Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
			31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020
Segment Bau	Spezial-tiefbau	Weltweit	39	38	3	3	1	1	1	1	44	43
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	28	30	4	3	3	1	2	2	37	36
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	22	23	4	3	1	1	2	3	29	30
Segment Sonstiges	Zentrale Dienste	Weltweit	4	4	0	0	0	0	0	0	4	4
Gesamt			93	95	11	9	5	3	5	6	114	113

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends unberücksichtigt bleiben.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 2020 3 Gesellschaften (Vorjahr: 5) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die BAUER Gruppe hält vereinzelt mehr als 50 Prozent an Unternehmen, die als Gemeinschaftsunternehmen oder assoziiertes Unternehmen berücksichtigt werden. Diese Bewertung ist durch gesellschaftsindividuelle Vertragsgestaltung begründet, die eine Beherrschung aus Sicht der BAUER Gruppe ausschließt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs der BAUER Aktiengesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die BAUER Corporate Services Private Limited, die BAUER Equipment India Private Limited sowie die BAUER Specialized Foundation Contractor India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

BAUER Foralith GmbH
 BAUER Deep Drilling GmbH
 BAUER Maschinen GmbH
 BAUER Resources GmbH
 BAUER Spezialtiefbau GmbH
 EURODRILL GmbH
 GWE pumpenboese GmbH
 KLEMM Bohrtechnik GmbH
 PRAKLA Bohrtechnik GmbH
 RTG Rammtechnik GmbH
 SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH
 SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH
 SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB

Die BAUER Maschinen GmbH, die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Resources GmbH und die PRAKLA Bohrtechnik GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Veränderungen bei Tochterunternehmen

Segment Bau

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 wurde die BAUER Hong Kong Limited wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein Ergebniseffekt von TEUR 8.046, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2020 wurde die First Asian Ltd. wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Darüber hinaus wurden die BAUER DK A/S sowie die BAUER Foundations SAS erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Aus den Ent- und Erstkonsolidierungen dieser drei Gesellschaften ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe. Auf weitere Angaben wurde daher verzichtet.

Segment Maschinen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 wurde die ESAU & HUEBER Verwaltungs GmbH mit der BAUER Foralith GmbH verschmolzen und unter dem Namen BAUER Foralith GmbH weitergeführt. Des Weiteren wurden die restlichen 15 % der Anteile an der Olbersdorfer Guß GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 200 erworben. Diese Änderung bei der Beteiligungsquote wurde als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenserwerbe

Mit Datum vom 31. Juli 2020 wurden von der BAUER Equipment America, Inc. die restlichen 49 % der Anteile an der BAUER Manufacturing LLC und von der BAUER Maschinen GmbH die restlichen 49 % der Anteile an der BAUER Deep Drilling GmbH (beide Segment Maschinen) zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 20.425 (TUSD 24.200) von der Schlumberger GmbH sowie der Schlumberger Technologies Corp. erworben. Hintergrund des Anteilskaufs ist ein Strategiewechsel der BAUER Gruppe sowie der Schlumberger Gruppe aufgrund der Entwicklung des Ölmarktes. Damit sind diese Gesellschaften wieder hundertprozentige Tochtergesellschaften in der BAUER Gruppe.

Durch den Übergang der Anteile werden die bisher als at-Equity bilanzierten Tochtergesellschaften wieder vollkonsolidiert.

Die mit Datum vom 31. Juli 2020 übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen einer Kaufpreisallokation zu bewerten. Der Anteilskauf wird nachfolgend aggregiert als ein Geschäftsvorfall betrachtet, da diese Transaktion nur unter der Bedingung des Erwerbes der Anteile beider Gesellschaften stattfinden konnte.

Die Auswirkungen der Ausbuchung und Neubewertung auf Basis der finalisierten Kaufpreisallokation sind im Folgenden näher dargestellt:

in Tausend EUR	
Kaufpreis für die erworbenen Anteile:	20.425
Neubewertung der Altanteile (51 %)	1.933
Gesamt	22.358
.....	
in Tausend EUR	
	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	7.120
Sachanlagen	31.516
Aktive latente Steuern	1.525
Langfristige Vermögenswerte	40.161
Vorräte	3.209
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.875
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.776
Kurzfristige Vermögenswerte	29.860
Summe Vermögenswerte	70.021
.....	
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	75
Pensionsrückstellungen	209
Passive latente Steuern	597
Kurzfristige Schulden	881
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	889
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	679
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.986
Rückstellungen	248
Langfristige Schulden	4.854
Summe Schulden	5.735
.....	
Gesamt erworbene Vermögenswerte und Schulden	64.286

in Tausend EUR	Fair Value
Negativer Unterschiedsbetrag	41.928
Effekt aus der Ausbuchung der at-Equity Anteile	-41.373
Effekt aus der Neubewertung der Altanteile	1.933
Gesamteffekt aus dem Erwerb	2.488

Der negative Unterschiedsbetrag wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Effekt aus Ausbuchung und Neubewertung der at-Equity Anteile wird im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Neubewertung der Altanteile wurde durch die Neuausrichtung des Geschäfts und den Strategiewechsel notwendig. Die Ermittlung des Fair Values der bereits gehaltenen Anteile orientiert sich am Nettokaufpreis (vereinbarter Kaufpreis abzüglich Ausgleichszahlung). Dadurch ergab sich ein neuer Unternehmenswert, der geringer ist als der, der im Geschäftsbericht 2019 berichtet wurde. Dieser Vorgang hatte keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der at-Equity Anteile zum 31. Dezember 2019. Die BAUER Deep Drilling GmbH hat ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Für die BAUER Manufacturing LLC ist eine Fortführung des operativen Geschäftes vorgesehen.

Segment Resources

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020 wurde die hydesco24 GmbH wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe. Auf Angaben gemäß IFRS 10 und IAS 7 wurde daher verzichtet.

Veräußerungen

Mit Vertrag vom 9. September 2020 hat die BAUER Resources GmbH 100 % der Anteile an der ESAU & HUEBER GmbH an die Schulz Unternehmensfamilie e.K. mit Wirkung zum 30. September 2020 veräußert und die Gesellschaft damit entkonsolidiert. Die Auswirkungen der Veräußerung sind im Folgenden näher dargestellt.

a) Erhaltene Gegenleistung

in Tausend EUR	30.09.2020
Erhaltene Gegenleistung	0

b) Aufgrund Beherrschungsverlust abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Tausend EUR	30.09.2020
Langfristige Vermögenswerte	420
Immaterielle Vermögenswerte	131
Sachanlagen	288
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0
Kurzfristige Vermögenswerte	2.340
Vorräte	15
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.976
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	349
Langfristige Schulden	167
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	97
Passive latente Steuern	70
Kurzfristige Schulden	805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	468
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	0
Veräußertes Nettovermögen	1.788

c) Gesamteffekt aus der Veräußerung der ESAU & HUEBER GmbH

in Tausend EUR	30.09.2020
Erhaltene Gegenleistung	0
Aufgegebenes Nettovermögen	1.788
Gesamteffekt aus der anteiligen Veräußerung	-1.788

Der Gesamteffekt ist in den sonstigen Erträgen enthalten und gesondert unter Ziffer 9 als Effekt aus Ent- und Übergangskonsolidierungen aufgeführt.

d) Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung der ESAU & HUEBER GmbH

in Tausend EUR	30.09.2020
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Veräußerungspreis	0
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-349
Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung	-349

Segment Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine Änderungen im Segment Sonstiges.

Effekte aus Erst- und Entkonsolidierungen werden in den folgenden Erläuterungen unter den Veränderungen im Konsolidierungskreis subsummiert.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Entspricht bzw. übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN SOWIE WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Ermessensentscheidungen des Managements als Basis für die Ausübung entsprechender Bilanzierungsregeln sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

Für die Segmente Bau und Resources:

- Ermittlung des Fertigstellungsgrads,
- Schätzung der gesamten Auftragskosten,
- Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird,
- Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen,
- Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts,
- Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung.

Für sämtliche Segmente:

- Schätzung der Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle bei finanziellen Vermögenswerten,
- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen,
- Prüfung, ob eine Übertragung der wesentlichen mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingtransaktionen auf den Leasingnehmer erfolgt,
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig von der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Anwendung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten.

Im Konzernabschluss müssen vom Management Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Ansatz und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen,
- die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests,
- die Schätzung von Restwertgarantien und Optionen zum Ankauf von Leasingverbindlichkeiten,
- die Schätzung von Mietverlängerungsoptionen,
- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Losses),
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie sowie
- dem Ausmaß der Beherrschung an Tochterunternehmen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft und prospektiv angepasst.

Aufgrund der weiterhin schwer absehbaren Folgen der COVID-19-Pandemie unterliegen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen einer erhöhten Unsicherheit. Das Management hat alle zur Verfügung stehenden Informationen im Rahmen möglicher wirtschaftlicher Entwicklungen bei der Ausübung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch bei der Beurteilung über mögliche Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertrags- und Aufwandsposten sowie Cashflows herangezogen. Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig unter Berücksichtigung wirtschaftlicher oder länderspezifischer Entwicklungen aktualisiert. Sämtliche zur Verfügung stehenden Informationen wurden auch im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und Bewertung von Schulden einbezogen. Die tatsächlichen Beträge können jedoch von den Beurteilungen und Schätzungen des Managements abweichen und wesentliche Auswirkung auf die BAUER Gruppe haben. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der nachfolgenden beibehalten:

Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen wird zukünftig als Bestandteil des EBITDA unterhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Hintergrund dieser Änderung ist die Einbeziehung von Bau-Arbeitsgemeinschaften und anderen at-Equity bewerteten Unternehmen, bei denen der operative Charakter mittlerweile im Vordergrund steht. Der Betrag der Umgliederung beträgt im Geschäftsjahr 2020 TEUR 9.769 (Vorjahr: 11.225).

Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen“ umgegliedert, da es sich hierbei um keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt. Der Betrag der Umgliederung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 23.710 (Vorjahr: 19.950). Zum 1. Januar 2019 betrug der Umgliederungsbetrag TEUR 9.960.

Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Definition eines Geschäftsbetriebs

Um als Geschäftsbetrieb zu gelten, muss ein Erwerb Ressourcen (inputs) und einen substantiellen Prozess (substantive process) umfassen, die zusammen wesentlich zu der Fähigkeit beitragen, Ergebnisse (outputs) hervorzubringen. Die neuen Regelungen bieten ein Rahmenwerk zur Beurteilung, wann ein substantieller Prozess vorliegt. So ist z. B. bei Start-Ups, die noch keine Umsätze erzielt haben, die Übernahme einer organisierten Belegschaft erforderlich, um die Definition eines Geschäftsbetriebs zu erfüllen. Die Definition des Begriffs „Outputs“ wird enger gefasst und betrifft nur noch Waren und Dienstleistungen für Kunden, die Erzielung von Kapitalerträgen und sonstigen Erträgen; Renditen in Form von Kosteneinsparungen und sonstigem wirtschaftlichen Nutzen sind somit künftig ausgeschlossen.

Darüber hinaus ist eine Beurteilung, ob Marktteilnehmer in der Lage sind, nicht übernommene Inputs und Prozesse zu ersetzen oder die erworbenen Tätigkeiten und Vermögenswerte zu integrieren, nicht mehr notwendig.

Unternehmen dürfen optional einen sog. „concentration test“ durchführen. Dabei wird geprüft, ob sich im Wesentlichen der gesamte Fair Value der erworbenen Bruttovermögenswerte in einem Vermögenswert oder einer Gruppe gleichartiger Vermögenswerte konzentriert. Ist dies der Fall, wird gefolgert, dass kein Geschäftsbetrieb erworben wurde. Eine weitere Prüfung ist dann nicht notwendig. Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 22. April 2020 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die Änderungen an diesem Standard hatten für die BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2020 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von „wesentlich“

Durch die Änderungen wird die Definition von Wesentlichkeit in allen IFRS sowie dem Rahmenkonzept der IFRS vereinheitlicht. Die neue Definition lautet: „Informationen sind wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihr Weglassen, ihre falsche Darstellung oder ihre Verschleierung in Abschlüssen für allgemeine Zwecke, die Finanzinformationen über ein Berichtsunternehmen enthalten, die Entscheidungen der primären Abschlussadressaten beeinflusst.“

Die Änderungen stellen klar, dass sich der Verweis auf die Verschleierung von Informationen auf Situationen bezieht, bei denen die Auswirkungen mit dem Weglassen oder der falschen Darstellung dieser Informationen vergleichbar sind. Sie besagt außerdem, dass ein Unternehmen Wesentlichkeit in Zusammenhang mit dem Abschluss als Ganzes zu bewerten hat.

Zusätzlich wird die Bedeutung von „primären Abschlussadressaten von Abschlüssen für allgemeine Zwecke“ klargestellt, indem diese als „bestehende und potentielle Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger“ definiert werden, die im Hinblick auf von ihnen benötigte Finanzinformationen mehrheitlich auf die in den Abschlüssen gegebenen Informationen zurückgreifen müssen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 10. Dezember 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die Änderungen an diesem Standard hatten für die BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2020 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 – Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform)

Die Änderungen an IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 gewähren bestimmte Erleichterungen i. Z. m. der Reform der Referenzzinssätze.

Die Erleichterungen beziehen sich auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und haben zur Folge, dass die Reform nicht in allen Fällen dazu führt, dass das Hedge Accounting beendet werden muss. Etwaige Ineffektivitäten sind jedoch weiterhin im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Angesichts der weiten Verbreitung von Sicherungsbeziehungen mit IBOR-basierten Verträgen, werden die Erleichterungen Unternehmen aller Branchen betreffen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende wesentliche Änderungen:

- „highly probable-Kriterium“: Sowohl nach IFRS 9 als auch nach IAS 39 ist es erforderlich, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme „hochwahrscheinlich“ sind.
Die durch die Änderungen gewährte Erleichterung verlangt, dass ein Unternehmen davon ausgeht, dass sich der Zinssatz, auf dem die gesicherten Cashflows basieren, durch die Reform nicht ändert. Wenn sich die abgesicherten Cashflows infolge der IBOR-Reform ändern, führt dies, solange die Erleichterungen anzuwenden sind, nicht dazu, dass das „highly probable-Kriterium“ verletzt wird.
- Prospektive Beurteilungen (wirtschaftliche Beziehung und hochwirksames Sicherungsgeschäft): Sowohl IAS 39 als auch IFRS 9 verlangen eine zukunftsgerichtete prospektive Beurteilung, um Hedge Accounting anwenden zu können. IAS 39 verlangt, dass das Sicherungsgeschäft erwartungsgemäß hochwirksam sein muss, während IFRS 9 eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument fordert.
Gemäß den Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 hat ein Unternehmen zu unterstellen, dass der Referenzzinssatz, auf dem die Cashflows des Grundgeschäfts, des Sicherungsinstruments oder des abgesicherten Risikos basieren, durch die IBOR-Reform nicht verändert wird.
- Ausnahme von retrospektiven Effektivitätstest nach IAS 39: Die bestehenden Unsicherheiten könnten sich auch auf die retrospektive Effektivitätsanforderung des IAS 39 auswirken. Insbesondere könnte die IBOR-Reform dazu führen, dass eine Sicherungsbeziehung außerhalb der erforderlichen Bandbreite von 80 - 125 % liegt. IAS 39 wurde daher geändert und enthält nun eine Ausnahme vom retrospektiven Effektivitätstest, so dass eine Sicherungsbeziehung während der Dauer der IBOR-bezogenen Unsicherheit nicht nur deshalb zu beenden ist, weil die retrospektive Effektivität außerhalb der erforderlichen Bandbreite von 80 - 125 % liegt.
- Risikokomponenten: Bei einigen Sicherungsbeziehungen ist das abgesicherte Grundgeschäft oder das abgesicherte Risiko eine nicht vertraglich spezifizierte IBOR-Risikokomponente. Sowohl IFRS 9 als auch IAS 39 verlangen für die Anwendung des Hedge Accountings, dass die designierte Risikokomponente separat identifizierbar und zuverlässig bewertbar ist. Nach den Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 muss die Risikokomponente nur bei der anfänglichen Designation der Sicherungsbeziehung und nicht fortlaufend separat identifizierbar sein. Im Rahmen eines Makro-Hedges, bei dem ein Unternehmen eine Sicherungsbeziehung regelmäßig zurücksetzt, gilt die Erleichterung ab dem Zeitpunkt, zu dem ein gesichertes Grundgeschäft erstmals als Teil dieser Sicherungsbeziehung designiert wurde.
- Angaben: Die Änderungen an IFRS 7 verlangen die Angabe des Nominalbetrags der Sicherungsinstrumente, auf die die Erleichterungen angewendet werden, aller wesentlichen Annahmen oder Beurteilungen, die bei der Anwendung der Erleichterungen getroffen wurden sowie qualitative Angaben darüber, wie sich die IBOR-Reform auf das Unternehmen auswirkt und dieses den Übergangsprozess steuert.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 16. Januar 2020 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die BAUER Gruppe nimmt die Erleichterung bereits seit dem Geschäftsjahr 2019 vorzeitig in Anspruch. Bezüglich weiterführender Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Zinsrisiko“.

Überarbeitetes Rahmenkonzept der IFRS

Der IASB hat eine Überarbeitung seines Rahmenkonzepts zur Rechnungslegung veröffentlicht, die bei der Erarbeitung neuer Standards und Interpretationen unmittelbar zugrunde gelegt wird. Wesentliche Änderungen sind:

- Erhöhung der Bedeutung der Rechenschaft oder Verantwortlichkeit des Managements (stewardship) für die Zielsetzung der Finanzberichterstattung (Bereitstellung von entscheidungsnützlichen Informationen für die Ressourcenverteilung),
- Betonung des Vorsichtsprinzips (prudence), definiert als Ausübung von Umsicht bei der Vornahme von Ermessensentscheidungen angesichts eines unsicheren Umfelds, als Beitrag zur Neutralität,
- Definition eines berichtspflichtigen Unternehmens, das eine juristische Person oder Teil einer juristischen Person sein kann,
- Überarbeitung der Definition eines Vermögenswertes als gegenwärtige vom Unternehmen beherrschte wirtschaftliche Ressource infolge von Ereignissen in der Vergangenheit,
- Überarbeitung der Definition einer Schuld als gegenwärtige Verpflichtung eines Unternehmens, eine wirtschaftliche Ressource infolge von Ereignissen in der Vergangenheit zu übertragen,
- Beseitigung von Wahrscheinlichkeitsschwellen beim Ansatz und Aufnahme zusätzlicher Leitlinien zum Abgang von Vermögenswerten und Schulden,
- Aufnahme zusätzlicher Erläuterungen zu unterschiedlichen Bewertungskonzepten und zu berücksichtigender Faktoren bei ihrer Auswahl,
- Festlegung von Gewinn bzw. Verlust (profit or loss) als primäre Leistungskennziffer und Feststellung, dass im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) erfasste Erträge und Aufwendungen grundsätzlich in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind (recycling), wenn hierdurch die Relevanz (relevance) bzw. die glaubwürdige Darstellung (faithful representation) des Abschlusses erhöht wird.

Durch die Überarbeitung des Rahmenkonzepts werden keine bestehenden IFRS geändert. Allerdings müssen Unternehmen, die bei fehlenden IFRS-Regelungen mit Bezug auf das Rahmenkonzept eigene Rechnungslegungsgrundsätze entwickeln, ab dem 1. Januar 2020 das geänderte Rahmenkonzept zugrunde legen und überlegen, ob ihre bisherigen Rechnungslegungsgrundsätze weiterhin anwendbar sind.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 6. Dezember 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Durch die Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAUER Gruppe.

Folgende Änderungen sind spätestens ab dem 1. Juni 2020 für am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden:

Änderungen an IFRS 16: COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse

Infolge der COVID-19-Pandemie wurde Leasingnehmern Mietzugeständnisse in unterschiedlicher Form (z. B. Zahlungsbefreiungen und Stundung von Leasingzahlungen) gewährt. Im Mai 2020 veröffentlichte der IASB eine Änderung des IFRS 16, die eine optionale Erleichterung für Leasingnehmer enthält, die es diesen erlaubt, auf die Beurteilung, ob ein Mietzugeständnis im Zusammenhang mit COVID-19 nach IFRS 16 eine Modifikation des Leasingverhältnisses darstellt, zu verzichten. Stattdessen können Leasingnehmer solche Mietzugeständnisse so behandeln, als handle es sich nicht um eine Modifikation des Leasingverhältnisses. In vielen Fällen dürfte dies dazu führen, dass das Mietzugeständnis in den Perioden, in denen das Ereignis oder die Bedingung, dass die niedrigere Zahlung auslöst, eintritt, als variable Leasingzahlung bilanziert wird.

Unternehmen, die von der Erleichterungsregel Gebrauch machen, müssen diesen Fakt angeben, sowie die Tatsache, ob die Erleichterung auf sämtliche qualifizierende Leasingverträge angewendet wurde bzw. falls nicht, auf welche Art von Verträgen es angewendet wurde. Darüber hinaus ist der im Gewinn oder Verlust erfasste Betrag aus Mietkonzessionen offenzulegen.

Eine vergleichbare Erleichterung für Leasinggeber besteht nicht.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 12. Oktober 2020 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die BAUER Gruppe hat diese Option im Geschäftsjahr 2020 nicht angewendet.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die erst ab dem Geschäftsjahr 2021 ff. verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind:

Standard/Interpretation/Änderungen	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Endorsement erfolgt
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) Phase 2	2021	Ja
Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderung der bisher gültigen Definitionen von Vermögenswerten und Schulden)	2022	Nein; geplant 2. HJ 2021
Änderungen an IAS 16: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	2022	Nein; geplant 2. HJ 2021
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	2022	Nein; geplant 2. HJ 2021
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 - 2020): <ul style="list-style-type: none"> • Änderungen an IFRS 1: Tochterunternehmen als erstmaliger Anwender • Änderungen an IFRS 9: 10 %-Test bei Modifikationen • Änderungen an den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 • Änderungen an IAS 41 – Berücksichtigung von Steuern 	2022	Nein; geplant 2. HJ 2021
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	2023	Nein
Änderung an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	2023	Nein
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	n/a	n/a

Zum 31. Dezember 2020 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe. Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind.

Die zukünftige Anwendung dieser Standards wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe haben.

5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährung werden in den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften mit dem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. In Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden. Wenn diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt. Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs und die Posten im Eigenkapital mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2019	2020	2019	2020
Ägypten	EGP	18,82985	18,06133	18,01000	19,25600
Argentinien	ARS	53,92740	81,04471	67,19490	102,90230
Australien	AUD	1,61091	1,65492	1,59950	1,58960
Bulgarien	BGL	1,95580	1,95580	1,95580	1,95580
Chile	CLP	787,10502	902,46420	843,91000	869,65000
China	CNY	7,73588	7,87470	7,82050	8,02250
Georgien	GEL	3,15553	3,54908	3,21120	4,03230
Ghana	GHS	5,99909	6,54834	6,29880	7,20540
Großbritannien	GBP	0,87783	0,88970	0,85080	0,89903
Hong Kong	HKD	8,77145	8,85870	8,74730	9,51420
Indien	INR	78,83808	84,63916	80,18700	89,66050
Indonesien	IDR	15.834,37327	16.627,36872	15.595,60000	17.240,76000
Japan	JPY	122,00221	121,84576	121,94000	126,49000
Jordanien	JOD	0,79363	0,80977	0,79610	0,86730
Kanada	CAD	1,48538	1,52999	1,45980	1,56330
Katar	QAR	4,07674	4,16006	4,08800	4,46930
Libanon	LBP	1.691,61294	1.726,66992	1.697,90000	1.856,00000
Malaysia	MYR	4,63738	4,79590	4,59530	4,93400
Marokko	MAD	10,76664	10,82413	10,73960	10,90400
Mexiko	MXP	21,22020	24,51935	21,55699	24,41600
Neuseeland	NZD	1,69982	1,75610	1,66530	1,69840
Oman	OMR	0,43096	0,43969	0,43201	0,47095
Panama	PAB	1,11958	1,14190	1,12280	1,22750
Peru	PEN	3,73670	3,99206	3,72370	4,44610
Philippinen	PHP	57,98312	56,61495	56,90000	59,12500
Polen	PLN	4,29763	4,44305	4,25680	4,55970
Rumänien	RON	4,74528	4,83828	4,78300	4,86830
Russland	RUB	72,45296	82,72480	69,95630	91,46710
Saudi-Arabien	SAR	4,19831	4,28547	4,21010	4,59200
Schweden	SEK	10,58826	10,48475	10,44680	10,03430
Schweiz	CHF	1,11234	1,07052	1,08540	1,08020
Singapur	SGD	1,52729	1,57424	1,51110	1,62180
Südafrika	ZAR	16,17619	18,76548	15,77730	18,02190
Taiwan	TWD	34,60970	33,59438	33,57970	34,48770
Thailand	THB	34,75352	35,70806	33,41500	36,72700
Türkei	TRY	6,35534	8,05472	6,68430	9,11310
Ungarn	HUF	325,30448	351,24938	330,53000	363,89000
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,11170	4,19490	4,12460	4,49340
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,11948	1,14220	1,12340	1,22710
Vietnam	VND	26.005,41177	26.528,36328	26.018,00000	28.331,00000

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Prorata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf

dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Erstbewertung von Sachanlagen erfolgt nach IFRS mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten, wie z. B. Kosten der Standortvorbereitung, Kosten der Lieferung, Montagekosten, geschätzte Kosten für einen späteren Abbruch und Abräumen des Vermögenswerts oder ähnliches, abzüglich Anschaffungspreisminderungen, wie unter anderem Rabatte, Boni oder Skonti. Zu den Herstellkosten zählen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbedingten Gemeinkosten. In letzteres sind Sozialkosten und Verwaltungskosten nur einzubeziehen, wenn diese direkt dem Produktionsvorgang zugeordnet werden können oder dazu dienen, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand für die vorhergesehene Verwendung zu versetzen. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert, sofern ein beachtlicher Zeitraum erforderlich ist um den Vermögenswert in einen gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert. Die BAUER Gruppe überprüft die Methoden und Nutzungsdauern zum Bilanzstichtag regelmäßig und passt diese bei Bedarf prospektiv an.

Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die BAUER Gruppe überprüfte zum 30. Juni 2020 sowie zum 31. Dezember 2020 die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte von TEUR 15.889 (Vorjahr TEUR 16.946), Sachanlagen von TEUR 458.892 (Vorjahr TEUR 474.392), at-Equity bewertete Finanzanlagen von TEUR 21.964 (Vorjahr TEUR 57.487), ob Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorlagen. Aus der Überprüfung haben sich zum Bilanzstichtag keine Wertminderungen ergeben.

Bei den grundsätzlichen Analysen zur Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten bestimmt die BAUER Gruppe als erzielbaren Betrag den höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit dem entsprechenden Buchwerten. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe. Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz (WACC) ermittelt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten Business Planung bestimmt. Die Planungsrechnung umfasst regelmäßig einen Zeitraum über fünf Jahre. Sie basiert auf Erwartungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Segmentmärkte sowie der Profitabilität der angebotenen Produkte.

Bei der Ableitung des Nutzungswertes findet darüber hinaus eine Risikobewertung statt. So werden die Effekte projekt- und gesellschaftsbezogener Risiken sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie über die Zahlungsströme in der Berechnung abgebildet. Länderrisiken werden als gesellschaftsübergreifende Effekte demgegenüber im Zinssatz berücksichtigt. Die für die

Planungsrechnung herangezogenen Prämissen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen auf Plausibilität geprüft.

Der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelte, risikoangepasste Zinssatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) betrug zum 31. Dezember 2020 8,04 % nach Steuern zuzüglich Länderrisikozuschlag. Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des Zinssatzes werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Die gesellschaftsspezifischen Zahlungsströme wurden unter Verwendung der jeweiligen Steuersätze der Gesellschaften im Inland von 28,08 % bis 32,14 % sowie im Ausland von 0 % bis 38% ermittelt. Für die Perioden nach der Detailplanungsphase werden die Cashflows der letzten Planperiode unter Berücksichtigung von Wachstumsraten fortgeschrieben, die sich an der langfristigen Inflationserwartung orientieren. Die für die Berechnung verwendeten Wachstumsraten liegen grundsätzlich bei 1%. Die Unternehmensplanung wird ausgehend von Vergangenheitserfahrungen unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. In den Segmenten Bau und Resources orientieren sich die Planungen an den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten sowie an Kundenanfragen. Für das Jahr 2021 wird aufgrund des insgesamt stabilen Auftragsbestands einen Anstieg der Gesamtleistung erwartet. Dennoch werden die COVID-19-Pandemie und die damit zusammenhängenden Maßnahmen das Geschäft in 2021 weiterhin beeinflussen. Im Segment Maschinen basieren wesentliche Planungsannahmen auf den der Vertriebsplanung zugrundeliegenden Branchenprognosen zur weltweiten Baumaschinenkonjunktur, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten. Für das Jahr 2021 wird im Segment Maschinen ab Jahresmitte eine Belebung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr erwartet, jedoch bleibt der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie, der sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich zeigt, als Unsicherheitsfaktor bestehen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Märkte erst über die nächsten zwei bis drei Jahre wieder vollständig erholen werden. Darüber hinaus werden Szenarien bei den Gesellschaften im Segment Bau und Resources berechnet (worst case mit Planergebnisabschlägen in Höhe von 20%, middle case mit Planergebnisabschlägen in Höhe von 10%, realistic case) und Sensitivitätsanalysen bei den Gesellschaften im Segment Maschinen (Wachstumsabschlag alternativ 0,00%). Diese zeigen auf, dass auch in einem worst case Szenario und in der vorgenommenen Sensitivität kein Wertminderungsbedarf besteht.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der gegen Zahlung eines Entgelts das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Ein Leasingnehmer hat grundsätzlich bei allen Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die Leasingverbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Barwerts der zum Bereitstellungszeitraum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses anfallen.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize.
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien.
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch die BAUER Gruppe hinreichend sicher ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die BAUER Gruppe die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.
- In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 5,00 %. Falls jedoch ein implizierter Zinssatz bestimmbar ist, werden die Leasingzahlungen mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst.

Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaiger erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht abzüglich der kumulierten Abschreibungen und falls relevant, unter Berücksichtigung von Wertminderungen erfasst, berichtigt um jede, in Paragraph 16.36 (c) aufgeführte Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der BAUER Gruppe stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in der Position Sachanlagen ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht der BAUER Gruppe hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Am Stichtag sind im Rahmen der Folgebewertungen zudem notwendige Anpassungen von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit zu prüfen. Es werden Anpassungen notwendig, die aus der Neubeurteilung der getroffenen Annahmen ohne eine Änderung des Vertrags resultieren oder es kann auch zu Änderungen des Vertrags kommen.

Die Neubeurteilung der getroffenen Annahmen betrifft Anpassungen von Zahlungserwartungen, den anzuwendenden Diskontierungszins, bezogen auf die Restlaufzeit, wenn die Veränderung auf einer Veränderung der Laufzeit oder der Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit einer Kaufoption basiert, sowie die veränderte Erwartung bezüglich der Ausübung einer Verlängerungs- oder Beendigungsoption.

Der ursprünglich angewendete Zins ist dagegen beizubehalten, wenn sich z. B. erwartete Zahlungen ändern.

Die Leasingverbindlichkeit wird mit den geänderten Parametern neu berechnet und mit diesem Betrag in der Bilanz angesetzt. Der dabei anfallende Anpassungsbetrag der Leasingverbindlichkeit wird komplett gegen das Nutzungsrecht gebucht. Damit erfolgt grundsätzlich eine erfolgsneutrale, rein bilanzielle Erfassung. Die erfolgswirksame Berücksichtigung der Anpassung erfolgt erst in den Folgejahren durch verringerte bzw. erhöhte Abschreibungen auf den Nutzungswert.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse bestehen nach IFRS 16.60 Anwendungserleichterungen. Diese nimmt die BAUER Gruppe in Anspruch und setzt daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit an. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten z. B. IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Objektneupreis von unter TEUR 5.

Die BAUER Gruppe mietet verschiedene Büro und Lagergebäude sowie technische Anlagen und Fahrzeuge an. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten.

Die BAUER Gruppe nimmt – mit Ausnahme von Immobilien-Leasingverhältnissen – das Wahlrecht in Anspruch, Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammenzufassen und einheitlich in der Bilanz als Leasingverhältnisse zu erfassen. Darüber hinaus werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf die Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte betreffen. Auf Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte wird grundsätzlich unverändert IAS 38 angewendet. Die Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben vorwiegend kurzfristigen Charakter und sind für die BAUER Gruppe nicht wesentlich.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. In der BAUER Gruppe sind diese Leasingverhältnisse meist sehr kurzfristiger Natur und umfassen einen Zeitraum von wenigen Monaten. Der Ausweis erfolgt unter den zeitpunktbezogenen Umsatzerlösen.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt oder bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts aktivisch abgesetzt (Investzuschuss).

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte IFRS 16, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die at-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), wobei hier Beistellungs-ARGEN und Dach-ARGEN zu unterscheiden sind. Beide Arbeitsgemeinschaften fallen unter die Regelung des IFRS 11.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den at-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen.

Die Dach-ARGE dagegen arbeitet grundsätzlich ergebnisneutral. Die Vergütungsansprüche zwischen Dach-ARGE und Auftraggeber sind identisch mit den Vergütungsansprüchen der Einzellose gegenüber der Dach-ARGE. Alle eingehenden Auftraggeberzahlungen werden von der Dach-ARGE in voller Höhe an die Einzellose weitergeleitet. Bauer als Partner einer Dach-ARGE bilanziert insofern die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Nach IFRS 9 wird bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten gemäß IAS 32 und Derivaten unterschieden.

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder Amortised Cost (AC)
- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Schuldinstrumente, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Recycling)

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 wurde nicht ausgeübt.

Die erstmalige Bilanzierung erfolgt grundsätzlich, sobald die BAUER Gruppe Vertragspartei wird. Bei üblichem Kauf oder Verkauf ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert und die Schuld an oder durch die BAUER Gruppe geliefert wird. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der Derivate, grundsätzlich unter die Kategorie „Amortised Cost“.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Schuldinstrumente darstellen, in die Bewertungskategorien „Amortised Cost (AC)“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) (mit Recycling)“ erfolgt anhand des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells und den Zahlungsstrombedingungen des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu Amortised Cost bewertet. Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dass sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, werden zum Fair Value through Other Comprehensive Income bewertet.

Zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Wertaufholungen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (mit Recycling) zugeordnet werden, sind ebenfalls die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten anzusetzen. Veränderungen des Buchwerts werden allerdings im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die zuvor im Eigenkapital angesetzten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keinem Ansatz von zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die gleichzeitig Schuldinstrumente darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), welche die Kriterien der Kategorien „Amortised Cost“ oder „Fair Value through Other Comprehensive Income“ nicht erfüllen, werden als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zu FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden zu Amortised Cost bewertet, da sie im Rahmen des Geschäftsmodells mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Aus Unwesentlichkeitsgründen wurden jedoch keine Wertberichtigungen erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis zu erfassen. Sofern sie signifikante Finanzierungsbestandteile enthalten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Die BAUER Gruppe hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu Amortised Cost abzüglich Wertberichtigungen. Bei den für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen liegen aufgrund der Factoring-Vereinbarungen die Kriterien für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ vor und sind somit der Bewertungskategorie FVTPL zuzuordnen. Für diese Forderungen sind keine Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu erfassen.

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, als „Fair Value through Profit or Loss“ zu klassifizieren und erfolgswirksam zu bewerten. Dabei besteht für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ein unwiderrufliches Wahlrecht im Rahmen der erstmaligen Kategorisierung, die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht für die hiervon betroffenen Beteiligungen aus, da die ergebniswirksame Darstellung der Gewinne und Verluste aus Wertänderungen des Fair Value für die Entwicklung der Beteiligungen nicht aussagekräftig ist. Dabei erfolgt nach Ausbuchung der Beteiligung keine spätere Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden weiterhin erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert sowohl auf eingetretenen Verlusten, als auch auf Schätzungen erwarteter Kreditausfälle (Expected-Loss-Modell). Dabei werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 für sämtliche zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Fair Value through Other Comprehensive Income bewertete Schuldinstrumente erfasst. Grundsätzlich ist für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem Erstantritt wesentlich verschlechtert hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die gemäß IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt werden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität wird in der BAUER Gruppe auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings zurückgegriffen. Ebenso fließen bei Vorliegen von entsprechenden einzelfallbezogenen Umständen individuelle und makroökonomische Gegebenheiten in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen mit ein. Eine wesentliche Kreditrisikoverschlechterung der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine festgelegte Anzahl von Stufen verringert hat. Die Bonitätseinstufung basiert auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Die Anwendung der Überfälligkeitsannahme von 30 Tagen ist in der Branche nicht aussagekräftig unter anderem aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkenntnis.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mithilfe einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BAUER Gruppe in den drei unterschiedlichen Segmenten Bau, Maschinen und Resources und der damit einhergehenden diversifizierten Kundenstruktur werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der Segmente zusammengefasst und die erwarteten Kreditverluste auf Portfolioebene für jedes Segment berechnet.

Eine individuelle Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität wird erfasst, wenn objektive Hinweise wie zum Beispiel Zahlungsver säumnisse oder Insolvenzen vorliegen. Dabei wird ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, so dass nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass die Forderung ganz oder teilweise realisierbar ist. Sofern keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, wird der finanzielle Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt die BAUER Gruppe weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum

verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn diese getilgt sind oder die Verpflichtung erloschen ist.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 9, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist,
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist,
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte) werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative finanzielle Vermögenswerte folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Freistehende derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value through Profit or Loss bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten; diese sind sofort erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ gehören Zinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionsgeschäfte.

Bei Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting designiert sind, wird im Falle der Absicherung des Risikos aus Schwankungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Die BAUER Gruppe designiert bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten berücksichtigt. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Im Geschäftsjahr 2020 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow-Hedges) angewendet.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. In der BAUER Gruppe kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Erlöse sowie Vertragsmodifikationen (Vertragsänderungen und Nachträge) werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Ausschreibungskosten werden dann aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie abgerechnet werden können und bei ausbleibendem Auftrag nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten, die vor Vertragsbeginn anfallen, werden aktiviert, soweit ein Ausgleich erwartet wird und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die BAUER AG hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung des geschuldeten Werkes auf den Kunden eine Finanzierungs Komponente darstellt. Demzufolge erfolgt keine Anpassung des Transaktionspreises um den Zeitwert des Geldes. Die BAUER AG bewertet Beschränkungen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Schätzung der variablen Gegenleistung die in den Transaktionspreis einzubeziehen ist. Die Schätzung basiert dabei auf allen zum Stichtag verfügbaren Informationen und Erfahrungswerten aus vergangenen Projekten. Wurde der Preis der Änderung nicht bestätigt, erfolgt eine Anpassung des auszuweisenden Umsatzes unter Berücksichtigung etwaiger Beschränkungen. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge Mängel- und Gewährleistungsfristen im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der

Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst. In diesen Umsatzerlösen können auch periodenfremde Umsätze enthalten sein, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 28,08 % bis 32,14 % (Vorjahr: 28,08 % und 32,14 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 38,00 % (Vorjahr: 0,00 % und 35,00 %) zugrunde gelegt.

Bei der bilanziellen Abbildung von etwaigen ertragsteuerlichen Unsicherheiten wird im Regelfall auf die einzelne ertragsteuerliche Behandlung abgestellt. Sofern es nicht wahrscheinlich ist, dass eine ertragsteuerliche Behandlung von den lokalen Steuerbehörden akzeptiert werden wird, verwendet die BAUER Gruppe den Betrag mit der höchsten Wahrscheinlichkeit bei der Bestimmung des zu versteuernden Gewinns beziehungsweise der steuerlichen Basis.

Die Steuererklärungen der Gesellschaften der BAUER Gruppe werden regelmäßig von inländischen und ausländischen Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren – unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit – werden, soweit ersichtlich und wahrscheinlich, in ausreichendem Umfang Rückstellungen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet.

Rückstellungen

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Bewertung wird auf Basis bestmöglicher Schätzungen vorgenommen und berücksichtigt künftige erwartete Kostensteigerungen.

Erträge und Aufwendungen

Die Realisierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden erfolgt nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern, gekürzt um erwartete Erlösminderungen. Erlöse aus dem Verkauf von Maschinen und Geräten wie auch entsprechendes Zubehör sowie sonstige Erträge werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen eine Leistung erbracht hat bzw. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert wurde. Dies fällt in die Kategorie der zeitpunktbezogenen Umsatzerlöse. Für Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen verweisen wir auf den Abschnitt „Auftragsfertigung“. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gebrauchtmaschinen betreffen Operating-Leasingverhältnisse mit Kunden. Hinsichtlich der Bilanzierung wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung als Leasinggeber in diesem Abschnitt verwiesen. In der BAUER Gruppe bestehen für

den Transaktionspreis länderspezifische Zahlungsbedingungen. In Deutschland betragen diese überwiegend 30 Tage. Für voraussichtlich eintretende Gewährleistungsverpflichtungen werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet.

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Finanzerträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist in den Segmenten Maschinen und Resources tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau. Im Geschäftsjahr wurden die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie die SCHACHTBAU NORDHAUSEN BAU GmbH vom Segment Bau in das Segment Resources umgegliedert, da die strategische Ausrichtung beider Gesellschaften künftig diesem Segment zuzuordnen ist. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Komplettverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind die Unternehmen des Konzerns gebündelt, die Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze anbieten. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben.

Sonstiges

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Im Geschäftsjahr 2020 waren TEUR 20.005 (Vorjahr: 42.251) an Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft in diesem Segment enthalten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intra-segmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt. Die im Segment Sonstiges genannten Ausschüttungen sind in den Bereinigungen der Zwischenergebnisse enthalten.

Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN	Bau		Maschinen	
	2019 *	2020	2019	2020
in Tausend EUR				
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	628.848	668.964	713.652	610.735
Umsatzerlöse mit Dritten	589.152	610.350	610.190	491.462
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	14.506	2.827	45.934	67.375
Bestandsveränderungen	-23	0	30.401	-17.202
Andere aktivierte Eigenleistungen	798	536	4.706	3.898
Sonstige Erträge	15.923	20.748	2.743	48.881
Konsolidierte Leistung	620.356	634.461	693.974	594.414
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	3.083	1.821	-2.444	1.139
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	27.428	74.569	99.467	73.970
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-44.784	-50.267	-24.916	-27.376
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-15.806	-16.534
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-17.356	24.302	58.745	30.060
Finanzerträge	11.433	17.846	12.846	9.286
Finanzaufwendungen	-28.855	-30.980	-26.684	-22.123
Ertragsteueraufwand	-18.067	-16.131	-5.411	-6.256
Ergebnis nach Steuern	-52.845	-4.963	39.496	10.967

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse mit Dritten zeitpunktbezogen	0	0	610.190	491.462
Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	589.152	610.350	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-8	-486	-634	-669
Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten				
Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-43	-103	-12.472	-15.553
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-25.307	-8.471	-2.711	-2.812
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	5.715	718	1.934	797

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ

SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	604.408	593.373	762.660	744.043
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10.924	2.040	56.194	11.955
davon Investitionen ins Anlagevermögen	87.906	86.976	44.254	40.512
SEGMENTSCHULDEN 31.12.	502.884	467.719	447.155	424.700

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

	Deutschland		Übrige EU		Übriges Europa	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
in Tausend EUR						
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	518.668	416.873	260.035	186.768	70.143	112.594
Umsatzerlöse mit Dritten	477.371	385.588	243.822	217.507	65.985	73.345
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen 31.12.	228.319	216.316	32.922	40.009	18.130	27.829

* Vorjahr angepasst; die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH sowie die SCHACHTBAU NORDHAUSEN BAU GmbH wurden vom Segment Bau in das Segment Resources umgliedert.

Resources		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2019 *	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
314.809	268.807	90.503	69.134	-153.094	-164.005	1.594.718	1.453.635
269.992	240.126	1.588	1.303	0	0	1.470.922	1.343.241
5	2.561	42.104	43.580	-102.549	-116.343	0	0
2.000	413	0	0	0	0	32.378	-16.789
1.322	541	0	0	2.697	3.077	9.523	8.052
6.486	122	43.336	20.087	-43.620	-23.059	24.868	66.779
279.805	243.763	87.028	64.970	-143.472	-136.325	1.537.691	1.401.283
10.586	6.836	0	0	0	0	11.225	9.796
7.868	15.763	28.959	24.634	-29.450	-23.689	134.272	165.247
-12.933	-13.894	-3.957	-3.264	1.830	1.625	-84.760	-93.176
0	0	0	0	0	0	-15.806	-16.534
-5.065	1.869	25.002	21.370	-27.620	-22.064	33.706	55.537
7.611	2.568	7.222	4.895	-5.370	-1.548	33.742	33.047
-14.144	-8.653	-14.453	-12.048	5.370	1.548	-78.766	-72.256
-2.039	-3.002	452	861	-167	-22	-25.232	-24.550
-13.637	-7.218	18.223	15.078	-27.787	-22.086	-36.550	-8.222

59.211	57.566	1.588	1.303	0	0	670.989	550.331
210.781	182.560	0	0	0	0	799.933	792.910
-108	-709	0	0	0	0	-750	-1.864

0	0	0	0	0	0	0	0
-304	-198	0	0	0	0	-12.819	-15.854
-9.752	-4.595	0	0	0	0	-37.770	-15.878
945	343	0	0	0	0	8.594	1.858

287.510	221.224	408.094	337.427	-434.123	-352.082	1.628.549	1.543.985
51.067	62.194	0	0	0	0	118.185	76.189
14.103	8.975	4.224	2.204	517	-299	151.004	138.368
216.457	128.103	178.957	210.499	-103.820	-52.559	1.241.633	1.178.462

Nahost und Zentralasien		Asien-Pazifik Fernost und Australien		Amerika		Afrika		Konzern	
2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
208.410	199.048	265.684	193.168	192.101	271.481	79.677	73.703	1.594.718	1.453.635
177.634	180.918	257.684	181.989	172.889	230.759	75.537	73.135	1.470.922	1.343.241
49.343	44.914	102.740	90.027	29.314	34.835	16.648	13.155	477.416	467.085

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.343.241 (Vorjahr: 1.470.922) enthalten zeitraumbezogene Erlöse, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.997 (Vorjahr: 20.946). Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie der Aufteilung in zeitraumbezogene und zeitpunktbezogene Erlöse verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2019	2020
Umsatzerlöse	1.470.922	1.343.241
Bestandsveränderungen	32.378	-16.789
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.523	8.052
Sonstige Erträge	24.868	66.779
Konsolidierte Leistung	1.537.691	1.401.283
Nachunternehmeranteil ARGEN	11.019	5.731
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	40.602	40.354
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	19.130	28.963
Interne Konzernleistung	-13.724	-22.696
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.594.718	1.453.635

In den Umsatzerlösen sind auch periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR 6.160 (Vorjahr: 5.720) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben. Zudem waren im Vorjahr aufgrund einer Einzelwertberichtigung aufgrund eines Gerichtsurteils TEUR 40.327 umsatzmindernd als periodenfremdes Ergebnis erfasst worden. Bei der Umsatzkorrektur handelte es sich im Vorjahr um variable Transaktionsbestandteile, die in der Vergangenheit realisiert wurden. Von einer möglichen Umkehr der Umsätze ging man im Rahmen der Projektabwicklung nicht aus. Der Sachverhalt stellte eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen z. B. Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

Die folgende Tabelle gibt die begonnenen, aber noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen und deren erwartete Erlösrealisierung daraus wieder:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen	600.473	730.575
Erwartete Realisierung bis 1 Jahr	428.591	455.503
Erwartete Realisierung 1 bis 5 Jahre	171.284	275.072
Erwartete Realisierung nach 5 Jahren	598	0

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2019	2020
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	9.523	8.052

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2019	2020
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	5.354	5.517
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3.456	2.585
Sonstige Erträge aus Vermietungen	85	229
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	124	48.195
Sonstige betriebliche Erträge	15.849	10.253
Gesamt	24.868	66.779

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus geldwerten Vorteilen, andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2019	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	508.740	396.860
Aufwendungen für bezogene Leistungen	274.386	229.252
Gesamt	783.126	626.112

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind kurzfristige Fremdgerätemieten in Höhe von TEUR 26.472 (Vorjahr: 23.024) enthalten. Hierbei handelt es sich um Großgeräte für den kurzfristigen Baustelleneinsatz, mit einer wesentlichen Laufzeit von 3 bis 6 Monaten.

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird. Zuführungen zu Jubiläumsrückstellungen sind ebenfalls ohne Zinsanteil unter den Löhnen und Gehältern ausgewiesen.

in Tausend EUR	2019	2020
Löhne und Gehälter	356.557	331.509
Soziale Abgaben	54.794	54.147
Aufwendungen für Altersversorgung	7.454	9.242
Gesamt	418.805	394.898

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 22.874 (Vorjahr: 24.002). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern“ erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 19.325 (Vorjahr: 19.180) auf das Inland und TEUR 3.549 (Vorjahr: 4.822) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.842 (Vorjahr: 1.612) enthalten. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie werden vom Personalaufwand abgezogen und betragen im Jahr 2020 TEUR 5.364 (Vorjahr: 0).

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2019	2020
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	3.803	1.380
Leasingaufwendungen	19.456	17.122
Energie, Heizung, Wasser	5.528	3.712
Kraftfahrzeugkosten	4.790	5.042
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	11.362	11.578
Übrige Betriebsaufwendungen	13.537	11.316
Verwaltungsaufwendungen	41.530	37.848
Vertriebsaufwendungen	45.946	30.152
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	16.011	16.124
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	14.842	15.929
Bankspesen	2.934	2.224
Zölle	5.165	5.062
Kostenabgrenzung	7.160	5.309
Verlust aus dem Abgang von at-Equity bewerteten Anteilen	0	41.373
Sonstige Steuern	7.295	4.768
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	13.354	15.883
Gesamt	212.713	224.822

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 18.847 (Vorjahr: 13.697) aus Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen, Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus ausgebuchten Forderungen enthalten. Für weiterführende Erläuterungen zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf Abschnitt 37.

Die Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 16.663 (Vorjahr: 19.346) und Leasingaufwendungen von geringem Wert in Höhe von TEUR 459 (Vorjahr: 110). Variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen wurden, sind nicht enthalten.

13. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 9.796 (Vorjahr: 11.225) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Abwertung vorgenommen.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umgliederung des Postens Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und wurde erstmals Bestandteil des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Eine Darstellung im „Finanzergebnis“ impliziert ein reines Interesse, die Anteile als Finanzbeteiligung zu halten. Hintergrund der Änderung ist die Einbeziehung von Bau-Arbeitsgemeinschaften und anderen at-Equity bewerteten Unternehmen, bei denen der operative Charakter mittlerweile im Vordergrund steht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Der Betrag der Umgliederung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 9.796 (Vorjahr: 11.225). Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Umgliederungsbetrag TEUR 4.594.

in Tausend EUR	2019	2020 *
Erträge aus Equity-Beteiligungen	7.904	7.752
Aufwendungen aus Equity-Beteiligungen	-4.367	-772
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	7.828	3.306
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-140	-490
Gesamt	11.225	9.796

* Ergebnisse der Gesellschaften, die zum 31.07.2020 vollkonsolidiert wurden, nur zeitanteilig bis zur Übergangskonsolidierung enthalten

14. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2019	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.329	7.310
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	78.431	85.866
Gesamt	84.760	93.176

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 20.2 „Sachanlagen“ erläutert.

15. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 16.534 (Vorjahr: 15.806). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2020 abgegangenen Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

FINANZERGEBNIS

16. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2019	2020
Erträge aus operativen Beteiligungen	132	1.311
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.500	4.136
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	2.998	1.882
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	21.112	25.718
Gesamt	33.742	33.047

17. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2019	2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.771	27.277
Außerplanmäßige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	0
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	17.769	9.317
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.747	1.954
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	22.479	33.708
Gesamt	78.766	72.256

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Leasinggeschäften betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.976 (Vorjahr: 2.032). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 4.119 (Vorjahr: 9.438) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 25.276 (Vorjahr: 34.987) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

18. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2019	2020
Tatsächliche Steuern	33.234	28.416
Latente Steuern	-8.002	-3.866
Gesamt	25.232	24.550

Der theoretische Steuersatz beträgt 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %). In den tatsächlichen Steuern sind erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR -205 (Vorjahr: -1.682) enthalten.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2019	2020
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11.318	16.328
Theoretischer Steueraufwand 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %)	-3.178	4.585
Überleitung		
Steuersatzunterschiede	6.254	1.698
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	8.296	-1.875
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	1.609	5.101
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-2.881	-2.751
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	1.563	5.492
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	13.347	12.500
Sonstiges	222	-200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.232	24.550

In den Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge sind Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR -1.981 (Vorjahr: -35) enthalten. Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2019 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 342 (Vorjahr: 342).

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2019	2020
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	-37.146	-8.397
Anzahl der Aktien vom 01.01. bis 08.12.	17.131.000	17.131.000
Anzahl der Aktien vom 09.12. bis 31.12.	17.131.000	18.844.066
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.273.756
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.273.756
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-2,17	-0,48
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-2,17	-0,48

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

20. ANLAGEVERMÖGEN

20.1 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2019	37.225	2.186	0	40.239	79.650
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	1.209	0	0	4.027	5.236
Abgänge	1.728	0	0	304	2.032
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	13	0	0	2	15
31.12.2019	36.719	2.186	0	43.964	82.869

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2019	32.079	2.186	0	27.308	61.573
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	2.351	0	0	3.397	5.748
Abgänge	1.717	0	0	288	2.005
Wertminderungsaufwendungen	141	0	0	440	581
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	26	0	0	0	26
31.12.2019	32.880	2.186	0	30.857	65.923
Buchwert 31.12.2019	3.839	0	0	13.107	16.946

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwicklungskosten	
01.01.2020	36.719	2.186	0	43.964	82.869
Veränderung im Konsolidierungskreis	-776	0	0	6.400	5.624
Zugänge	1.025	0	0	3.915	4.940
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	339	0	0	20.062	20.401
Umbuchungen	37	0	0	-11	26
Währungsanpassung	-412	0	0	0	-412
31.12.2020	36.254	2.186	0	34.206	72.646

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2020	32.880	2.186	0	30.857	65.923
Veränderung im Konsolidierungskreis	-767	0	0	-514	-1.281
Zugänge	2.086	0	0	4.559	6.645
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	323	0	0	13.192	13.515
Wertminderungsaufwendungen	161	0	0	505	666
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-390	0	0	0	-390
31.12.2020	33.647	2.186	0	22.215	58.048
Buchwert 31.12.2020	2.607	0	0	11.991	14.598

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis stammen hauptsächlich aus dem Statuswechsel der BAUER Deep Drilling GmbH sowie der Entkonsolidierung der ESAU & HUEBER GmbH.

Von den im Jahr 2020 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 4.132 (Vorjahr: 4.187) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR	2019	2020
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	18.779	20.231
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	3.991	5.175
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	22.770	25.406

20.2 Sachanlagen

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2019 wie berichtet	303.783	567.570	87.224	10.823	969.400
Transition Effekt aus Erstanwendung IFRS 16	13.692	6.302	2.587	0	22.581
01.01.2019 korrigiert	317.475	573.872	89.811	10.823	991.981
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	34	0	34
Zugänge	15.131	77.247	14.330	16.479	123.187
Abgänge	4.490	48.623	7.534	317	60.964
Umbuchungen	1.394	8.009	238	-9.641	0
Währungsanpassung	1.994	15.656	1.148	433	19.231
31.12.2019	331.504	626.161	98.027	17.777	1.073.469

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2019	125.737	373.657	58.435	0	557.829
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	9	0	9
Zugänge	11.375	55.272	11.615	0	78.262
Abgänge	809	29.245	6.303	0	36.357
Wertminderungsaufwendungen	0	169	0	0	169
Umbuchungen	3	-32	29	0	0
Währungsanpassung	327	11.976	784	0	13.087
31.12.2019	136.633	411.797	64.569	0	612.999
Buchwert 31.12.2019	194.871	214.364	33.458	17.777	460.470
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2019	17.888	38.312	10.670	0	66.870

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2020	331.504	626.161	98.027	17.777	1.073.469
Veränderung im Konsolidierungskreis	32.278	11.535	-97	169	43.885
Zugänge	25.703	76.703	10.567	20.455	133.428
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	42.347	78.105	7.459	664	128.575
Umbuchungen	3.105	6.435	174	-9.740	-26
Währungsanpassung	-5.854	-34.548	-2.993	-840	-44.235
31.12.2020	344.389	608.181	98.219	27.157	1.077.946

Die Zugänge von Nutzungsrechten betragen für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 27.091 (Vorjahr: 28.691). Die Abschreibungen aus Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr für Grundstücke und Gebäude TEUR 5.605 (Vorjahr: 3.444), für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 11.383 (Vorjahr: 10.411) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 3.303 (Vorjahr: 3.377).

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2020	136.633	411.797	64.569	0	612.999
Veränderung im Konsolidierungskreis	8.113	8.772	-38	0	16.847
Zugänge	14.017	59.085	11.566	0	84.668
Abgänge und Umklassifizierungen gem. IFRS 5	10.403	47.964	5.069	-528	62.908
Wertminderungsaufwendungen	1.034	164	0	0	1.198
Umbuchungen	266	-203	-63	0	0
Währungsanpassung	-1.259	-23.768	-2.317	-1	-27.345
31.12.2020	148.401	407.883	68.648	527	625.459
Buchwert 31.12.2020	195.988	200.298	29.571	26.630	452.487
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2020	23.553	33.888	9.050	0	66.491

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis des laufenden Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus den Statusänderungen der BAUER Manufacturing LLC und der BAUER Deep Drilling GmbH sowie den Entkonsolidierungen der ESAU & HUEBER GmbH sowie der BAUER Hong Kong Limited. In 2019 waren die Veränderungen im Konsolidierungskreis von untergeordneter Bedeutung.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 52.032 (Vorjahr: 69.707) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenwerte, die gemäß IFRS 16 dem Konzern zuzurechnen sind, geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 66.491 (Vorjahr: 66.870).

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 1.864 (Vorjahr: 750) außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: 8) dem Segment Bau, in Höhe von TEUR 669 (Vorjahr: 634) dem Segment Maschinen, in Höhe von TEUR 709 (Vorjahr: 108) dem Segment Resources und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) dem Segment Sonstiges zuzuordnen. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenwerte TEUR 666 (Vorjahr: 582) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 1.198 (Vorjahr: 168). Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenwerte betrifft aktivierte Entwicklungskosten im Segment Maschinen in Höhe von TEUR 505 (Vorjahr: 440). Die erwartete Marktentwicklung für verschiedene eigenentwickelte Geräte war hierfür ausschlaggebend. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 1.034 die Grundstücke und Gebäude (Vorjahr: 0) sowie mit TEUR 164 (Vorjahr: 168) die Technischen Anlagen und Maschinen. Die Wertminderungen wurden auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Für dessen Ermittlung wurde ein Abzinsungssatz von 8,04 % (Vorjahr: 6,57 %) verwendet. Bei den Wertminderungen auf Grundstücke und Gebäude handelt es sich um die Wertminderung zweier Grundstücke. Als erzielbarer Betrag wurde der beizulegende Zeitwert herangezogen. Dieser betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 786. Bei den aktivierten Entwicklungskosten entsprach der erzielbare Betrag dem Nutzungswert und belief sich auf TEUR 0. Effekte auf andere nicht finanzielle Vermögenwerte waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung. Dieses Verfahren fällt unter die Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

20.3 At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	68.923	27.527
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	49.262	48.662
Gesamt	118.185	76.189

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den at-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2019	2020	2019	2020
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
01.01.	46.838	51.401	78.584	79.187
Zugänge	0	0	0	531
Abgänge	0	0	4.964	1.337
Ergebnisanteil	4.563	4.100	6.662	5.696
Dividendenzahlungen	0	-4.700	-1.859	-2.807
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-50.688
Währungsanpassung	0	0	764	-3.055
31.12.	51.401	50.801	79.187	27.527

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2019	2020	2019	2020
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	2.139	2.139	10.264	10.264
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-10.264
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	2.139	2.139	10.264	0
Buchwert 31.12.	49.262	48.662	68.923	27.527

Die unter der Position „Veränderung im Konsolidierungskreis“ aufgeführten Beträge beinhalten nur Werte bis zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung.

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2019:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51,00 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51,00 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2020:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC *		BAUER Deep Drilling GmbH *	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
in Tausend EUR						
Langfristige Vermögenswerte	5.615	5.837	28.517	-	11.976	-
Kurzfristige Vermögenswerte	8.259	8.872	8.301	-	5.841	-
(davon Zahlungsmittel)	(540)	(168)	(1.171)	-	(4.496)	-
Summe Vermögenswerte	13.874	14.709	36.818	-	17.817	-
Langfristige Schulden	540	604	109	-	970	-
(davon langfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(109)	-	(0)	-
Kurzfristige Schulden	1.550	1.351	1.998	-	1.199	-
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(64)	-	(982)	-
Summe Schulden	2.090	1.955	2.107	-	2.169	-

* Statuswechsel zum 31.07.2020, daher am Bilanzstichtag keine Gemeinschaftsunternehmen mehr

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	2019	2020	2019	2020 *	2019	2020 *
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	26.189	26.961	17.971	4.262	1.792	1.439
planmäßige Abschreibung	-179	-181	-1.838	-1.053	-2.006	-1.172
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.661	6.128	-7.203	-416	-1.833	-457
Zinserträge	99	94	44	0	0	644
Zinsaufwendungen	-48	-47	-13	-2	-6	-342
Ertragsteueraufwand	-1.904	-1.751	0	-227	514	-2.173
Ergebnis nach Steuern	4.808	4.424	-7.172	-645	-1.319	-2.328
Sonstiges Ergebnis	13	18	0	0	0	0
Gesamtergebnis	4.821	4.443	-7.172	-645	-1.319	-2.328
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.600	1.900	0	0	0	0

* Ergebnisrechnung der BAUER Manufacturing LLC und der BAUER Deep Drilling GmbH zum 31.07.2020

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2019 enthält die nachstehende Tabelle die in Bezug auf die Leistung fünf größten Arbeitsgemeinschaften.

Anteil in %	2019
Arbeitsgemeinschaft	
ARGE ETS Schacht Konrad	50,00
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	50,00
Verfüllung Grube Obermantelkirchen	40,00
VE10 Oberirdisch West	10,00
VE30 Oberirdisch West	10,00

Die Finanzinformationen zu diesen Arbeitsgemeinschaften für das Geschäftsjahr 2019 sind jeweils zu 100,00 % und vor Konsolidierung dargestellt.

in Tausend EUR	2019					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE ETS Schacht Konrad	17.708	105	32.641	8.099	0	14.517
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	951	27	6.909	36	0	6.700
Verfüllung Grube Obermantelkirchen	1.568	0	936	68	0	59
VE10 Oberirdisch West	11.493	2.927	7.748	3.737	0	9.392
VE30 Oberirdisch West	11.527	7.459	45.257	10.807	0	51.570

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2020 enthält die nachstehende Tabelle die in Bezug auf die Leistung fünf größten Arbeitsgemeinschaften.

Anteil in %	2020
Arbeitsgemeinschaft	
ARGE ETS Schacht Konrad	50,00
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	50,00
WBA Helmsdorf	50,00
VE10 Oberirdisch West	10,00
VE30 Oberirdisch West	10,00

Die Finanzinformationen zu diesen Arbeitsgemeinschaften für das Geschäftsjahr 2020 sind jeweils zu 100,00 % und vor Konsolidierung dargestellt.

	2020					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE ETS Schacht Konrad	12.702	432	34.940	9.906	0	15.179
Stahlbau-ARGE Müngstener Brücke	1.688	2	8.584	195	0	8.235
WBA Helmsdorf	3.839	0	877	452	0	879
VE10 Oberirdisch West	34.117	3.292	13.420	13.224	0	11.074
VE30 Oberirdisch West	57.330	17.476	141.290	37.013	0	151.911

Im Geschäftsjahr 2020 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen unter den Ergebnissen aus at-Equity bilanzierten Unternehmen TEUR 2.047 (Vorjahr: 2.647) enthalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2020
BILANZ		
Langfristige Vermögenswerte	3.475	2.271
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	32.065 (4.994)	49.389 (3.887)
Summe Vermögenswerte	35.540	51.660
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	0 (0)	0 (0)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	27.879 (24.078)	38.502 (12.750)
Summe Schulden	27.879	38.502

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	2019	2020
ERGEBNISRECHNUNG		
Umsatzerlöse	35.237	27.208
planmäßige Abschreibung	-775	-2.141
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4.887	5.780
Zinserträge	675	1.214
Zinsaufwendungen	-635	-715
Ertragsteueraufwand	-728	-1.107
Ergebnis nach Steuern	4.199	5.172
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	259	907

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2019:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Anker- technik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	11.784	34.711	15.648	29.432
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	4.714	17.703	7.980	13.641
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	6.442	18.443	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	11.156	36.146	7.980	13.641

Geschäftsjahr 2020:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Anker- technik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.754	-	-	46.194
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	5.102	-	-	16.495
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.930	-	-	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	11.032	-	-	16.495

Fair Values der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	65.890	70.332
BAUER Manufacturing LLC	63.918	-
BAUER Deep Drilling GmbH	16.355	-

Auf eine Angabe des Fair Values unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2019:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Masket, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %
AO Mostostroindustria	Metallverarbeitung	Moskau, Russland	20,70 %

Geschäftsjahr 2020:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Masket, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für die BAUER Nimr LLC werden in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Aufgrund von Größenmerkmalen werden die beiden assoziierten Unternehmen AO Mostostroindustria und TERRABAUER S. L. zum Bilanzstichtag nicht mehr als wesentliche assoziierte Unternehmen klassifiziert. Die Beträge in der folgenden Tabelle werden vor Konsolidierungen dargestellt.

BILANZ in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	
	31.12.2019	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	75.607	67.149
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	24.875 (14.844)	19.703 (11.310)
Summe Vermögenswerte	100.482	86.852
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	50.279 (13.655)	41.658 (12.526)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	11.938 (5.296)	10.340 (5.059)
Summe Schulden	62.217	51.998

ERGEBNISRECHNUNG in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	
	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	33.345	17.609
planmäßige Abschreibung	-505	-567
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	10.937	8.806
Zinserträge	4.292	5.526
Zinsaufwendungen	-3.683	-3.965
Ertragsteueraufwand	-1.743	-1.534
Ergebnis nach Steuern	9.803	8.833
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	5.146	4.637
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	5.146	4.637
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	4.700

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2019	31.12.2020
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	68	45
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	408 (1)	403 (96)
Summe Vermögenswerte	476	448
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	41 (41)	46 (46)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	326 (31)	306 (49)
Summe Schulden	367	352

ERGEBNISRECHNUNG	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2019	31.12.2020
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	764	808
planmäßige Abschreibung	-31	-28
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-105	41
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-2	-7
Ertragsteueraufwand	7	-1
Ergebnis nach Steuern	-100	33
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	-30	10
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2019:

in Tausend EUR	AO Mostostrojin- dustria	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	4.338	38.265	108
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	898	20.089	14
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	22.287	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	5.974	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	898	48.350	14

Geschäftsjahr 2020:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	34.853	4.434
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	18.298	922
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	24.015	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	5.427	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	47.740	922

Die sonstigen Anpassungen beinhalten im Wesentlichen Währungsanpassungen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

Infolge der angespannten Marktsituation aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die at-Equity bewerteten Anteile zum Stichtag Werthaltigkeitstests unterzogen. Dazu wurde dem Buchwert der Anteile dem erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36.18 gegenübergestellt. Dieser ergibt sich als höherer Betrag zwischen dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Für die at-Equity bewerteten Anteile wurde dem folgend der Nutzungswert herangezogen. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich daraus kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der BAUER Nimr LLC betrug am 31. Dezember 2020 TEUR 49.318 (Vorjahr: 51.785). Auf die Betrachtung weitergehender Sensitivitäten wurde verzichtet, da die Gesellschaft über ein nachhaltig stabiles und durch langjährige Verträge abgesichertes Geschäft verfügt.

20.4 Beteiligungen**Ergänzende Finanzinformationen für Beteiligungen****Geschäftsjahr 2019:**

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa Inter- national GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	6.588	2.067	151
Während der Periode erfasste Dividenden	0	133	0

Geschäftsjahr 2020:

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa Inter- national GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	8.500	2.067	194
Während der Periode erfasste Dividenden	684	250	0

In der Berichtsperiode wurden keine Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente ausgebucht, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

21. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2019		31.12.2020	
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Immaterielle Vermögenswerte	65	234	11.319	5.832
Sachanlagen	863	982	9.499	7.931
Vorräte	1.768	3.193	13.157	8.577
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.293	2.010	3.431	4.024
Pensionsrückstellungen	30.560	32.953	1.658	1.933
Verbindlichkeiten	16.875	17.193	2.500	1.955
Verlustvorräte	26.583	16.015	0	0
Konsolidierung	11.326	12.919	7.645	8.930
Saldierung	-22.060	-18.583	-22.060	-18.583
Nettobetrag	67.273	66.916	27.149	20.599

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: 49) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: 174) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 27.624 (Vorjahr: 25.512) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorräte beträgt TEUR 13.834 (Vorjahr: 12.213), der der passiven latenten Steuern TEUR 9.622 (Vorjahr: 17.691).

Für Gesellschaften wurden in der Berichtsperiode latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 42.407 (Vorjahr: 36.489) aktiviert, die aufgrund der steuerlichen Planungsrechnung in Zukunft realisiert werden können. Darin sind latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 27.352 (Vorjahr: 19.776) von Unternehmen enthalten, die in der Vorperiode oder der laufenden Periode Verluste erlitten haben.

Die steuerlichen Verlustvorräte am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Inländische Verlustvorräte (KSt)	106.314	94.136
Ausländische Verlustvorräte	240.446	147.058
Gesamt	346.760	241.194
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorräte	112.786	84.139

Auf nicht nutzbare Verlustvorräte in Höhe von TEUR 183.438 (Vorjahr: 246.070) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt. Im Vorjahr war die BAUER Hong Kong Limited mit nicht nutzbaren Verlustvorräten in Höhe von TEUR 80.263 enthalten.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.629 (Vorjahr: 6.421).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der

Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall. Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 2.507 (Vorjahr: 3.199) nicht angesetzt.

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	4.879	5.164
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	2.296	2.262
Gesamt	7.175	7.426

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Innerhalb der BAUER Gruppe wurden im Geschäftsjahr keine zusätzlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 475) im Rahmen von Einzelforderungsverkaufsvereinbarungen an Dritte verkauft. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko stellt im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen dar und wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisabschlages weitestgehend vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Für die BAUER Gruppe verbleibt hierbei ein vereinbarter Selbstbehalt gegenüber dem Forderungskäufer. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von der BAUER Gruppe getragen. Das aus dem Spätzahlungsrisiko resultierende maximale Verlustrisiko für die BAUER Gruppe aus den zum 31. Dezember 2020 verkauften und ausgebuchten Forderungen beträgt TEUR 158 (Vorjahr: 174) und wird unter den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten als anhaltendes Engagement ausgewiesen.

Die damit korrespondierende Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 317 (Vorjahr: 348) und wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: 174) spiegelt den beizulegenden Zeitwert aus den verbliebenen Risiken wider und wird aufwandswirksam erfasst.

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11.424	9.283
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	2.499	3.882
Gesamt	13.923	13.165

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 37 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Des Weiteren ist eine endfällige und unbesicherte Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 9.365 (Vorjahr: 10.229) enthalten. Die Verzinsung des Darlehens ist fix und beträgt 8 %. Auf das Darlehen ist kein Rangrücktritt vereinbart. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 763 (Vorjahr: 0) an Abwertungen auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen vorgenommen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168.961	155.529
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	236.440	231.969
Mietmaschinen	61.838	47.468
	467.239	434.966
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-8.921	-10.340
Gesamt	458.318	424.626

Von den Vorräten sind TEUR 151.883 (Vorjahr: 214.788) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 32.388 (Vorjahr: 28.625).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.806	16.534
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	12.819	15.854
Gesamt	28.625	32.388

Im Geschäftsjahr wurden viele Mietgeräte aus der Miete verkauft und damit unsere Mietgeräteflotte verjüngt. Der Vermietungsstatus war während des Geschäftsjahres geringfügig erhöht als im Vorjahr. Die nutzungsbedingten Abschreibungen der Gebrauchtmotoren stieg von TEUR 15.806 auf TEUR 16.534 an.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchtmotoren (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter die Stufen 2 und 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind. Im Rahmen von verkaufsfördernden Maßnahmen werden Maschinen vermietet. Diese Erlöse werden als Umsätze aus Vermietung realisiert.

Die BAUER Gruppe unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehöerteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	61.838	47.468
davon vermietet	36.171	23.374
davon nicht vermietet	25.667	24.094

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

25. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	908.711	629.451
abzüglich der Teilabrechnungen	877.418	611.119
Saldo	31.293	18.332
davon: Vertragsvermögenswerte	108.122	87.983
davon: Vertragsverbindlichkeiten	76.829	61.084
davon: Drohverlustrückstellungen auf Fertigungsaufträge	0	8.567

Im Geschäftsjahr waren TEUR 513 Vertragsvermögenswerte (Vorjahr: 892) wertberichtigt. Diese Wertberichtigungen wurden aufgrund erwarteter Kreditverluste gebildet.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie traten im Geschäftsjahr Verzögerungen auf Baustellen der Segmente Bau und Resources auf. Dies führte zu einem entsprechenden Leistungsrückgang, da geplante Auftragskosten nicht wie erwartet angefallen sind. Dies führte dazu, dass die Vertragsvermögenswerte im Geschäftsjahr deutlich zurückgegangen sind.

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr ebenfalls rückläufig entwickelt. Hintergrund für den Rückgang sind die Entkonsolidierung der BAUER Hong Kong Ltd. sowie größeren im Jahr 2019 erhaltenen Vorauszahlungen für Bauprojekte.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil von in der Berichtsperiode erfassten Erlösen aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres sowie Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in den vergangenen Jahren erfüllt wurden:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	36.398	40.190
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	12.903	6.586

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	108.122	87.983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.300	248.957
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.912	847
Geleistete Anzahlungen	5.904	6.240
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35.844	36.594
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.526	14.040
Gesamt	434.608	394.661

In der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 11.840 (Vorjahr: 8.063) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen sowie abgegrenzte Zinsen, abgegrenzte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen.

Für die Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gem. den Vorschriften des IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 37 „Finanzinstrumente“.

Die Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37.494 (Vorjahr: 42.500) wurden unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und auf Basis historischer Zahlungsausfälle berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln (bei Vorliegen von objektiven Hinweisen) als auch aufgrund erwarteter Kreditverluste wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunktorentwicklungen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr waren sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: 208) aufgrund erwarteter Kreditverluste wertgemindert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 1.794 (Vorjahr: 3.116) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potentielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.243 (Vorjahr: 1.127).

26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 46.015 (Vorjahr: 37.575) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände. Zum 31. Dezember 2020 bestanden keine (Vorjahr: keine) Verfügungsbeschränkungen auf Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente.

27. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Grundstücke und Gebäude der BAUER Manufacturing LLC in Höhe von TEUR 28.286 sowie um Intellectual Property der BAUER Maschinen GmbH in Höhe von TEUR 6.500. Die entsprechenden Vermögenswerte sind Bestandteil einer Absichtserklärung seitens eines externen Geschäftspartners, diese von der BAUER Gruppe im Rahmen eines Asset Deals zu erwerben. Die Veräußerung ist für das zweite Quartal 2021 vorgesehen. Die Vermögenswerte sind im Segment Maschinen ausgewiesen.

28. EIGENKAPITAL

Die Aktionärsstruktur der BAUER AG stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2019		31.12.2020	
	%	TEUR	%	TEUR
Familie Bauer	48,19	35.183	43,81	35.183
Doblinger Beteiligung GmbH	n/a	n/a	19,84	15.929
Streubesitz	51,81	37.818	36,35	29.189
Gesamt	100,00	73.001	100,00	80.301

Bezüglich der Mitteilungen über Beteiligungen gemäß § 40 WpHG an der BAUER AG wird auf den Anhang der BAUER AG zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

In nahezu vollständiger Ausnutzung der am 25. Juni 2020 beschlossenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft wurde das Grundkapital der BAUER AG von 73.001.420,45 EUR um 7.299.997,16 EUR auf 80.301.417,61 EUR gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.713.066 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft am 9. Dezember 2020 erhöht. Seitdem beträgt das gezeichnete und vollständig eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft 80.301.417,61 EUR und ist eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung, mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG, je eine Stimme.

Die Mitglieder der Familie Bauer und eine Stiftung halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 43,81 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimm-bindungsvereinbarung sowie ein Vorkaufsrecht der übrigen Poolbeteiligten im Falle eines Verkaufs von Anteilen an Dritte. Die BAUER AG wurde weiter darüber informiert, dass Herr Alfons Doblinger am 9. Dezember 2020 die Schwelle von 15 % der

Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft bei einer Gesamtzahl von 18.844.066 Stimmrechten überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil gem. §§ 33, 34 WpHG von 19,84 % (3.738.004 Stimmrechte) hält. 19,84 % (3.738.004 Stimmrechte) werden ihm nach § 34 WpHG über die DIB Industriebeteiligung GmbH & Co. Holding KG, die DIB Industriebeteiligung GmbH und die Doblinger Beteiligung GmbH nach § 34 WpHG zugerechnet. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung der BAUER Aktiengesellschaft vom 25. Juni 2020 ist der Vorstand der Gesellschaft im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.300.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Das Genehmigte Kapital 2020 beträgt nach nahezu vollständiger Ausnutzung der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 7.299.997,16 EUR durch Ausgabe von 1.713.066 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft am 9. Dezember 2020 noch 2,84 EUR. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2020 in die Gesellschaft einzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Erwerbspreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithme-

tischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden. Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auch im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
I. Kapitalrücklage	38.404	47.069
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	270.399	237.352
	308.803	284.421
III. Minderheitsgesellschafter	5.112	801
Gesamt	313.915	285.222

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurde keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

In den Gewinnrücklagen sind Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie darauf entfallende erfolgsneutrale Steuern enthalten. Im Geschäftsjahr beträgt der kumulierte Umbewertungsbetrag brutto TEUR -98.185 (Vorjahr: -91.072). Latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 27.625 (Vorjahr: 25.512) ausgewiesen. Außerdem wird darin der IFRS-Ausgleichsposten ausgewiesen, der kumulierte Effekte aus dem Erstanwendungszeitpunkt der IFRS beinhaltet. Die kumulierten Ergebnisse betragen zum Stichtag TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387).

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung eines beherrschten ausländischen Geschäftsbetriebs werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Der kumulierte Betrag wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die Nettoinvestition veräußert wird. Die kumulierte Differenz aus den Währungsumrechnungen beträgt TEUR -27.651 (Vorjahr: -6.471).

Ebenfalls enthalten ist die Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese Veränderungen werden in der sogenannten Fair-Value-through-OCI-Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Die kumulierten Effekte betragen TEUR -91 (Vorjahr: -1.241) und werden aus dieser Rücklage in die Gewinnrücklagen übertragen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden.

Die Hedging-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten umfassen die Cashflow-Sicherungsrücklage und die Kosten der Sicherungsrücklage. Die Cashflow-Sicherungsrücklage dient der Erfassung des wirksamen Teils der Gewinne oder Verluste aus Derivaten, die als Cashflow-Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Beträge werden in der Folge in den Gewinn- oder Verlust umgegliedert. Die kumulierten Ergebnisse betragen TEUR -17 (Vorjahr: -319).

28.1 Minderheitsgesellschafter

Einzelheiten zu den nicht 100%-igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2019			31.12.2020		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheitsgesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E, Kairo, Ägypten	verschiedene natürliche Personen	44,25	15.308	3.738	44,05	15.711	3.617
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	Emiroglu Makina	40,00	1.621	539	40,00	1.678	766
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand		26,01	3.381	-1.311	26,01	842	-2.377
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	Familie Oweis	16,67	-17.094	-2.539	16,67	-18.742	-1.636
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			1.896	169		1.312	-195
Gesamt			5.112	596		801	175

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
BILANZ								
Langfristige Vermögenswerte	1.454	1.032	14.165	10.628	8.639	5.361	20.949	21.846
Kurzfristige Vermögenswerte	4.303	4.311	30.574	39.812	37.831	28.027	13.992	12.716
Langfristige Schulden	671	568	438	258	219	72	4.290	2.475
Kurzfristige Schulden	1.093	595	9.569	14.392	50.597	14.774	22.729	30.432

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
ERGEBNISRECHNUNG								
Umsatzerlöse	7.402	7.802	46.100	46.667	15.985	11.262	25.470	11.990
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	1.656	2.271	12.394	9.434	-13.093	-8.430	-4.437	7.280
Ergebnis vor Steuern	1.706	2.439	12.382	10.576	-15.489	-9.975	-5.079	-9.212
Ergebnis nach Steuern	1.349	1.914	8.447	8.211	-15.543	-10.009	-5.079	-9.212
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	539	766	3.738	3.617	-2.539	-1.636	-1.311	-2.377
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	810	1.148	4.709	4.594	-13.004	-8.373	-3.768	-6.835
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-216	-201	-1.027	1.936	0	-25	0	0

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	2019	2020	2019	2020	2019 *	2020	2019	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.021	525	6.277	9.025	-7.162	1.596	-2.433	2.546
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-241	-61	-3.133	-990	-991	-42	-337	-1.274
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-592	-579	-1.868	-4.007	1.810	-1.521	2.854	-1.504
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-53	50	1.200	-727	120	0	57	-60
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	135	-65	2.476	3.301	-6.223	33	141	-292

* Vorjahreszahlen angepasst; die nicht zahlungswirksame Gesellschafterzuschüsse wurden vom Cashflow aus Investitionstätigkeit in die nicht zahlungswirksamen Transaktionen des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit umgegliedert.

28.2 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements der BAUER Gruppe ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber der Kapitaldienst sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapital	386.916	365.523
Eigenkapitalquote	23,76 %	23,67 %
Ergebnis nach Steuern	-36.550	-8.222
Nettoverschuldung (Net Debt)	563.679	528.805
Finanzschulden	601.254	574.820
Liquide Mittel	37.575	46.015
Net Debt/EBITDA	4,58	3,20
EBITDA/Net Interest Coverage	2,72	4,08

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben.

29. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2019 *		Restlaufzeit 31.12.2020	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.551	3.192	210.397	23.646
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	12.000	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	35.003	2.889	30.239	7.205
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.028	0	6.027	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.358	19.307	14.114	20.338
Gesamt	115.940	25.388	272.777	51.189

* Vorjahr angepasst; langfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten aufgeteilt

in Tausend EUR	Fair Value		Zinssatzspanne	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.530	241.066	0,80 - 11,05 %	0,80 - 9,75 %
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	12.252	-	3,50 %
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	42.371	38.736	0,68 - 8,03 %	0,04 - 7,16 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	24.309	34.672	1,99 - 6,50 %	0,23 - 5,00 %
Gesamt	167.210	326.726	-	-

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumverpflichtungen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Textziffer 37).

Zum Jahresende 2019 wurden festgelegte Covenants bei wesentlichen Krediten überschritten. Ende April konnte mit den Finanzpartnern der Konsortialkreditverträge eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Diese wurde im Laufe des zweiten Quartals auch mit allen weiteren betroffenen Finanzpartnern, insbesondere den Schuldscheingläubigern, umgesetzt. Demnach wurden betroffene Posten unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wieder als langfristig eingestuft.

30. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil (96 %) des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes

angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2019				31.12.2020			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *
Abzinsungsfaktor	1,05	8,00	5,12	-	0,75	6,75	3,96	-
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	-	3,00	10,00	5,00	-
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-	2,00	-	-	-

* Für Gesellschaften mit abweichendem Wirtschaftsjahr lagen keine Informationen vor.

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Änderung bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe hat erstmals zum 30. Juni 2020 den Abzinsungssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Inland auf 1,30 % erhöht (Vorjahr: 1,05 %). Zum 31. Dezember 2020 betrug der Zinssatz 0,75 % (Vorjahr: 1,05 %). Verfeinerungen der Selektionsmöglichkeiten bei dem Datenprovider Bloomberg, den unser Versicherungsmathematiker Heubeck AG nutzt, versetzt die Heubeck AG in die Lage, die Datenbasis für die Ableitung des Rechnungszinses künftig noch präziser zu bestimmen. Dies führt in der derzeitigen Ausnahmesituation an den Kapitalmärkten zu einem deutlichen Anstieg des von Heubeck veröffentlichten Rechnungszinssatzes für internationale Bewertungen in der Größenordnung von bis zu 0,70 Prozentpunkten. Der ursprünglich anzusetzende Zinssatz hätte zum 31. Dezember 2020 0,45 % betragen. Der Zinsanstieg bewirkt wiederum eine entsprechende Verminderung des Verpflichtungsumfangs. Diese wurde nach Maßgabe von IAS 8 als Schätzungsänderung (change in accounting estimate) in der Gesamtergebnisrechnung (other comprehensive income – OCI) erfolgsneutral erfasst und betrug TEUR 10.368. Die Schätzungsänderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	233	287
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-233	-287
Defizit der finanzierten Pläne	0	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	161.642	170.656
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	161.642	170.656
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-
Bilanzierte Rückstellung	161.642	170.656

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Ver- pflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 01.01.2019	138.017	-727	137.290	-	137.290
Laufender Dienstzeitaufwand	2.719	-	2.719	-	2.719
Zinsaufwand/-ertrag	2.747	-63	2.684	-	2.684
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	143.483	-790	142.693	-	142.693

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	12	12	-	12
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	24.085	-	24.085	-	24.085
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-2.073	-	-2.073	-	-2.073
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	22.012	12	22.024	-	22.024
Wechselkursänderungen	141	-42	99	-	99
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-75	-75	-	-75
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-3.760	662	-3.098	-	-3.098
Sonstige Effekte	-1	-	-1	-	-1
Stand: 31.12.2019	161.875	-233	161.642	-	161.642

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Ver- pflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 01.01.2020	161.875	-233	161.642	-	161.642
Laufender Dienstzeitaufwand	3.046	-	3.046	-	3.046
Zinsaufwand/-ertrag	1.954	-18	1.936	-	1.936
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	166.875	-251	166.624	-	166.624

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	9	9	-	9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verlus- te, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-2	-	-2	-	-2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	9.504	-	9.504	-	9.504
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-2.101	-	-2.101	-	-2.101
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	7.401	9	7.410	-	7.410
Wechselkursänderungen	-199	23	-176	-	-176
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-68	-68	-	-68
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-3.285	-	-3.285	-	-3.285
Sonstige Effekte	151	-	151	-	151
Stand: 31.12.2020	170.943	-287	170.656	-	170.656

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Qualifizierende Versicherungsverträge	0	0
Geldmarktfonds und Rentenfonds	233	287
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Summe	233	287

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und erwartete Rentensteigerungen.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	155.188	189.166
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	175.429	166.997
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	183.667	159.434
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		180.838	160.973

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2019				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	159.507	1.702	631	35	161.875
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-233	0	0	-233
Gesamt	159.507	1.469	631	35	161.642
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	159.507	1.469	631	35	161.642

in Tausend EUR	31.12.2020				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	168.731	1.371	800	41	170.943
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-287	0	0	-287
Gesamt	168.731	1.084	800	41	170.656
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	168.731	1.084	800	41	170.656

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Aktive Anwärter	95.029	98.040
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	8.129	8.396
Pensionäre	58.717	64.507
Gesamt	161.875	170.943

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 19,85 Jahre (Vorjahr: 19,91 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 3.521 (Vorjahr: 3.271) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 3.521 (Vorjahr: 3.271) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: 75) für das Jahr 2021 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	31.12.2020 Gesamt
Pensionsleistungen	3.521	16.027	24.290	43.838

31. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2019 *	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	431.645	217.419
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	20.745	21.538
Vertragsverbindlichkeiten	76.829	61.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.330	179.562
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	21.649	24.066
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	83.510	82.760
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13.563	17.924
Gesamt	868.271	604.353

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 73

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 604 (Vorjahr: 778) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen“ umgliedert, da es sich hierbei um keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt. Der Betrag der Umgliederung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 23.710 (Vorjahr: 19.950). Zum 1. Januar 2019 betrug der Umgliederungsbetrag TEUR 9.960.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,38 % bis 9,90 % (Vorjahr: 0,80 % bis 13,65 %).

32. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2019			
	Bau	Maschinen	Resources	Gesamt
Stand 01.01.	8.302	11.225	974	20.501
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsanpassung	252	-4	1	249
Zuführung	2.799	10.830	726	14.355
Auflösung	4.005	2.631	68	6.704
Verbrauch	873	3.722	128	4.724
Stand 31.12.	6.475	15.698	1.504	23.677

in Tausend EUR	2020			
	Bau	Maschinen	Resources	Gesamt
Stand 01.01.	6.475	15.698	1.504	23.677
Veränderung im Konsolidierungskreis	-392	0	369	-23
Währungsanpassung	-71	-105	0	-176
Zuführung	9.742	11.493	241	21.476
Auflösung	1.290	4.501	78	5.869
Verbrauch	155	5.334	706	6.195
Stand 31.12.	14.309	17.251	1.330	32.890

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2019			
	Bau	Maschinen	Resources	Gesamt
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	5.821	15.333	1.339	22.493
Prozessrisiken	654	365	145	1.164
Drohverluste	0	0	20	20
Restrukturierungen	0	0	0	0
Gesamt	6.475	15.698	1.504	23.677

in Tausend EUR	2020			
	Bau	Maschinen	Resources	Gesamt
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	4.847	14.751	1.187	20.785
Prozessrisiken	895	393	143	1.431
Drohverluste	8.567	1.767	0	10.334
Restrukturierungen	0	340	0	340
Gesamt	14.309	17.251	1.330	32.890

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind einige Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Im Geschäftsjahr waren Drohverlustrückstellungen erstmalig mit TEUR 10.334 (Vorjahr: 20) wesentlich. Im Wesentlichen resultieren diese aus einmaligen Verluste bei einem Bauprojekt durch Anwendung einer neuen Bohrtechnologie.

Es wird erwartet, dass ca. TEUR 1.240 (Vorjahr: 0) des Bestandes an sonstigen Rückstellungen voraussichtlich in den einer Zeitspanne von 1 - 5 Jahren verbraucht wird. Für alle anderen sonstigen Rückstellungen wird mit einem Verbrauch im Jahr 2021 gerechnet. Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Forderungen.

33. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	52.435	140.526

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Abflüsse aus Haftungsverhältnissen werden nicht erwartet.

34. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

35. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Um die Eigenkapitalbasis zu stärken, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen und dieser eine reguläre Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Diese hat am 31. März 2021 stattgefunden und die Aktionäre stimmten mit der erforderlichen Mehrheit für die zur Beschlussfassung stehenden Punkte der Tagesordnung. Im Rahmen der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung soll das Grundkapital der Gesellschaft von zurzeit 80.301.417,61 EUR, eingeteilt in 18.844.066 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um bis zu 30.885.149,15 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.247.715 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) durch einheitliche gemischte Bar- und/oder Sachkapitalerhöhung erhöht werden. Den Aktionären soll dabei das gesetzliche Bezugsrecht gewährt werden.



SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

36. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie z. B. Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Wertminderungen und Wertaufholungen des Umlaufvermögens.

37. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten die Wechselkurse zwischen funktionaler und nicht funktionaler Währung, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte dienen der Sicherstellung der Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder es werden zu einem wesentlichen Teil die aus dem Wechselkursrisiko resultierenden Schwankungen durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Quantifizierung der Währungsrisiken bei Kursänderungen von +/- 10 %:

in Tausend EUR	zum 31.12.2019	USD/EUR	CNY/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		2.625	0	104
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-3.209	0	-127
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		4.294	961	-112
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		-5.301	-1.174	132

in Tausend EUR	zum 31.12.2020	USD/EUR	CNY/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		1.705	0	-303
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-2.084	0	370
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		1.651	510	-442
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		-1.948	-624	528

Die Sensitivitätsauswirkungen betrafen im Jahr 2020 im Wesentlichen die Währungspaare USD/EUR, CNY/EUR und GBP/EUR. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen in Anspruch genommenen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt zu reduzieren. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bei Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	558	0
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-56	0
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	17.364	15.743
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	-18.355	-16.500

Zinssicherungsinstrumente werden im Rahmen der IBOR-Reform diversen Unsicherheiten wie Art und Zeitpunkt der Änderung hinsichtlich des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts ausgesetzt. Die BAUER AG nimmt mögliche Erleichterungen aus den sich ergebenden Standardänderungen des IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 unabhängig von der Restlaufzeit seit dem Geschäftsjahr 2019 für alle betroffenen Sicherungsbeziehungen vorzeitig in Anspruch. Dadurch wird die Effektivität nicht beeinträchtigt. Die Unsicherheit bezieht sich auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten und variablen Zahlungsströmen (Referenzzinssatz EURIBOR) im Rahmen der Anwendung von Cashflow-Hedge Accounting. Zusätzlich wird die BAUER AG die Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Zinssicherungsinstrumente beobachten und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen einleiten.

Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffpreisrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung ausgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffpreisrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl. Aufgrund der Festpreisvereinbarungen wird keine Sensitivität angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien, stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2019 *	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2024	Cashflows 2025 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505.388	253.867	261.523	13.532
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	58.637	21.727	33.943	8.473
Sonstige Verbindlichkeiten	87.156	81.115	1.831	4.210
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	16.807	13.271	3.870	339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.330	219.552	778	0
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	21.649	21.649	0	0

* Vorjahr angepasst; Buchwerte und Cashflows von Positionen ohne Finanzinstrument-Charakter werden nicht einbezogen. Zusätzlich erfolgte eine Umgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in die Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen.

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2020	Cashflows 2021	Cashflows 2022 bis 2025	Cashflows 2026 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	451.462	226.538	230.289	24.621
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	12.000	420	12.280	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	58.982	22.763	34.114	7.558
Sonstige Verbindlichkeiten	86.628	80.584	1.731	4.313
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	29.207	17.765	12.142	153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.562	178.562	604	0
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	24.066	24.066	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Des Weiteren bestehen keine Risikokonzentrationen. Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR zum 31.12.2019	Buchwert	2020	2021 bis 2024	ab 2025
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	270	-337	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-14.008	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	13.671	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	20.151	-4.132	-14.818	-7.274
Zahlungsmittelabflüsse	-	-4.132	-14.818	-7.274

in Tausend EUR zum 31.12.2020	Buchwert	2021	2022 bis 2025	ab 2026
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	137	-318	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-18.855	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	18.537	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	23.032	-4.607	-16.932	-5.925
Zahlungsmittelabflüsse	-	-4.626	-16.974	-5.925
Zahlungsmittelzuflüsse	-	19	42	0

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2020 verwendet. Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um ein Bruttosettlement und bei den Zinsswaps um ein Nettosettlement.

In der Berichtsperiode bestanden freie Linien für kurzfristige Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 314.793 (Vorjahr: 379.864) sowie für Avale in Höhe von TEUR 186.363 (Vorjahr: 163.191).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich sowohl aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Vertragsvermögenswerte. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Buchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab Seite 154 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko für abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2019 wird auf der Folgeseite auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2020 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)	Stufe 3 (bonitätsbeeinträchtigt)	Vertragsver- mögenswerte
Wertberichtigung am 01.01.2019	2.192	29.758	571
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	2	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	301	0
Zuführung	710	24.841	321
Auflösung	569	4.508	0
Verbrauch	0	10.227	0
Wertberichtigung am 31.12.2019	2.333	40.167	892
Wertberichtigung am 01.01.2020 *	2.333	21.140	892
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1.093	0
Zuführung	2.477	14.465	0
Auflösung	321	1.636	379
Verbrauch	0	2.057	0
Wertberichtigung am 31.12.2020	4.489	33.005	513

* Zum 31. Dezember 2019 befanden sich im Betrag der Wertberichtigungen der Stufe 3 in Höhe von TEUR 40.167 veritâtsbedingte Umsatzkorrekturen in Höhe von TEUR 19.027, die keine Wertberichtigungen im Sinne des IFRS 9 darstellen. Seit 2020 werden diese veritâtsbedingten Korrekturen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht mehr unter den Wertberichtigungen erfasst. Der Anfangsbestand 1. Januar 2020 weist einen entsprechend niedrigeren Betrag aus.

In den Zuführungen und Auflösungen sind die Ergebnisse aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Abschnitt 12 abzüglich der dort ausgewiesenen Wertminderungen auf uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 1.274 (Vorjahr: 4.781) enthalten.

Nachfolgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte und das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

in Tausend EUR	Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix				
	Kreditausfallrate	Bruttobuchwert		Gesamtlaufzeit ECL	Bruttobuchwert der bonitätsbeeinträch- tigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
		Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	Vertragsver- mögenswerte		
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2019					
nicht überfällig	0,66 %	127.961	108.122	1.564	-
überfällig bis 30 Tage	0,91 %	37.676	-	341	-
überfällig bis 60 Tage	1,30 %	14.079	-	183	-
überfällig bis 90 Tage	1,31 %	7.938	-	104	-
überfällig mehr als 90 Tage	1,98 %	52.060	-	1.033	-
Gesamt	-	239.714	108.122	3.225	74.086
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2020					
nicht überfällig	0,98 %	140.738	88.497	2.246	-
überfällig bis 30 Tage	2,88 %	26.634	-	768	-
überfällig bis 60 Tage	3,87 %	12.645	-	490	-
überfällig bis 90 Tage	6,09 %	3.359	-	205	-
überfällig mehr als 90 Tage	2,84 %	45.578	-	1.293	-
Gesamt	-	228.954	88.497	5.002	57.551

Die Überfälligkeiten entstehen einerseits aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkennung, andererseits wird sehr häufig für öffentliche Auftraggeberinnen und Auftraggeber gebaut, deren Prozesse zur internen Zahlungsfreigabe zwar langwierig sind, in der Regel aber eine vollständige Zahlung nach sich ziehen.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach den ECL-Stufen zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
zum 31.12.2019				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.030	0	0	22.030
zum 31.12.2020				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.637	0	0	21.637

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Amortised Cost bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, weshalb die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt wurde. Dabei sind Schuldinstrumente als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ einzustufen, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Schuldner jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, aber noch kein Ausfall vorliegt. Dementsprechend befinden sich unter der Stufe 3 sämtliche einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte. In der BAUER Gruppe umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Ausleihungen und kurzfristige Darlehen an nahestehende Unternehmen, Kautionsforderungen sowie sonstige Forderungen. Die Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 9.365 (Vorjahr: 10.229) stellt dabei die größte Einzelposition innerhalb der finanziellen Vermögenswerte dar. Das Ausfallrisiko der BAUER Nimr LLC ist aufgrund der positiven Ergebnisprognosen aus der Planung als sehr gering einzuschätzen. Bei den anderen Kreditnehmern ist das Rating ebenfalls bekannt, sodass ein laufendes Monitoring ermöglicht wird.

Die Wertberichtigung für zu Amortised Cost bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung übergeleitet:

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2018	59	0	0	59
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	149	0	0	149
Auflösung	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2019	208	0	0	208

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2019	208	0	0	208
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	15	0	0	15
Auflösung	25	0	0	25
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2020	198	0	0	198

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Financial Assets measured at Amortised Cost	-15.056	-23.627
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	-35.907	-27.469
Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling	133	1.311
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	-17.211	-3.608
Gesamt	-68.041	-53.393

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertminderungen und -aufholungen auf uneinbringliche Forderungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Zinserträge.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen, Avalprovisionen sowie Ergebnisse aus Bankgebühren.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling enthält die Dividenderträge aus den Sonstigen Beteiligungen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps. In den Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost sind im Gegensatz zur Überleitungsrechnung für Wertberichtigungen auch die Ergebnisse aus uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 1.274 (Vorjahr: 4.781) enthalten.

Aus der folgenden Tabelle sind die darin enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost	-25.575	-15.929
Wertminderungen für Fair Value through OCI ohne Recycling	-	-
Gesamt	-25.575	-15.929

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2019	31.12.2020
Zinserträge	9.433	4.119
Zinsaufwendungen	-34.987	-25.276
Gesamt	-25.554	-21.157

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Eine Gegenüberstellung der Buchwerte und Fair Value der Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die Kategorien des IFRS 9 findet sich in den Tabellen auf Seite 154 ff.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der Fair Value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Inputparametern ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar:

in Tausend EUR	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2019
Beteiligungen	8.350	34	0	422	0	8.806
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	1.787	920	208	0	0	2.499
Gesamt	10.137	954	208	422	0	11.305

in Tausend EUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2020
Beteiligungen	8.806	43	0	1.912	0	10.761
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	2.499	2.819	673	-763	0	3.882
Gesamt	11.305	2.862	673	1.149	0	14.643

Hierbei handelt es sich um die zum Fair Value through OCI bewerteten Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen.

Im Geschäftsjahr ergab sich bei den Anteilen nicht konsolidierter Unternehmen Abwertungsbedarf i.H.v. TEUR 763 (Vorjahr: 0), der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde. Wesentliche Aufwertungsbedarf ergab sich bei diesem Posten keiner.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz

in der Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanungen als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer-Basis ermittelten Kapitalkostensatzes von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 136 (Vorjahr: 321) niedriger bzw. TEUR 151 (Vorjahr: 355) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge.

Es gab keine Umgliederung zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der konzerninternen Darlehensvergabe ist die BAUER Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die zum Großteil durch Cashflow-Hedges mittels Devisentermingeschäfte gesichert werden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Devisentermingeschäfte stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Gewinne und Verluste aus den Intercompany-Darlehen in Fremdwährung zum 31. Dezember 2020, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Die prospektive Effektivität und die wirtschaftliche Beziehung wird nach der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bestimmung von etwaigen Ineffektivitäten erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode. Bei der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften entstehen Ineffektivitäten möglicherweise dann, wenn sich die Bonität der Gruppe oder der Gegenpartei des Derivats ändern. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Weiterhin ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko der variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen durch Zinsswaps abgesichert und die Schuldscheindarlehen somit in festverzinsliche Finanzschulden konvertiert worden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Zinsswaps stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Die Schuldscheindarlehen und der Zinsswap sind als Sicherungsbeziehung designiert. Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumina und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps *						
davon im Hedge-Accounting	41.000	18.500	0	-393	0	-22
davon nicht im Hedge-Accounting	280.252	297.149	0	-19.758	0	-23.010
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	32.528	31.242	303	-114	89	-88
davon nicht im Hedge-Accounting	85.195	56.011	824	-156	1.154	-49
Devisenoptionsgeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	0	104.584	0	0	584	0

* Bei den Zinsswaps handelt es sich um die Marktwerte inklusive der Stückzinsen.

Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit künftiger Zahlungsströme

Die folgende Tabelle stellt die quantitativen Informationen je Risikokategorie dar. Darin enthalten sind das zeitliche Profil für den Nominalbetrag des Sicherungsinstruments sowie der Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments:

31.12.2019	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2020	2021	> 2022
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	29.170	0	0
davon AUD/EUR	1.140	0	0
davon CAD/EUR	2.218	0	0
davon HUF/EUR	0	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,1260	0	0
Durchschnittskurs AUD/EUR	0,8504	0	0
Durchschnittskurs CAD/EUR	16,9910	0	0
Durchschnittskurs HUF/EUR	0	0	0
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	3.500	18.500	19.000
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	0,6400 %	0,2300 %	0,5355 %
31.12.2020	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2021	2022	> 2023
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	20.209	0	0
davon GBP/EUR	3.328	0	0
davon ZAR/EUR	1.942	0	0
davon AUD/EUR	3.523	0	0
davon CAD/EUR	2.240	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,2257	0	0
Durchschnittskurs GBP/EUR	0,9050	0	0
Durchschnittskurs ZAR/EUR	18,3127	0	0
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,6177	0	0
Durchschnittskurs CAD/EUR	1,5811	0	0
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	18.500	0	0
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	0,2300 %	-	-

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Sicherungsinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt) sowie die Bilanzposten der Sicherungsinstrumente dar:

in Tausend EUR		Angaben zu Sicherungsinstrumenten			
zum 31.12.2019	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	32.528	303	-114	-3.181	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten
Zinsrisiken	41.000	0	-393	-387	Sonstige Finanzverbindlichkeiten

in Tausend EUR		Angaben zu Sicherungsinstrumenten			
zum 31.12.2020	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges					
Fremdwährungsrisiken	31.242	89	-88	1.795	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten
Zinsrisiken	18.500	0	-22	43	Sonstige Finanzverbindlichkeiten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte sowie die Salden der Cashflow-Hedge Rücklage abgebildet:

in Tausend EUR		Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges			
31.12.2019	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklage	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
	Cashflow-Hedges				
Fremdwährungsrisiken	32.528	0	3.181	0	0
Zinsrisiken	0	40.882	387	-273	0

in Tausend EUR		Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges			
31.12.2020	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklage	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
	Cashflow-Hedges				
Fremdwährungsrisiken	27.205	4.037	-1.795	0	0
Zinsrisiken	0	18.451	-43	-15	0

in Tausend EUR						
Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges						
In die GuV umgegliederte Beträge						
	01.01.2019	Marktwert- änderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zah- lungsströme	aufgrund ergebniswirksa- mer Realisierung des Grundge- schäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenver- änderung	31.12.2019
Hedging Rücklage						
Fremdwährungsrisiken	0	-3.181	0	3.181	0	0
Zinsrisiken	-201	-387	0	287	28	-273
Rücklage für Sicherungskosten						
Fremdwährungsrisiken	-145	-1.889	0	2.026	-38	-46

in Tausend EUR						
Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges						
In die GuV umgegliederte Beträge						
	01.01.2020	Marktwert- änderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zah- lungsströme	aufgrund ergebniswirksa- mer Realisierung des Grundge- schäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenver- änderung	31.12.2020
Hedging Rücklage						
Fremdwährungsrisiken	0	1.795	0	-1.795	0	0
Zinsrisiken	-273	43	0	317	-102	-15
Rücklage für Sicherungskosten						
Fremdwährungsrisiken	-46	445	0	-385	-16	-2

Die ergebniswirksame Umgliederung erfolgte im Geschäftsjahr in den Posten Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer potentiellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31.12.2019						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.127	0	1.127	-956	-	171
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.575	0	37.575	-7.870	-	29.705
Gesamt	38.702	0	38.702	-8.826	-	29.876
Stand: 31.12.2020						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.827	0	1.827	-1.082	-	745
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.015	0	46.015	-10.305	-	35.710
Gesamt	47.842	0	47.842	-11.387	-	36.455

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer potentiellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31.12.2019						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	20.421	0	20.421	-956	-	19.465
Kontokorrentkredite	504.080	0	504.080	-7.870	-	496.210
Gesamt	524.501	0	524.501	-8.826	-	515.675
Stand: 31.12.2020						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	23.169	0	23.169	-1.082	-	22.087
Kontokorrentkredite	452.751	0	452.751	-10.305	-	442.446
Gesamt	475.920	0	475.920	-11.387	-	464.533

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente entsprechend der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 Bilanzposten zugeordnet. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu Amortised Cost bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IFRS 9 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost	
		31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Beteiligungen		8.806	10.761		
	at Cost	0	0	0	0
	at Fair Value	8.806	10.761	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		13.923	13.165		
	at Fair Value	0	3.882	0	0
	at Amortised Cost	11.424	9.283	11.424	9.283
	at Cost	0	0	0	0
	n/a	2.499	0	0	0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vertragsvermögenswerte	n/a	108.122	87.983	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		271.300	248.957		
	at Amortised Cost	269.800	247.680	269.800	247.680
	at Fair Value	1.500	1.277	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	1.912	847	1.912	847
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		11.526	14.040		
	at Fair Value	1.127	1.827	0	0
	at Amortised Cost	10.399	12.213	10.399	12.213
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	37.575	46.015	37.575	46.015
Summe finanzielle Vermögenswerte		453.164	421.768	331.110	316.038

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9										
Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss		Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
8.806	10.761	0	0	0	0	0	0	8.806	10.761	3
0	3.882	0	0	0	0	0	0	0	3.882	3
0	0	0	0	0	0	0	0	13.702	10.672	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	108.122	87.983	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	1.500	1.277	0	0	0	0	1.500	1.277	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	824	1.738	303	89	0	0	1.127	1.827	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
8.806	14.643	2.324	3.015	303	89	108.122	87.983	25.135	28.419	

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost	
		31.12.2019 *	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	73.743	234.043	73.743	234.043
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	at Amortised Cost	0	12.000	0	12.000
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	37.892	37.444	0	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		23.665	34.452		
	at Fair Value	20.129	23.010	0	0
	at Amortised Cost	3.536	11.442	3.536	11.442
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	431.645	217.419	431.645	217.419
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	20.745	21.538	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	n/a	76.829	61.084	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	220.330	179.562	220.330	179.562
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	at Amortised Cost	21.649	24.066	21.649	24.066
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		13.563	17.924		
	at Fair Value	292	159	0	0
	at Amortised Cost	13.271	17.765	13.271	17.765
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		920.061	839.532	764.174	696.297

* Vorjahr angepasst; Positionen ohne Finanzinstrument-Charakter werden nicht mit einbezogen.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9										
Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss		Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	
0	0	0	0	0	0	0	0	100.530	241.066	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	12.252	3
0	0	0	0	0	0	37.892	37.444	42.371	38.736	3
0	0	19.758	23.010	371	0	0	0	20.129	23.010	2
0	0	0	0	0	0	0	0	4.180	11.617	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	20.745	21.538	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	76.829	61.084	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	156	49	136	110	0	0	292	158	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	19.914	23.059	507	110	135.466	120.066	167.502	326.839	

Zur grundsätzlichen Einordnung der unterschiedlichen Bewertungskategorien und -maßstäbe verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Finanzinstrumente“ auf Seite 93.

Nettverbindlichkeiten

Die Entwicklung der Nettverbindlichkeiten ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Kredit- aufnahmen	Leasing- verhältnisse	Zwischen- summe	Zahlungsmittel und -äquivalente	Summe
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2019	565.214	53.317	618.531	62.587	-555.944
Cashflows	-63.849	-22.047	-85.896	-26.670	59.226
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	28.691	28.691	0	-28.691
Sonstige Veränderungen	4.024	-1.324	2.700	1.658	-1.042
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2019	505.389	58.637	564.026	37.575	-526.451
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2020	505.389	58.637	564.026	37.575	-526.451
Cashflows	-29.025	-23.066	-52.091	10.400	62.491
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	27.091	27.091	0	-27.091
Sonstige Veränderungen	-12.902	-3.680	-16.582	-1.960	14.622
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2020	463.462	58.982	522.444	46.015	-476.429

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen.

38. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender
freiberuflicher Managementberater
Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied
Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender
Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied (bis 31.07.2020)
- Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen
- Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München
Bauingenieur im Ruhestand
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung
- Dipl.-Kfr. Andrea Teutenberg, Berlin
Geschäftsführerin der Orange 12 GmbH, Berlin (bis 11.11.2020)
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied
- Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter

- Robert Feiger, Neusäß, stellvertretender Vorsitzender
Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied
- Regina Andel, Ellrich
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen
- Rainer Burg, Gerolsbach
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten, Langenhagen
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen
Personalleiter BAUER AG, Schrobenhausen
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Vorstand

- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender
Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen
Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen
Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign
Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender
- Peter Hingott, Schrobenhausen
Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, stellv. Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.09.2020)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.721 (Vorjahr: 1.549). Davon sind TEUR 1.319 (Vorjahr: 1.344) erfolgsunabhängige und TEUR 402 (Vorjahr: 205) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Alt-Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr: 61) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 1.902 (Vorjahr: 1.660). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 233 (Vorjahr: 289). Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigungen individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmenseitens sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.733 (Vorjahr: 6.535) passiviert.

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2020 betrug TEUR 365 (Vorjahr: 358) und setzte sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2019	2020
Vorsitzender		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer	52,5	55,0
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	37,5	37,5
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	27,5	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	25,0	27,5
Gerardus N. G. Wirken	29,5	29,0
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	25,0	27,5
Dipl.-Kfzr. Andrea Teutenberg	29,5	29,0
Arbeitnehmervreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	25,0	25,0
Regina Andel	25,0	25,0
Reinhard Irrenhauser	27,5	27,5
Rainer Burg	25,0	25,0
Maria Engfer-Kersten	29,0	29,0
Gesamt	358,0	364,5

39. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Für die bestehenden Pachtverträge mit nahen Angehörigen wurde zum 31. Dezember 2020 nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht von TEUR 1.676 aktiviert (Vorjahr: 1.518) und eine Verbindlichkeit TEUR 1.697 (Vorjahr: 1.534) passiviert.

Die BAUER Anteilspool GbR, Schorbenhausen, hat der BAUER Aktiengesellschaft ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 12.000 (Vorjahr: 0) gewährt. Bei der BAUER Anteilspool GbR handelt es sich um eine nahestehende Person. Darüber hinaus bestanden gegenüber der BAUER Stiftung Verbindlichkeiten aus einem grundschuldbesicherten Tilgungsdarlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: 1.500), für das fixe Zinsen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: 74) gezahlt wurden. Die BAUER Stiftung ist ein sonstiges nahestehendes Unternehmen. Bezüglich des Darlehens gegen das assoziierte Unternehmen BAUER Nimr LLC, Maskat, Sultanat Oman, verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 23 „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht-konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2019 *	2020	2019	2020	2019 **	2020
Erträge	3.531	3.125	10.088	18.243	4.362	2.943
Bezogene Leistungen	3.384	3.655	5.655	4.061	1.414	3.887
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.)	10.317	9.573	6.093	24.095	19.260	10.401
Verbindlichkeiten (31.12.)	243	196	2.398	1.961	25.972	27.025
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	17	3.933	13.939	12.292
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	0	4.952	0	0

* Vorjahr angepasst; die Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.) wurden um das in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene Darlehen der BAUER Nimr LLC, Maskat, Sulatanat Oman, ergänzt.

** Vorjahr angepasst; die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden rückwirkend in den Verbindlichkeiten (31.12.) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Von assoziierten Unternehmen wurden Dividenden in Höhe von TEUR 4.700 (Vorjahr: 0) und von Gemeinschaftsunternehmen TEUR 2.807 (Vorjahr: 1.859) erhalten.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben die in der folgenden Tabelle aufgeführten Vergütungen erhalten:

in Tausend EUR	2019	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	3.317	3.418
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.949	2.186
Andere Langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
Gesamt	5.266	5.604

Neben den in Abschnitt 38 „Organe der Gesellschaft“ beschriebenen Gesamtbezügen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Aufsichtsratsvergütungen beinhalten die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen Vergütungen des Aufsichtsrates in ihrer Funktion als Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr: 680) sowie mit Vorstandsmitgliedern einschließlich naher Angehöriger bestehende Anstellungs- und Dienstverträge, für die Vergütungen in Höhe von TEUR 679 (Vorjahr: 730) geleistet wurden.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzten sich aus den in Abschnitt 38 „Organe der Gesellschaft“ erwähnten Pensionszusagen gegenüber den amtierenden Mitgliedern des Vorstandes sowie den Rentenbezügen nahestehender Personen aus früheren Beschäftigungen in der BAUER Gruppe in Höhe von TEUR 289 (Vorjahr: 284) zusammen.

40. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2019:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50,00 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Westgate Tunnel	Spezialtiefbau	Melbourne, Australien	50,00 %

Geschäftsjahr 2020:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50,00 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Westgate Tunnel	Spezialtiefbau	Melbourne, Australien	50,00 %

41. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

PricewaterhouseCoopers GmbH:

in Tausend EUR	2019	2020
Abschlussprüfungsleistungen	871	985
Andere Bestätigungsleistungen	24	0
Steuerberatungsleistungen	39	26
Sonstige Leistungen	175	16
Gesamt	1.109	1.027

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen schließen auch Aufwendungen für die Unterstützung bei der diesjährigen DPR-Prüfung mit ein. In den Honoraren für sonstige Leistungen und für andere Bestätigungsleistungen sind sowohl prüfungsnaher Beratungsleistungen, projektbegleitende Prüfungen bei Einsatz von Informationstechnologie als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten. Darüber hinaus war die Roland Jehle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen großen deutschen Kapitalgesellschaften tätig.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare hierfür gliedern sich gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt:

in Tausend EUR	2019	2020
Honorare für Abschlussprüfungen	42	44
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	0	0
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Leistungen	2	2
Gesamt	44	46

42. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der BAUER AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 8. Dezember 2020 abgegeben und auf der Homepage www.bauer.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

43. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat (Aufsichtsratssitzung findet am 8. April 2021 statt) freigegeben.

44. ANZAHL DER MITARBEITER

	Durchschnitt		Stichtag	
	2019 *	2020	2019	2020
Angestellte	3.502	3.694	3.656	3.572
Inland	1.982	1.977	1.978	1.946
Ausland	1.520	1.717	1.678	1.626
Gewerbliche Arbeitnehmer	8.659	7.898	8.749	7.163
Inland	1.973	1.895	1.960	1.830
Ausland	6.686	6.003	6.789	5.333
Auszubildende	256	262	296	292
Mitarbeiter gesamt	12.417	11.854	12.701	11.027

* Vorjahr angepasst; die Berechnungsgrundlage der Gesamtzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt wurde neu festgelegt. Zusätzlich wird beginnend mit dem Geschäftsjahr 2020 die stichtagsbezogene Anzahl der Mitarbeiter angegeben.

45. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der festgestellte Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 weist einen Bilanzverlust aus. Daher wird der Hauptversammlung kein Vorschlag über die Verwendung eines Bilanzgewinns vorgelegt.

46. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezofalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER DK A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK	100,00
BAUER Fondations SAS, Paris, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Magyarorszag Specialis Melyepito Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
C. übriges Europa		
BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
C. Fortsetzung: Übriges Europa		
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Großbritannien	EUR	100,00
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	HF	100,00
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	CHF	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	65,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Tbilisi, Georgia	GEL	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00 *
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	83,33
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
Technical Dimension Co. for Maintenance Services Ltd., Amman, Jordanien	USD	60,00
Water Well Equipment Limited, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	100,00
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00

* Die BAUER Gruppe übt beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 aus.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	100,00
P.T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,02 *
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	73,81
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER FUNDACIONES PANAMÀ S.A., Panama City, Panama	USD	100,00
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	100,00
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S. R. L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Equipment America Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	EGP	55,95
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd - (Teilkonzernabschluss), Midrand, Südafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhuk, Namibia	NAD	100,00
MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Südafrika	ZAR	100,00
BAUER TECHNOLOGIES RDC LTD SARL, Lubumbashi/Haut-Katanga, Republik Kongo	USD	49,00 *
BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00
2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis		
A. Inland		
Harz Hotel Gimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
fielddata.io GmbH, München, Deutschland	EUR	99,00
Obermann MAT GmbH, Michelstadt, Deutschland	EUR	100,00
rig.plus GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00

* Die BAUER Gruppe übt beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 aus.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
B. Ausland		
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
BAUER Fondations Spéciales EURL, Alger, Algerien	DZD	100,00
BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	100,00
BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	36,00
TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	100,00
BAUER Fundaciones Colombia S. A. S., Bogota, Kolumbien	COP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina, S. A., Panama City, Panama	USD	100,00
BAUER Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Iraq	IQD	100,00
BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	100,00
Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	100,00
BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Special Foundations Cambodia Co., Ltd., Daun Penh, Kambodscha	USD	100,00
EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00
BAUER Equipamentos do Brasil – Comércio e Importacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	100,00
BAUER Equipamientos de Panama S. A., Panama City, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Kanada	CAD	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasesa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Bhutan Pvt. Ltd., Thimphu-Khangkhulu, Bhutan	BTN	74,00
BAUER ENGINEERING PNG LIMITED, National Capital District, Papua-Neuguinea	PGK	100,00
BAUER Equipment Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER (Shanghai) Resources Environmental Engineering Technology Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	40,00
B. Ausland		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	52,50
BAUER Resources Bahrain W.L.L., Diplomatic Area, Bahrain	BHD	53,00
BAUER Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	50,00
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
AO Mostostrojindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	20,70

* Die BAUER Gruppe übt beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 aus.

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
A. Inland		
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland	EUR	16,66
Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00

Die vollständige Anteilsbesitzliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Schrobenhausen, den 7. April 2021

Der Vorstand



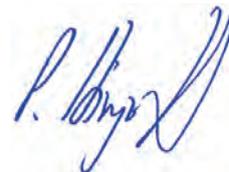
Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.“

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine

verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit
- ② Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen
- ③ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen
- ④ Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „At-Equity bewertete Anteile“ € 76,2 Mio ausgewiesen. Nach Anwendung der Equity Methode hat die BAUER Aktiengesellschaft gemäß IAS 28 zu überprüfen, ob es erforderlich ist, Wertberichtigungen im Hinblick auf ihre Beteiligung am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vorzunehmen. Dabei wird der gesamte Buchwert der Beteiligung als ein Vermögenswert auf Wertminderung gem. IAS 36 überprüft, d. h. der darin enthaltene Geschäfts- und Firmenwert wird nicht getrennt überprüft. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer nach der Equity-Bewertung bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen überprüft. Zur Ermittlung der Werte wesentlicher Beteiligungsansätze wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Anteile. Auf Basis der vorliegenden Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2020 kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Prozessverständnis über die Methodik der Equity-Fortschreibung verschafft. In einer Stichprobe von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen haben wir unter anderem die Equity-Fortschreibung hinsichtlich ihrer rechnerischen Richtigkeit und hinsichtlich der Abstimmbarkeit der verwendeten Finanzinformationen mit den geprüften Jahres- bzw. Konzernabschlüssen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nachvollzogen. Wir haben uns durch Einsicht in die Gesellschaftsverträge davon überzeugt, dass die BAUER Aktiengesellschaft bei den assoziierten Unternehmen in ihrer Funktion als Gesellschafter maßgeblichen Einfluss hat und die Voraussetzungen für die Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen erfüllt sind.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Prüfung unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die Werte der wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen sind im Abschnitt 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 20.3 „At-Equity bilanzierte Anteile“ des Konzernanhangs enthalten.

② Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen

- ① Die BAUER Gruppe ist an teilweise großen und komplexen Bauprojekten beteiligt, bei denen Umsätze über einen Zeitraum hinweg erfasst werden. Bei der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum werden die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich als Verhältnis der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten ermittelt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Verträgen in Höhe von € 792,9 Mio realisiert. In der Bilanz zum 31. Dezember 2020 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von € 88,0 Mio und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 61,1 Mio erfasst. Die Umsatzrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen erfolgt über einen Zeitraum, wenn ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die BAUER Gruppe aufweist und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht. Auch wenn ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird und der Kunde währenddessen die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfordert angesichts komplexer Herstellungsabläufe insbesondere ein wirksames internes Budgetierungs- und Berichtssystem einschließlich einer mitlaufenden Projektkalkulation sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem.

Die Höhe der Erlöse und Gewinne, die in einem Jahr bei Projekten erfasst werden, hängt unter anderem von den tatsächlich angefallenen Kosten, der Bewertung des Fertigstellungsgrades von Verträgen und den prognostizierten Auftragserlö-

sen und den Kosten für jedes Projekt ab. Darüber hinaus wird die Höhe von Umsatz und Gewinn durch die Bewertung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzforderungen beeinflusst.

Aufgrund der Komplexität der Projekte, der Unsicherheit über die Kosten für die Fertigstellung, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, und der Unsicherheit über das Ergebnis von Gesprächen mit Kunden über Änderungsaufträge und -ansprüche ist dies oft mit einem hohen Maß an Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Daher war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit des bei der BAUER Gruppe eingerichteten internen Kontrollsystems und die Wirksamkeit relevanter Kontrollen beurteilt sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads von Bauprojekten anhand unterstützender Dokumente auf Übereinstimmung mit der Bilanzierungspolitik bei BAUER überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Bilanzierungsrichtlinien bei BAUER und ihre Interpretation der relevanten Rechnungslegungsstandards gewürdigt und insbesondere die Konkretisierung der Bilanzierungsrichtlinien hinsichtlich der Bedingungen beurteilt, die erfüllt sein müssen, um eine Forderung und Nachtragsaufträge als Teil der Auftragserlöse zu erfassen.

Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substanzielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir vor allem das Kostenrechnungssystem sowie andere relevante Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen beurteilt. Weiterhin haben wir auf Basis von Stichproben die ordnungsmäßige Erfassung und Verrechnung der Einzelkosten, die Höhe und Verrechnung der Gemeinkostenzuschläge, die den Bauprojekten zugrundeliegenden Projektkalkulationen sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads einzelner Projekte, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise auf diese, beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die uns vorgelegten Stellungnahmen von externen Parteien wie Anwälten oder Sachverständigen hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzansprüchen gewürdigt und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Durchsetzung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzansprüchen mit historischen Erfahrungswerten abgestimmt.

Bei den Verträgen haben wir zudem einen Vergleich der im Konzernabschluss erfassten Positionen mit dem Vorjahr durchgeführt, um die Konsistenz der Bewertung zu beurteilen und Rückvergleiche auf diese Schätzung durchzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Ausgestaltung der eingerichteten Prozesse zur Abbildung der Transaktionen in Einklang mit IFRS 15 beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 25. „Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

- ① Die Gesellschaften der BAUER Gruppe schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus gewährten gruppeninternen Darlehen und angenommenen Anlagen von Gesellschaften der BAUER Gruppe in Fremdwährung. Mit der Zinssicherung wird das Ziel verfolgt, das Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Devisenter-

mingeschäften, Devisenswaps, Devisenoptionen, und Zinsswaps. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen durch die Abteilung Konzernfinanzen der BAUER Gruppe durchgeführt bzw. koordiniert.

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert. Die positiven Fair Values der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum Bilanzstichtag € 1,8 Mio., die negativen Fair Values betragen insgesamt € 23,2 Mio. Soweit die von der BAUER Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, werden Änderungen des Fair Value bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung GuV-neutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) als nicht realisierte Gewinne/Verluste erfasst (Cash-Flow Hedges). Hierbei werden die kassakursinduzierten Wertveränderungen von derivativen Sicherungsgeschäften unter der Hedging-Reserve gezeigt. Die BAUER Gruppe hat die durch IFRS 9 eingeräumte Möglichkeit zur Erfassung von terminkursbedingten Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte sowie Wertänderungen aus dem sogenannten Cross-Currency-Basis-Spread in der „Rücklage für Sicherungskosten“ umgesetzt.

Zum Bilanzstichtag betrug der Stand der erfolgsneutral im Eigenkapital („Hedging-Reserve“) erfassten kumulierten effektiven Fair-Value-Änderungen € -0,02 Mio. nach Ertragsteuern. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derselben Periode oder denselben Perioden vom Sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der komplexen Anforderungen an die Bilanzierung sowie umfangreichen Angabepflichten durch den IFRS 9 und IFRS 7 von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die fachlichen Anforderungen des IFRS 9 beurteilt. Darüber hinaus haben wir die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Dabei haben wir uns insbesondere mit den Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting auseinandergesetzt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value auch die Berechnungsmethodik auf Basis von Marktdaten nachvollzogen. Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Vollständigkeit und zur Prüfung der Fair Values der erfassten Geschäfte Bankbestätigungen eingeholt. Hinsichtlich der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit beurteilt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 37. „Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs enthalten.

④ Bilanzierung latenter Steuern

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2020 aktive latente Steuern in Höhe von € 66,9 Mio. bilanziert. Nach Saldierungen mit kongruenten passiven latenten Steuern verbleibt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von rund € 46,3 Mio. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend relevante passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung einschließlich der erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise ergeben. Insgesamt wurden auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von € 183,4 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuer-sachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Dabei haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der zukünftigen Ertragssituation nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 21. „Latente Steuern“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Auf-

stellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Bauer_AG_KA_LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Konzernabschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.

Stuttgart, den 9. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schwehr
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 7. April 2021

Der Vorstand



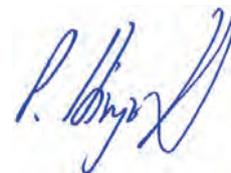
Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

Fotos

BAUER Gruppe
Arge Tunnel Hauptbahnhof (S. 5)
Messe Frankfurt (S. 12)

Ansprechpartner

Investor Relations
BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-1218
investor.relations@bauer.de

Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Druck

Mayer & Söhne Druck- und
Mediengruppe GmbH & Co. KG,
Aichach





BEGEISTERT für FORTSCHRITT

GESCHÄFTSBERICHT

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.



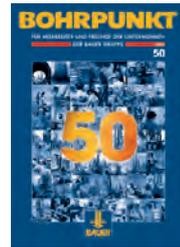
Print



Download als PDF

<http://ir.bauer.de>

WEITERE PUBLIKATIONEN



Bohrpunkt

Entdecken Sie das Hausmagazin für Mitarbeiter und Freunde der BAUER Gruppe.



Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt wie sich unser Unternehmen in der Gesellschaft engagiert.

Zu bestellen unter www.bauer.de

BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA KANÄLEN

Facebook



www.facebook.com/BauerAGgroup

YouTube



<https://www.youtube.com/BAUERGruppe>

LinkedIn



www.linkedin.com/company/bauer-group

XING



www.xing.com/companies/bauergruppe

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	12M/2019 *	12M/2020	Veränderung
Umsatzerlöse	1.470.922	1.343.241	-8,7 %
Bestandsveränderungen	32.378	-16.789	n/a
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.523	8.052	-15,5 %
Sonstige Erträge	24.868	66.779	n/a
Konsolidierte Leistung	1.537.691	1.401.283	-8,9 %
Materialaufwand	-783.126	-626.112	-20,1 %
Personalaufwand	-418.805	-394.898	-5,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-212.713	-224.822	5,7 %
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	11.225	9.796	-12,7 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	134.272	165.247	23,1 %
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-84.760	-93.176	9,9 %
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-15.806	-16.534	4,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	33.706	55.537	64,8 %
Finanzerträge	33.742	33.047	-2,1 %
Finanzaufwendungen	-78.766	-72.256	-8,3 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11.318	16.328	n/a
Ertragsteueraufwand	-25.232	-24.550	-2,7 %
Ergebnis nach Steuern	-36.550	-8.222	n/a

KONZERNBILANZ

AKTIVA in Tausend EUR	12M/2019	12M/2020	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	16.946	14.598	-13,9 %
Sachanlagen	460.470	452.487	-1,7 %
At-Equity bewertete Anteile	118.185	76.189	-35,5 %
Beteiligungen	8.806	10.761	22,2 %
Aktive latente Steuern	67.273	66.916	-0,5 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.175	7.425	3,5 %
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13.923	13.165	-5,5 %
Langfristige Vermögenswerte	692.778	641.541	-7,4 %
Vorräte	405.401	387.498	-4,4 %
Mietmaschinen	61.838	47.468	-23,3 %
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-8.921	-10.340	15,9 %
	458.318	424.626	-7,4 %
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	434.608	394.661	-9,1 %
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	5.270	2.356	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.575	46.015	22,5 %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	34.786	n/a
Kurzfristige Vermögenswerte	935.771	902.444	-3,6 %
	1.628.549	1.543.985	-5,2 %
PASSIVA in Tausend EUR	12M/2019 *	12M/2020	Veränderung
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	381.804	364.722	-4,5 %
Minderheitsgesellschafter	5.112	801	n/a
Eigenkapital	386.916	365.523	-5,5 %
Pensionsrückstellungen	158.641	167.457	5,6 %
Finanzverbindlichkeiten	135.300	317.939	n/a
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.028	6.027	0,0 %
Passive latente Steuern	27.149	20.599	-24,1 %
Langfristige Schulden	327.118	512.022	56,5 %
Finanzverbindlichkeiten	465.953	256.881	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	402.318	347.472	-13,6 %
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	19.566	25.997	32,9 %
Rückstellungen	23.677	32.890	38,9 %
Kurzfristiger Anteil der Pensionsrückstellungen	3.001	3.200	6,6 %
Kurzfristige Schulden	914.515	666.440	-27,1 %
	1.628.549	1.543.985	-5,2 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 70 und S. 73

In der Spalte „Veränderung“ können sich aufgrund von Rundungen und unterschiedlicher Darstellung in TEUR zu Mio. EUR im Vergleich zu den Konzernkennzahlen Abweichungen ergeben.

Finanzkalender 2021

2. März 2021	Vorläufige Zahlen Geschäftsjahr 2020
31. März 2021	Außerordentliche Hauptversammlung
13. April 2021	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
12. Mai 2021	Quartalsmitteilung Q1 2021
24. Juni 2021	Hauptversammlung
12. August 2021	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2021
11. November 2021	Quartalsmitteilung 9M/Q3 2021

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

